Nr. 516. 35. Jahrgang. Einzelpreis 40 ₰ Samstag, den 3. Dezember 1921. Samstagabend- und Sonntag-Ausgabe

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Briands Rückkehr nach Paris.

WTB. **Paris**, 2. Dez. (Drahtb.) Briand ist heute nachmittag in Paris angekommen. Er erklärte einem Vertreter der „Agence Havas", daß Frankreich bereit sei, jedem Vorschlag zur Beschränkung der Rüstungen zuzustimmen. Es verlange aber als Gegenleistung greifbare Bürgschaften. Morgen wird Briand im Ministerrat einen Ueberblick über die Lage geben und sich alsdann vor dem Parlament aussprechen.

Briands Rede in Le Havre.

WTB. **Le Havre**, 2. Dez. (Drahtb.) In Beantwortung der Begrüßungsrede erklärte Briand, seine Aufgabe in Washington sei infolge ausgezeichneter Beweisgründe, über die er verfüge, leicht gewesen. Diese Beweisgründe hätten der Welt vorgelegt werden müssen. Frankreich habe einer Versammlung, wie der von Harding einberufenen, mit dem edlen Ziele der Verminderung der militärischen Kosten, die so schwer auf die Völker drücken, und die nach dem grausamen Kriege vermindert werden müßten, nicht fern bleiben können. Die Initiative Hardings sei sehr edelmütig. Niemals sei Frankreich so gegen diese Rufe gewesen. Es habe sie in Washington, wie früher im Haag, befürwortet, wo der Wille eines Landes mit schlimmen Absichten allein die einstimmige Annahme der Vorschläge für die Bewahrung des Friedens verhindert habe. Frankreich habe in der Angelegenheit alles getan, um einen Krieg zu vermeiden. (Vergl. die Hetzer Poincaré und Clémenceau!) Es sei in dieser Hinsicht über jeden Verdacht erhaben. In Deutschland seien nach wie vor 7 Millionen Soldaten, 250 000 Offiziere und Unteroffiziere in der deutschen Polizei, und ungeheure Kanonen vorhanden, die Maschinengewehre, Gewehre und Kanonen herzustellen imstande seien. Das sind alles Phantasien Briands. Zwar sind die Menschen vorhanden, aber sie bilden keine Lösung für Frankreich, weil Deutschland erst selbst wieder in Ruhe und Ordnung kommen muß. Indem ist die Mehrheit der deutschen Bevölkerung gegen einen neuen Krieg und dann das Material für eine Kriegsausrüstung gar nicht vorhanden. Jenseits Deutschlands und Polens liege ein ungeheures Land im Zustande der Zersetzung, das zu bekannten Zwecken eine Armee von 1½ Million Menschen unterhalte. Jedes Land trage seine eigene Verantwortung infolge natürlicher Souveränität. Aber wenn Frankreich sich selbst überlassen werde, dann müsse es auch von seiner Freiheit Gebrauch machen. Die Sprache Frankreichs sei von Washington vollkommen verstanden worden. Bei seinem Abschied seien die wenigen Besorgnisse und die wenigen Irrtümer, die sich durch eine üble Propaganda in manche Geister eingeschlichen hätten, zerstreut gewesen. Er habe also die feste Ueberzeugung, daß aus der Konferenz in Washington nichts erwachsen könne, das der Freiheit und Sicherheit Frankreichs gefährlich werden würde. In einer Demokratie, wie der französischen, könnten die Bürger einer vor dem anderen Achtung haben, ohne die eigene Meinung aufzugeben. Während des Kampfes hätten alle Verbündeten nur an den Sieg gedacht, aber sie hätten, nachdem Monate und Jahre vergangen seien, die Meinungen nicht auseinandergehen sollen? Aber mitunter gebe es gemeinsame Interessen, und so gut man könne, bleibe man einig. So handele man unter Alliierten, und so bemühe er sich, trotz der Schwierigkeiten, seine Aufgabe durchzuführen.

Briand und der Oberste Rat.

GA. **Paris**, 3. Dez. (Eig. Drahtb.) Zu den Erklärungen, die Briand gestern abend den Vertretern der Presse gemacht hat, ist noch nachzutragen, daß er über die jüngsten Erklärungen Lord Curzons betr. der Möglichkeit des Zusammentritts des Obersten Rates zur Beratung der Orientfrage erklärte, er sei bereit, sich freundschaftlich mit der englischen Regierung zu unterhalten, aber er sehe nicht die Notwendigkeit ein, in Kürze den Obersten Rat zusammenzuberufen. Eine solche Einberufung sei nur nötig, wenn Deutschland einen neuen Plan für die Wiederherstellung vorlege. Er glaube aber nicht, daß dies vor Ende der Washingtoner Konferenz der Fall sein werde.

Der Kaiserbrief des „Temps" gefälscht.

Durch die französische Presse ist vor einiger Zeit ein angeblicher Brief Kaiser Wilhelms II. an Kaiser Franz Josef aus den ersten Tagen des August 1914 gegangen, und große Blätter, wie der Pariser „Temps", haben dieses Machwerk abgedruckt. Der Brief lautete folgendermaßen:

„Es zerreißt mir das Herz, aber man muß alles mit Feuer und Schwert vernichten, Männer, Frauen, Kinder und Greise erwürgen, keinen Baum und kein Haus stehen lassen. Mit solchen Schreckmitteln, die allein auf ein so entartetes Volk wie das französische Eindruck zu machen vermögen, wird es möglich sein, den Krieg in weniger als zwei Monaten zu beenden, während er sonst, wenn ich auf Humanität Rücksicht nehme, Jahre dauern kann. So sehr es mir widerstrebt, habe ich das grausamere Verfahren wählen müssen."

Obwohl das Schreiben den Stempel der Erfindung an der Stirn trägt, hat sich der Arbeitsausschuß deutscher Verbände, in dem nahezu alle namhaften Organisationen zusammengeschlossen sind, die sich mit der Frage der Schuld am Kriege befaßte, an den Generalbevollmächtigten des ehemaligen Kaisers mit der Bitte um Auskunft gewandt und von diesem die Antwort erhalten, daß der Kaiser den ihm vorgelegten Abdruck des Briefes mit dem Randvermerk „gelogen" versehen hat.

Die Arbeitslosen in Frankreich.

GA. **Paris**, 3 Dez. (Eig. Drahtb.) Die französischen Arbeitslosenziffern sind in den letzten Wochen, von einem vorübergehenden Stillstand abgesehen, fortgesetzt heruntergegangen. Die Zahl der behördlich unterstützten Arbeitslosen betrug am 25. November nur noch 12 645. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen in Frankreich kann zurzeit auf rund 30 000 geschätzt werden.

China wehrt sich.

GA. **Paris**, 3. Dez. (Eig. Drahtb.) Havas meldet unter dem 2. 12. aus Washington folgende Einzelheiten über die Denkschrift der chinesischen Abordnung, die gestern eine ziemlich lebhafte Aussprache im Ausschuß für die Frage des Fernen Ostens hervorgerufen hat. Es heißt in dieser Denkschrift:

1. Die Einrichtung der Pachtgebiete ist auf Deutschland zurückzuführen, und zwar unter Umständen, die einem Straßenraub gleichkommen. Sie führte zu einem Kampf mit Vorrechten und Konzessionen, der fast einer Zerstückelung Chinas gleichkam und den eigentlichen Bürgerkrieg veranlaßte.

2. Alle Pachtgebiete wurden erworben, um als Flottenbasis zu dienen.

3. Sie bedeuten daher ernste Anschläge gegen die territoriale und administrative Integrität Chinas. Sie wurden nicht nach einem Kriege, sondern im Frieden unter Bedingungen erworben, die einem Zwang gleichkamen.

4. Da diese Konzessionen strategische Punkte betreffen, laufen sie auf eine militärische Schwächung Chinas hinaus.

5. Sie bilden jederzeit Vorwände und Entschuldigungen für kriegerische Handlungen und dienen zur Vergewaltigung von China.

Die Pacht Schantungs durch Rußland war eine der Ursachen des russisch-japanischen Krieges, der sich fast ganz auf chinesischem Gebiet abspielte. Die Besetzung Kiautschous durch Deutschland führte zu einer Ausdehnung des Weltkrieges auf den Fernen Osten hin und gleichzeitig zu einer Vergewaltigung der chinesischen Neutralität durch Japan. Infolgedessen verlangt China:

1. Daß die Konferenz Maßnahmen ergreift, um die Pachtgebiete schnell zu beseitigen;

2. daß während der Durchführung dieser Maßnahmen diese Gebiete entmilitarisiert und die Befestigungen geschleift werden. Die besetzenden Nationen dürfen von dem Gebiet keinen Gebrauch für militärische Zwecke oder als Flottenbasis machen.

3. Die in den Pachtgebieten rechtmäßig erworbenen Eigentumsrechte müssen beachtet werden.

Die Kommission des Fernen Ostens hat ihren Redaktionsausschuß beauftragt, das chinesische Verlangen auf Zurückziehung der fremden Truppen noch ausführlicher zu prüfen. Man erwartet, daß heute eine neue Sitzung des Neunerausschusses die Besprechung dieser Frage fortsetzen wird. In dieser Sitzung kann dann auch die Frage der Pachtgebiete und der Einfuhrzone in China untersucht werden.

Mexikos Kritik an Washington.

MTB. **Paris**, 3. Dez. (Drahtb.) Der neue Präsident von Mexiko, Obregon, hat an der Washingtoner Konferenz manches auszusetzen. Er veröffentlicht Erklärungen, die gegen das Vorgehen in Washington Front machen. Er weist darauf hin, daß viele Staaten, die ein großes Interesse daran hätten, nicht zugelassen worden sind. Man könnte sagen, daß die Staaten, die heute ihre Forderungen auf Grund ihrer privaten Interessen aufstellen, nicht der Gesamtheit dienten. Außerdem werde die Konferenz gar nicht abrüsten können, wenn sie darauf verzichten wolle, allen Staaten ihre Vorschläge aufzuzwingen, sobald diese sie nicht freiwillig annehmen wollten. Was hätte eine Abrüstung für einen Wert, wenn sie nicht in der ganzen Welt durchgeführt wird?

Deutsches Reich.

Zur Kreditvereinigung der deutschen Gewerbe.

WTB. **Berlin**, 2. Dez. (Drahtb.) Der Reparationsausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates beschäftigte sich mit dem Entwurf eines Gesetzes über die Errichtung einer Kreditvereinigung der deutschen Gewerbe.

Paragraph 1 des Gesetzes wurde folgende Fassung gegeben:

Zwecks Beschaffung von Mitteln in fremder Währung zur Erfüllung der dem Reiche kraft des Friedensvertrages und der diesem Akte obliegenden Zahlungsverpflichtungen soll eine Anleihe aufgenommen werden. Die Aufgabe der Kreditvereinigung ist es, entweder diese Anleihe selbst aufzunehmen oder, falls die Aufnahme von dritter Seite mit Zustimmung der Regierung erfolgt, ihre Erfüllung zu gewährleisten. Die Grundlage für die Gewährleistung sollen die Betriebsvermögen der Gewerbe, die Grundstücke der Land- und Forstwirtschaft und die zur Vermietung dienenden Gebäude der Mitglieder der Vereinigung bieten. Paragraph 8 erhält folgende Fassung: Mit der jeweiligen Zahlung der Amortisations- und Zinsraten der in Paragraph 1 bezeichneten Anleihe besteht für die Vereinigung ein Ersatzanspruch gegen das Reich. Eine Erstattung geschieht ausschließlich in Verrechnung von in Mark ausgestellten Gutschriften mit den steuerlichen Ansprüchen des Reiches gegen die Mitglieder der Vereinigung. Ferner wurde folgende Entschließung gefaßt: Der Reparationsausschuß erwartet, daß der endgültige Gesetzentwurf betreffend eine Kreditvereinigung der deutschen Gewerbe vor der Leitung an den Reichsrat dem Reichswirtschaftsrat zur Begutachtung überwiesen wird.

Bevorstehende bayerische Note.

TU **München**, 2. Dez. In einer Versammlung der bayerischen Volkspartei wurde mitgeteilt, daß in einer Note der bayerischen Regierung nach Berlin zum Ausdruck gebracht werden soll, daß es rechtlich nicht zulässig sei und politisch unmöglich sein würde, den Gedanken einer Reichsaufsicht über den Strafvollzug in Bayern zu erwähnen.

Zulassung der Frauen zum Schöffen- und Geschworenenamt.

TU. **München**, 2. Dez. Im Verfassungsausschuß des bayerischen Landtages wurde ein Antrag angenommen, wonach die bayerische Regierung im Reichsrat für die Zulassung von Frauen zum Schöffen- und Geschworenenamt in den hierfür geeigneten Fällen, insbesondere bei der Verurteilung von Frauen und Jugendlichen, eintreten soll.

Die Zuckersteuer.

GA. **Berlin**, 2. Dez. (Eig. Drahtb.) Im Reichstagsausschuß für Verbrauchssteuern wurde heute der Gesetzentwurf zur Abänderung des Zuckersteuergesetzes weiter behandelt.

Abg. Spahn (Ztr.) trat für die Regierungsvorlage ein. Die Mehrheitssozialdemokraten brachten einen Antrag ein, daß die Zuckersteuer bei 100 Kilogramm Reingewinn nur 50 Mark betragen solle, d. h. die Hälfte der von der Regierung veranlagten Steuer. Der Antrag wurde angenommen, d. h. nur die Hälfte der von der Regierung vorgeschlagenen Zuckersteuer bewilligt. Angenommen wurde ferner ein Antrag des Abg. Kopf (D. V.), wonach Zuckerabläufe, Rübensäfte und andere Zuckerlösungen sowie Stärkezucker der Zuckersteuer zu vollem oder zu einem ermäßigten Satze unterstellt sind. Höhe des Steuersatzes soll der Reichsminister der Finanzen bestimmen.

Zu Paragraph 5 des Zuckersteuergesetzes schlug sodann die Reichsregierung einen Zusatz vor, wonach sie ermächtigt werden soll, mit Zustimmung des Reichsrates die Nacherhebung der Zuckersteuer ganz oder teilweise zu versagen. Die Abstimmung ergab eine Mehrheit zugunsten der Regierungsvorlage. Ferner beschloß der Ausschuß, daß im Falle der Ausfuhr von Erzeugnissen, zu deren Herstellung inländischer Rübenzucker verwendet worden ist, die Zuckersteuer für die verwendeten Zuckermengen unerhoben bleibt oder in Höhe des entrichteten Betrages vergütet wird. Inländischer Rübenzucker zur Viehfütterung oder zur Herstellung von anderen Erzeugnissen als Verzehrungsgegenständen soll steuerfrei abgelassen werden. Zucker, der zu solchen Zwecken verwendet werden soll, muß in der Regel vor der steuerfreien Verabfolgung unter amtlicher Aufsicht zum menschlichen Genuß unbrauchbar gemacht (vergällt) werden. Im übrigen wurde vom Ausschuß noch folgende Bestimmung nach den Vorschlägen der Reichsregierung beschlossen: Bei der Einfuhr von Zucker und zuckerhaltigen Erzeugnissen des Auslandes ist außer dem Eingangszoll die Zuckersteuer zu erheben. Damit war die erste Lesung erledigt. Der Ausschuß vertagte sich auf Dienstag.

Forderungen der Städte.

TU. **Berlin**, 2. Dez. Die Vorstände der Spitzenorganisationen der Städte legten dem Steuerausschuß des Reichstages ihre Forderungen dar. Oberbürgermeister Mitzlaff legte die Notwendigkeit dar, den Gemeinden neue Einnahmequellen zu eröffnen. Grund- und Gewerbesteuern müssen Ländern und Gemeinden überlassen bleiben. Oberbürgermeisters Dr. Luther begründete eingehend die Berechtigung der Ueberweisung neuer Steuergebiete an die Gemeinden. Für die Organisation der mittleren und kleineren Städte im Städtebund erhob Oberbürgermeister Beigan Einspruch gegen den Versuch der Regierung, den Gemeinden ohne Mitwirkung des Reichstages nur auf dem Weg der Gewährung von Vorschüssen zu helfen. Der Syndikus des Reichsstädtebundes unterstützte die Anträge des Städtetages. Viele mittleren und kleineren Städte seien am 1. Oktober nicht imstande gewesen, die erhöhte Beamtenbesoldung zu zahlen. Oberbürgermeister Boele erklärte, an der Schwelle des schwersten Winters, mit Gefahren aller Art, können Reich und Reichstag nicht verantworten, die Gemeinden ihrem Schicksal zu überlassen.

Die Teuerungszulagen der Kassenärzte.

WTB **Leipzig**, 2. Dez. (Drahtb.) Nachdem die großen Kassenverbände den Schiedsspruch über die den Aerzten zu gewährenden Teuerungszulagen vom 31. Oktober ablehnten, fanden zwischen den beiden Parteien am 30. November und am 1. Dezember neue Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium statt. Diese endigten ebenfalls mit einem Schiedsspruch dessen Annahme die Vertreter der Aerzte für ausgeschlossen erklärten.

Kein Hungerstreik mehr.

TU **Berlin**, 2. Dez. Die „Rote Fahne" veröffentlicht immer wieder Nachrichten über angebliche umfangreiche Hungerstreiks in Gefangenenanstalten und über in deren Gefolge auftretenden lebensgefährlichen Erkrankungen von Gefangenen. Wie die „T. U." aus dem Reichsjustizministerium dazu hört, sind die Nachrichten unzutreffend. Die Hungerstreikbewegung ist überall beendet. Es ist auch kein Gefangener infolge Hungerstreiks lebensgefährlich erkrankt.

Das Urteil in dem Staßfurter Kommunistenprozeß.

MTB **Leipzig**, 2. Dez. (Drahtb.) In dem Hochverratsprozeß gegen die Staßfurter Kommunisten, der seit dem 17. 11. vor dem 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts verhandelt wurde, wurde heute nachmittag das Urteil verkündet. Von den 55 Angeklagten wurden 14 freigesprochen. Von den übrigen wurden 10 wegen Beihilfe zum Hochverrat verurteilt, darunter der Haupträdelsführer Otto Bauersach zu 2 Jahren Festungshaft, ferner der schon zu 14jähriger Zuchthausstrafe verurteilte Franz Junge zu 4 Jahren Festungshaft und der Arbeiter Fritz Schley zu 3 Jahren Festungshaft, die anderen zu Festungshaft von 2 Monaten bis 1½ Jahr. Die übrigen Angeklagten wurden wegen Aufruhrs, Gefangenenbefreiung, Beamtennötigung, Diebstahls usw. zu Gefängnisstrafen von 4 Monaten bis 1¼ Jahr verurteilt.

Die Politik der Woche.

Wir haben schon auf die außerordentliche Energie hingewiesen, womit Harding und Hughes einen Erfolg der Konferenz in Washington durchdrücken wollen. Und da die schwierige Lage in allen beteiligten Ländern diesen Bestrebungen entgegenkommt, ist mehr und mehr damit zu rechnen, daß die Verhandlungen nicht resultatlos verlaufen werden. Den Köder, bei einer Rüstungsbeschränkung auf die Hälfte der Kriegsschulden zu verzichten, wenn England das gleiche tut, den Harding durch die Presse in die ins Stocken geratene Debatte werfen ließ, hat er wieder zurückgezogen. Oder er ist durch den Widerstand im eigenen Lande dazu gezwungen worden; der Finanzsekretär Mellon erklärt vor wie nach, daß davon keine Rede sein könne. (Für Deutschland wäre jedenfalls nicht viel dabei herausgekommen.) Dafür heckte der Präsident eine neue Idee aus, die mehr Aussicht auf Verwirklichung zeigt. Wie er zu den Journalisten sagte, hegt er den Wunsch, die Konferenz alljährlich zusammenzuberufen, um allmählich zu einer Einigung der Nationen zu gelangen. Die Konferenzen sollen dazu dienen, alle Mißverständnisse und Bedrohungen des Friedens durch Unterhandlungen zu beseitigen. Also ein Völkerbund in anderer Auflage, nur mit dem Unterschied, daß er keine besonderen Satzungen enthält. Das ist entschieden ein Vorteil, denn bis jetzt hat sich gezeigt, daß nach den Satzungen doch nicht verfahren wird. Außerdem umgeht Harding auf diese Weise einen etwaigen Widerstand des amerikanischen Senats, der ja gegen den Wilsonschen Völkerbund sein Veto einlegte. Da alle kleinen Nationen, deren Interessen in Frage kommen, mit zu den Beratungen herangezogen werden sollen, ist anzunehmen, daß auch Deutschland eingeladen wird. Wir hielten es für wünschenswert, daß Deutschland selbst bei dem Versailler Bunde unserer Feinde, der sich Völkerbund nennt, vertreten wäre, da es dann wenigstens Gelegenheit hätte, aller Welt vornehmlich seine Klagen und Beschwerden vorzubringen. Noch bessere Gelegenheit dazu würde sich bei der Washingtoner Konferenz ergeben.

Soweit bekannt geworden ist, finden Hardings Ratschläge, die in Amerika gewaltiges Aufsehen erregten, bei allen in Washington vertretenen Nationen Beifall. Bei manchem Delegierten vielleicht aus dem Grunde, weil er sich damit diesmal billig aus der Affäre ziehen kann. Es ist aber deshalb nicht ausgeschlossen, daß auch bei den augenblicklichen Erörterungen hinter verschlossenen Türen — die englische und amerikanische Oeffentlichkeit erregt sich ziemlich über die Geheimniskrämerei — etwas Positives zutage tritt. In der Abrüstungsfrage hat sich Japan, das erst zu Entgegenkommen bereit schien, wieder auf den Standpunkt zurückgezogen, seine Flottenstärke müsse das Verhältnis von 7 gegen 10 und 10 der Engländer und Amerikaner haben. (Hughes hatte bekanntlich 6 zu 10 und 10 vorgeschlagen.) Ein neuer Plan Japans, als Grundlage für die künftige Flottenstärke nicht die gegenwärtigen Bestände an Großkampfschiffen, sondern „Schätzungen" des „für die nationale Sicherheit unabwendbar Notwendigen" anzunehmen, findet bei den Angelsachsen keine Gegenliebe. Vielleicht einigt man sich auf 6½! In der U-Bootfrage will England auch nicht nachgeben, Hughes scheint aber fest zu bleiben, und da er auf die Unterstützung Frankreichs rechnen kann, das an England zur Zeit nicht gut zu sprechen ist, dürfte er seinen Willen durchsetzen. Frankreich hat in der Flottenfrage ein wesentliches Zugeständnis gemacht. Bisher beanspruchte es eine Tonnenziffer von gleicher Größe wie die japanische Flotte, was gegen Großbritannien ein Verhältnis von 3 zu 5 bedeutet hätte. Frankreich hat nun seinen Anspruch auf ein Verhältnis von 2 zu 5 ermäßigt und würde so eine Flottenstärke besitzen, die der italienischen gleichkommt. Schließlich kommt noch die Meldung, daß Italien nach Erledigung der Flottenangelegenheiten einen Vorschlag zu Einschränkungen der Rüstungen zu Lande machen wolle. Darin könnte eine Spitze gegen Briand liegen, der durchaus nicht als Sieger die Konferenz verlassen hat. Mit dem italienischen Vertreter Schanzer soll er einen besonderen Zusammenstoß gehabt haben, der zwar abgeleugnet, aber in Italien überall geglaubt wird und wegen der Verächtlichmachung der italienischen Armee durch Briand böses Blut macht. Auch wenn die Geschichte nicht wahr ist, zeigt ihre Auswirkung die Stimmung zwischen den Mittelmeer-Rivalen. In den östlichen Fragen finden jetzt Separatverhandlungen zwischen Japan und China statt, die nicht aussichtslos scheinen.

Wie für die übrige Welt, haben die Auseinandersetzungen in Washington natürlich auch für Deutschland nach wie vor das allergrößte Interesse, obwohl es aktiv dabei ausgeschaltet ist. (Meldungen, nach denen Stimmung dafür sei, daß deutsche Delegierte schon jetzt eingeladen werden sollten, erscheinen uns wenig glaubhaft.) Trotzdem sie nicht oder noch nicht offiziell auf dem Programm stehen, ist auch wohl anzunehmen, daß die internationalen Finanzprobleme unter den Delegierten in Washington besprochen werden. Sie lassen sich ja heutzutage kaum aus irgendeiner Behandlung politischer Themen ganz ausscheiden. Und Funksprüche besonders nach London und Paris mögen das ihrige beitragen zur weiteren Entwicklung des für uns Sein oder Nicht-

sein bedeutenden Problems der weiteren Reparationszahlungen.

Wird es uns möglich sein, die am 15. Januar oder 15. Februar fälligen Raten aufzubringen? Wird es vor allem gelingen, darüber hinaus — wie von England angeregt wurde — ein Moratorium, einen Zahlungsaufschub, oder noch besser eine internationale Anleihe auf längere Zeit zu erlangen? Das ist die Frage des Tages, die uns im wahren Sinne des Wortes auf den Nägeln brennt. Die Börse beantwortet sie mit einem erschrockenen Ja. Die Mark steigt, die Devisen kommen aus ihren Hamsterlöchern hervor und die überbewerteten Industriepapiere machen einen tiefen Fall. Dem einen sin Uhl is dem annern sin Nachtigall. Wer noch daran gezweifelt hat, daß die Spekulation bei uns und im Auslande einen ganz gewaltigen Einfluß auf die Valutaschwankungen ausübt, dürfte nunmehr wohl eines Besseren belehrt sein. Schlimm sind diejenigen Fabrikanten und Händler daran, die bei Barzahlung ihrer Einkäufe im Auslande einen Vorrat von fremden Zahlungsmitteln aufspeichern mußten und diese nun im Preise gesunken sehen. Die wilden Spekulanten aber, die in stets wachsender Zahl sich dem Börsenspiel hingeben, sind nicht zu bedauern. Wir haben oft genug gewarnt. Augenblicklich sind die Großspekulanten wieder dabei, durch allerlei Gerüchte ein weiteres Steigen der Mark zu verhindern. Könnte man ihnen doch einmal das unsaubere Handwerk legen!

Ob die Hoffnungen, die sich auf die Londoner Verhandlungen richten, erfüllt werden oder nicht, läßt sich noch gar nicht sagen. Es hat keinen Zweck, sich an dieser Stelle damit auseinanderzusetzen, da das Bild von Tag zu Tag, ja von Stunde zu Stunde wechselt. Wir müssen unsere Leser auf die Telegramme darüber verweisen, die wir fortlaufend veröffentlichen. Ein abschließendes Ergebnis ist auf jeden Fall vorläufig nicht zu erwarten, da noch sehr viele Fragen und Bedenken ihrer Erledigung harren. Das Bild wird noch verwirrter dadurch, daß verschiedene Kreditaktionen amtlicher und privater Natur nebeneinander herlaufen, deren Fäden sich nicht verfolgen lassen. Zunächst ist noch nicht sicher, ob die Alliierten überhaupt ernstlich gewillt sind, uns mit einer Kreditoperation zu stützen, obwohl ja ihr eigenstes Interesse das ebenso dringend verlangt, wie das unsrige, sodann kommt es darauf an, ob die Bedingungen, unter denen wir Hilfe erhalten sollen, für uns erträglich sind. Die größten Schwierigkeiten macht natürlich Frankreich. Es ist u. a. von einer Finanzkontrolle die Rede. Wenn diese etwa in der Form der Dette publique, wie sie der früheren Türkei auferlegt war, oder als chinesische Zollkontrolle beabsichtigt sein sollte, müßten wir uns dagegen mit allen Kräften wehren. Andernfalls ist nicht zu vergessen, daß wir uns einer Kontrolle der Steuern schon durch den Versailler Friedens-Vertrag unterworfen haben. Vor allen Dingen müssen wir bedenken, daß Deutschland vor dem Bankerott steht, und daß wir den Gläubigern, die uns Aufstand geben wollen, bis zu einem gewissen Grade Zugeständnisse werden machen müssen. Aber das muß seine bestimmten Grenzen haben. Von neuen Pfändern, von denen man in Paris schreibt, kann schon gar keine Rede sein, wenigstens nicht, wenn neue militärische Besetzungen gemeint sein sollten. Im Gegenteil, die unerträglichen und ganz überflüssigen Härten der bisherigen Besetzungen müssen gemildert werden, wenn wir wieder Atem schöpfen sollen. Darüber hinaus ist eine Herabsetzung der ganzen Schuldsumme zu fordern, wenn die Hilfsaktion dauernden Wert besitzen soll. Was dann übrig bleibt, muß im wesentlichen in Sachleistungen geliefert werden.

Der Gedanke, durch Sachleistungen, durch Herbeischaffung von Rohprodukten und Erzeugung von Fertigfabrikaten unseren Verpflichtungen nachzukommen, hat zum ersten Male im Wiesbadener Abkommen greifbare Gestalt angenommen. Dieses deutsch-französische Abkommen ist viel befehdet worden. Ein arger Schönheitsfehler ist zweifellos, daß wir bei dieser Vereinbarung Frankreich noch Kredit einräumen sollen — der Arme dem Wohlhabenden. Sodann wird in England Anstoß an der einseitigen Art der Abmachungen genommen, obwohl Rathenau behauptet, daß die englischen Vertreter in allen Stadien der Verhandlungen auf dem laufenden gehalten worden wären. Nun sind von der englischen Industrie Vorschläge gemacht worden, dahingehend, durch eine Beteiligung an deutschen Unternehmungen ebenfalls von der deutschen Arbeit Vorteile zu gewinnen. Dieses Anerbieten ist von der deutschen Presse aller Richtungen vorwiegend ungünstig aufgenommen worden. Wir haben unserer Meinung dahin Ausdruck gegeben, daß sich über die Vorschläge reden ließe. Daß sie in der vorliegenden Form nicht diskutabel sind, versteht sich am Rande. Beispielsweise wird sich der deutsche Arbeiter niemals dazu hergeben, in fremden Ländern Frondienste für England zu leisten, unter Aufsicht englischer Ingenieure und Unternehmer Kulturdünger zu sein. Man sollte aber nicht ohne weiteres eine englische Beteiligung an der deutschen Industrie von der Hand weisen. Natürlich müßte unsere Selbständigkeit dabei gewahrt bleiben und die Möglichkeit ausgeschlossen werden, deutsche Werke nach Englands Gefallen lahmzulegen, um die Konkurrenz auszuschalten. Es ist bemerkenswert, daß sich der Wochenschauer für Auslandspolitik in der „Kreuzztg.", Professor Hoetzsch, für den Gedanken einsetzt, eigentlich im Widerspruch mit der sonstigen Haltung des Blattes. Hoetzsch schreibt:

Daß die Wiederherstellung der osteuropäischen Wirtschaft nur durch gemeinsame Arbeit der anderen großen Wirtschaftsnationen, zu denen Deutschland trotz allem immer noch gehört, möglich ist, ist gleichfalls unsere Ansicht. Eine solche Teilung der Arbeit, die Deutschland eine hervorragende Stelle in der wirtschaftlichen Sanierung Mittel- und namentlich Osteuropas zuweise, kann nur von Vorteil für alle Beteiligten sein. Daß das Programm vom deutschen Standpunkt weder vollständig noch gar in allen Einzelheiten undiskutiert annehmbar ist, ist ebenfalls selbstverständlich."

„In der heutigen Lage unseres Vaterlandes und der Wirtschaft ist es geboten und des Schweißes der Edelsten der Führer unseres Wirtschaftslebens wert, den Wegen nachzudenken, die dieser Bericht der Industriellen Englands wandelt. Ob er im eigenen Land Widerhall und Unterstützung findet, können wir nicht beurteilen. Aber im Zusammenhang mit den Anregungen auf der Washingtoner Konferenz in Sachen der interalliierten Schulden bieten sich hier vielleicht Möglichkeiten und Aussichten aus dem Währungselend und der wirtschaftlichen Auflösung eher herauszukommen als mit den Vorschlägen auf der Brüsseler Finanzkonferenz. Eines nur ist dabei Grundvoraussetzung: auf der Seite unserer bisherigen Gegner müssen wirtschaftliche Einsicht und politischer Wille zusammenkommen, wenn Frankreich veranlaßt werden soll, seine Haltung zu ändern, und zwar bald! Denn so wahrscheinlich es auf die Dauer ist, daß Frankreich sein Bündnis mit England und Italien nicht festhalten kann und isoliert werden wird, so mächtig ist es doch heute geworden, daß es in der Lage ist, vorher noch Mitteleuropa-Deutschland völlig zu ruinieren."

Ebensowenig wie bei uns scheint aber in England die Idee allgemeine Zustimmung zu finden. Man sollte sie trotzdem nicht ohne weiteres fallen lassen. Man erinnere sich, daß englischer Unternehmungsgeist schon früher in Deutschland tätig war, zu seinem Vorteil, aber nicht zu unserem Schaden, zum Beispiel in der Errichtung von Gasanstalten zu einer Zeit, als bei uns niemand das Risiko dafür übernehmen wollte. Eine Beteiligung fremden Kapitals an deutschen industriellen Unternehmungen besteht übrigens schon durch infolge des Valutastandes vorteilhaften Kaufes von Aktien, von dessen Umfang wir nichts wissen. Kommt es aber zur Zahlungsunfähigkeit, so dürfte sich zwangsläufig das vollziehen, was wir freiwillig zu günstigeren Bedingungen vorher vielleicht hätten haben können.

•

Bei diesen gemeinschaftlichen Projekten ist in erster Linie wohl an eine wirtschaftliche Aufrichtung und Ausnutzung Rußlands gedacht, bei dem man allerdings Deutschland schlecht entbehren kann. Die Sowjetregierung wäre auch sehr damit einverstanden, aber im Verkehr mit ihr ist die größte Vorsicht am Platze. Wenn mit der wirtschaftlichen Aufrichtung Rußlands zugleich eine politische Erstarkung des Bolschewismus Hand in Hand gehen sollte, würde man den Teufel durch Beelzebub austreiben. Kerenski ist freilich der Ansicht, wie wir einem Bericht der „Rigaschen Rundschau" entnehmen, daß in Rußland nur noch der bolschewistische Regierungsapparat herrscht, nicht aber der Bolschewismus. Es handle sich heute nicht um die Frage des Bolschewismus, sondern um die Ersetzung des Regierungsapparates durch einen anderen. Es herrscht nur der Terror der Roten Armee. Auf wie schwachen Füßen diese steht, beweist die Tatsache, daß der in der Ukraine befindliche Teil bei dem ersten Ansturm der Aufständischen in die Flucht geschlagen wurde. Es ist möglich, daß die Erhebung in der russischen Kornkammer noch einmal niedergeschlagen wird, ebenso wie die ganz anders geartete Hungerrevolte in Kareliен, aber Lenins Herrschaft scheint doch im Absterben zu sein, trotz der fortschreitenden Verleugnung seiner Prinzipien und aller Versuche, durch einen Pakt mit dem verhaßten Kapitalismus den Schicksalsbruch zu vermeiden. Immerhin — größte Vorsicht ist am Platze. Lebhafte Sympathien für Deutschland hat übrigens die selbstlose Liebestätigkeit der deutschen Aerzte hervorgerufen, die zur Bekämpfung der Cholera in Rußland weilen.

•

Wie gefährlich der Einfluß Moskaus, so sehr er auch zurückgegangen ist, noch immer auf deutsche Schwarmgeister wirkt, beweist die Tätigkeit der deutschen Kommunisten. Zwar ist ihre Zahl auf ein Minimum zusammengeschmolzen und außerdem in so viele Konventikel gespalten, daß sich selbst ein so guter Kenner der proletarischen Bewegung wie Minister Severing, wie er anläßlich der Rüpelszenen im Preußischen Landtage sagte, nicht mehr darin zurechtfindet. Die Enthüllungen über den mitteldeutschen Osterputsch, denen gegenüber die kommunistische Presse nur verlegene Ausreden stammelt, werden noch manchen, von den feigen, verbrecherischen Führern irregeleiteten Mitläufern die Augen öffnen. Die schweren Zeiten in diesem Winter und im nächsten Frühjahr, denen wir entgegengehen, mögen es freilich mit sich bringen, daß Not und Unzufriedenheit die Schar derer wieder wachsen läßt, die aus dem Wahnwitz der allgemeinen Vernichtung das allgemeine Heil erblühen sehen. Möge ein versöhnlicher, wahrhaft sozialer Geist alle Parteien erleuchten, damit wir, wenn die äußeren Schwierigkeiten eine verhältnismäßig günstige Lösung finden sollten, nicht an Selbstzerfleischung und innerer Verblutung zugrunde gehen.

T.

Landwirtschaft und Volksernährung.

Wie bereits berichtet, erstattete auf dem Stuttgarter Parteitag der Deutschen Volkspartei der Reichstagsabgeordnete Hepp einen ausführlichen Bericht über Landwirtschaft und Volksernährung. Er führte u. a. aus:

Für die Landwirtschaft besteht heute mehr denn je die wichtige Aufgabe, ihre ganze Arbeit der Intensivierung der Wirtschaft, der Steigerung der Produktion unter Ausnutzung aller maschinellen, tierischen, maschinellen Kräfte und der Ausnutzung auch dessen, was die chemische Industrie liefert, zu widmen. Bis auf wenige Reste ist die Zwangswirtschaft beseitigt, die einer Produktionssteigerung hindernd im Wege gestanden hat. Gewissenlose Hetzer nähren die Unzufriedenheit unter Ausnutzung der jetzigen Teuerungszustände. Brotpreissteuerung, Kartoffelteuerung geben ihnen willkommenen Anlaß, die Landwirtschaft als den Wucherer hinzustellen, während in Wirklichkeit die Verhältnisse ganz anders liegen. Niemand beklagt die hohen Lebensmittelpreise mehr als die Landwirtschaft selber, denn Teuerung und landwirtschaftliche Produktionskosten werden sich stets die Wage halten. Die Teuerung ist ein Teil der Wirtschaftskrisis, die nunmehr über Deutschland hereinbricht. Man gehe scharf vor gegen alles, was wuchert und schiebt, man differe die Transportmöglichkeit, die nachgewiesenermaßen an erster Stelle schuld war an der Kartoffelnot, man ermäßige die Frachtsätze, aber man hüte sich davor einen ganzen Stand zu verurteilen! Wir fordern, daß von den bestehenden Verordnungen gegen Wucher und Preistreiberei rücksichtslos Gebrauch gemacht wird. (Lebhafter Beifall.) Mit Recht hat der Ernährungsminister Hermes darauf hingewiesen, daß neben den Erfahrungen der Kriegswirtschaft die Festsetzung von Höchstpreisen ohne Erlassung der Worte der Entwertung der Mark vertreibt. In der Versorgung mit Brot auf dem freien Markt zeigt sich am stärksten der Einfluß der Bevölkerung mit Lebensmitteln ist nicht mit Zwangsverordnungen und Vorschriften zu erreichen, sondern lediglich mit der Produktionssteigerung. (Sehr richtig.) Ferner brauchen wir dringend Produktionsmittel, Düngemittel, Maschinen. Wir wünschen hierzu ein engeres Zusammenarbeiten zwischen den beteiligten Wirtschaftskreisen. Wir brauchen aber auch menschliche Arbeitskräfte, in denen wir nicht Unterjochte, sondern Mitarbeiter an dem großen Werk des Wiederaufbaues sehen. Wir brauchen Arbeitskräfte, die sich willig und gern in den Dienst der Sache stellen. Die überspannte Gewerkschaftspolitik, die das Organisationsinteresse über das Interesse an der Wirtschaft setzt, die Einführung einer schematisch bemessenen Arbeitszeit, die den inneren Bedürfnissen der Wirtschaft nicht Rechnung tragen kann, ist zu verwerfen. Voll schwerer Sorge sehen wir endlich der steuerlichen Entwicklung entgegen. Der Besitz wird und muß ein gut Teil Steuern tragen, aber durch die fiskalischen Interessen dürfen nicht die Interessen der Wirtschaft zurückgesetzt werden. Sollte es wirklich gelingen, auf Grund der neuen Steuern den Etat des kommenden Jahres zu balancieren, so ist es immer noch eine Frage, ob dies eine Erleichterung der außenpolitischen Lage im Sinne der Erfüllungspolitik des derzeitigen Kabinetts oder einen Schritt vorwärts auf dem Wege der Produktionsförderung oder einen Schritt abwärts auf dem Wege des Gegenteils bedeutet. Die Durchführung der Steuerpläne und die Erlassung des Besitzes durch die Gemeinheit bedeuten Gefährdung des privaten Privateigentums durch die Enteignung.

Das hohe Recht, das der Landwirt hat, auf seinem Boden als freier Bauer zu wirtschaften, verpflichtet ihn, sein eigenes Sein und Können in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. (Beifall.) Mit dieser Ueberzeugung, daß die deutsche Landwirtschaft nur in Zusammenarbeit mit allen Berufsständen dazu beitragen wird, daß durch die Gesundung der Wirtschaft denn die Kräfte verliehen werden, die er braucht, um durchzusetzen. (Stürmischer Beifall.)

Senator Beythien berichtete über die **Lage des gewerblichen Mittelstandes** u. a. folgendes:

Die vaterländische Not legt uns dringend nahe, für zu sorgen, daß der Lebenswille unseres Volkes erhalte, daß die Schaffenslust neue Antriebe und daß daraus froher Glaube an den Wiederaufstieg Deutschlands emporsprießen. Gerade die Beibehaltung Schaffenslust findet ihren besten Nährboden im gesunden Mittelstande. Daraus ergibt sich schon, daß Sozialisierungsbestrebungen mit gutem Recht stärkere Feinde haben, als im selbständigen Mittelstand. Mindestens 12 Millionen Menschen, also ein Fünftel der deutschen Bevölkerung, fristen ihr Leben auf mittelbischer Arbeit. Ueber 1 400 000 Handwerksmeister, mehr als eine Million handelsgewerblicher Betriebe und stärkere hunderttausend Angehörige anderer selbständiger Berufsarten bilden die selbständige Berufsschicht des Mittelstandes, zu dem auch die sogenannten freien akademischen Berufe gehören. Die Segnungen der Revolution hat der Mittelstand jedoch nicht begriffen und wird sie auch nie mit der unverständlichen Einschränkung der Arbeitszeit (Achtstundentag), welche die Pflichten und Gefolge hat usw., abfinden. Das Handwerk zu unterstützen in seinem Streben, sich eine eigene, starke Organisation zu schaffen, von unmöglicher Regierungsbevormundung befreit zu werden und insbesondere das Lehrlings- und Prüfungswesen beizubehalten, die Herausnahme des Lehrlings aus der Maschine und seine Einordnung in das Tarifwesen in dem Fall gutzuheißen. Der Fortbildungsunterricht in Arbeitszeit nicht wesentlich geschmälert werden darf, dient Förderung. Die Auswüchse des Submissionswesens, die Ausschaltung des Handwerks durch bedingte Gewerbeerlaubnisse usw. sind zu bekämpfen. Die seitens Handelsbetätigung in Groß- und Einzelhandel sind keine andere Wirtschaftsform zu ersetzen, wie sie angestrebt sei. Die neuen Steuerpläne müssen ernstester Prüfung gerade in der Richtung, ob sie in Verwirklichung nicht eine Vernichtung mittelständischer Lebensmöglichkeit im Gefolge haben. Die Deutsche Volkspartei wird eine Mittelstandspolitik sein oder nicht bestehen können. Der Mittelstand als ausgleichende sozialversöhnende Schicht muß dem Volke erhalten bleiben, wenn diesem seine gesunde Eigenart und die Möglichkeit nicht verloren gehen soll, sich erneuerndes Volk sich im Wettkampf der Nationen behaupten (Stürmischer Beifall.)

Von drinnen und draußen.

Berlin, Anfang Dezember 1921.

Hebbel behauptet mal irgendwo in seinen Tagebüchern, er hätte nie besser arbeiten können, als wenn er so ein bißchen krank gewesen wäre. Paradox! — denn Kräfteanspannung und Kräfteverfall decken sich kaum. Ich möchte was ebenso — gescheites behaupten. Ich reise nie leidenschaftlicher und nie kühner und weiter, als wenn ich die Influenza, die Grippe oder so was ähnliches habe und auf meinem Sessel, eine Decke über den Knien, dasitze. Und da Reisen bildet, so bin ich wohl niemals gebildeter, als wenn ich so wenig wohl bin, daß ich mit meiner Bildung nicht viel anfangen kann, und mich nicht weit rasieren lasse. Sterne hat einmal gesagt: Durch das Reisen lernten wir wechselseitige Duldung und durch die wechselseitige Duldung wechselseitige Liebe ... Man muß mal in einem überfüllten Kupee aus einem Berliner Bahnhof gefahren sein, um zu begreifen, wie man wechselseitige Duldung, und durch wechselseitige Duldung wechselseitige Liebe lernt. (Bei Sonntagszügen endet die „wechselseitige Liebe" sogar manchmal auf der Rettungswache.) Aber wenn man so allein, festgebannt auf seinen Stuhl, zwischen Pülverchen und Mixturen in der Welt herumreist, dann — ja dann tobt sich die alte Sehnsucht in die Ferne genußreich aus ....

Ob ich heut noch tief im Herzen nähre,
So wie einst, den alten Wandertrieb?
Reisen, Kindchen, ist für Millionäre.
Und der schlichte Bürger nimmt vorlieb.
Wenn ich froh einst fremden Ländern nahte,
Ahnt' ich nichts von solcher Weisheit Schatz —
Auch für Reisen gibt es Surrogate!
Ach, und heute sind wir beim „Ersatz".

Durch den Gotthard? Lieber Gott, ich passe!
Früher da galt das als bescheidner Rutsch.
Heut? — Bis Basel geht schon, vierter Klasse,
Ein bescheidenes Vermögen futsch!
Wehe, wenn ich weiter mich verliere —
Zum Verhängnis wird die Landpartie!
Erst die Schweizer Franken, dann die Lire —
Sind du weißt, der Rothschild war ich nie!

Nein, nein, nein! Da wüßt ich 'nen aparten Ausweg. Nach der Ferne sehnsuchtskrank,
Hol' ich mir die Baedekers und Karten,
Schau vergilbte, aus dem Bücherschrank.
Bilder auch von Städten, Kathedralen,
Gletschern, Flüssen und begrünten Auen —
Und daß sie die Landschaft überstrahlen,
Auch Porträts von südlich-schönen Frauen.

Und ich freu' mich, schauend, an Ruinen,
Wasserfällen, Korso und Palast;
Bin im Schnee bald unter den Lawinen,
Bald am Meer im Palmenhain zu Gast.
Froh genießend Höhenluft und Küste,
Rechn' ich aus: wie wär' das finanziell?
Les' ich nach, was all das kosten müßte
„Mit Bedienung" jetzt im Grand-Hotel!

Ach, wie herrlich wirkt der Abendschimmer,
Den der Herbst auf die Campagna gießt,
Wenn man solcherlei im warmen Zimmer
Stillvergnügt in Wilmersdorf genießt!
Und wie schweigt sich's in dem Wüstenfrieden!
So am eignen Schreibtisch — meiner Seel —
Baut man sich, erinnernd, Pyramiden,
Ohne Mücken, Sandsturm und Kamel ....

Und das ist das Schöne: bei diesen Reisen trifft man die Leute als das wieder, was sie auch früher gewesen sind. Während man bei anderen, sogenannten wirklichen Reisen da Enttäuschungen erleben könnte. Denn die neue Zeit und die Verelendung zwingen viele, ihren Beruf zu ändern. Und es ist fraglich, ob selbst alle Mönche von gestern auch morgen noch Mönche sind. Einer unserer bekanntesten Flieger von einst hat eine Autoreparaturwerkstatt aufgemacht. In einem konservativen Berliner Blatt zeigt ein Altadeliger die Geburt seines Jungen an und unterschreibt als „Hauptmann a. D., z. Zt. Vorarbeiter" ... Nur wenige steigen, fallen, fliegen nach oben. Und die gefeierte Emmi Destinn, als Tschechin Sängerin — als Sängerin Tschechin, betreibt jetzt eine Spritfabrik in Alt-Platz. Und der polnische Kommandant von Myslowitz, der anfangs des Monats mit dem englischen Kommando verhandelte, war früher ein Grubenarbeiter, der schon im Zuchthaus gesessen hat.

Schönheit vergeht, Tugend besteht. Freie Bahn dem Tüchtigen! Aber mit der vergehenden Schönheit ist es jetzt eine besonders putzliche Sache, seit der Professor Frederic Starr, Anthropolog an der Universität in Chicago, festgestellt hat, daß die Schönheit der weißen Frauen überhaupt erledigt ist, und daß die blonde Rasse bei einer Schönheitskonkurrenz ausgespielt hat. Wirkliche Schönheit ist nur noch in Liberia oder Afrika zu finden, lehrt der Professor .... Was kostet ein Billet nach Liberia? Ach, du lieber Gott! — Nur ein Schieber, der schon lange mit Erfolg geschoben hat, kann sich solche Reise noch leisten! Unsereiner sieht betrübt dem Fahrenden nach ....

Wohl schlug ich die Leier so manches Jahr
Und fand ganz herrliche Weisen —
Nun hör' ich, daß ich im Irrtum war,
Die blonden Frauen zu preisen.
Nun hör' ich des Kenners Zorn und Spott,
An den ich beschämt mich gewöhne —
Europa nämlich ist auch bankrott
In Punkto Frauen-Schöne.

Das blonde Krönchen — der süßliche Mund,
Die Augen, wie Veilchen im Moose,
Ist alles nämlich ein Irrtum und
Eine Dummheit, 'ne bodenlose!
Was irgend noch ewiger Götter Spur
Gewesen, hat schlimm sich gewandelt.
Das hat die gräßliche „Kultur"
An unseren Frauen verschandelt.

Nein, Schöne im höchsten Formensinn
In irdischen Labyrinthen
Ist einzig noch die Negerin
Vom Kongo oder da hinten.
'Ne schwarze Venus jeder Zoll —
(So las ich es berichtlich)
Da sitzt noch alles, wo es soll —
Und ziemlich übersichtlich.

Na gut, wir waren blöd und dumm
In unseren jungen Tagen.
Die neue Jugend lernt halt um.
Ich will sie nicht beklagen!
„Die Neu ist lang, der Wahn ist kurz" —
Gott segne das Gekose!
In Ballkleid oder Palmenschurz —
Es bleibt dieselbe Schose.

Ich aber bin so unmodern,
Mag neuen Wein nicht trinken,
Und sehe Tage, fern, so fern,
Die mir herüber winken;
Tage, so hell und reichbesonnt,
Die lang, wie lang mich mieden,
Die damals waren weiß und blond —
Und ich war auch zufrieden ....

Diogenes.

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater Barmen-Elberfeld.

Der Meineidbauer. Volksstück von Ludwig Anzengruber. Gastspiel der Exl-Bühne.

Den Bauerntheatergruppen hat sich die Innsbrucker Wanderbühne Ferdinand Exls zugesellt und ihre Leistungen stehen da in vorderster Reihe. Die Verschmelzung von Schauspielkunst mit gutem künstlerischer Urwüchsigkeit, wie sie dem Gründer und Leiter dieser Bühnen, Konrad Dreher, vorschwebt, ist hier zu bester Einheit gediehen. Nur wenn man ganz seine Unterschiede macht, ließe sich vielleicht behaupten, daß die Kunst hier einen Strich zu nah der Natur steht. Die Kunst nämlich der neuen, innerlichten lebensechten Menschenzeichnung. Man kann zu viel „Kunst" geben im Bauerntheater, aber das Gegenteil: zu viel „Natur", zu viel polternde, oft kulissenreißerische Derbheit schmeckt meist noch weit eher nach Absicht. Die Exl-Bühne spielt mustergültig Anzengruber und kam gestern mit einem der besten seiner Bauerntragödien, dem „Meineidbauer". In seiner Hauptgestalt, dem Kreuzwegbauer, steckt etwas von der Gestaltungskraft, von dramatischem Atem der ganz Großen. Er ist für einen Charakterspieler eine „Rolle". Gibt Gelegenheit, in Seelentiefen zu schürfen. Eduard Köck packte ihn hier mit offensichtlich großer Kunst. Er gab den Menschen, löste die Figur aus dem Lokalpathos, und eben im Verzicht auf billiges Gebaren wuchs seine Kunst zur Bedeutung. Gerade in der Vermenschlichung des Charakters wirkte sein Spiel packend und erschütternd. Höhepunkte waren neben die Szenen, wo der Meineidbauer seinem Sohn die Motive seines Verbrechens klarzulegen versucht, ferner die Momente der sich mehr und mehr bohrenden Gewissensfolterung und ganz besonders die Todesszene, in der man vergaß, einen Schauspieler vor sich zu haben. Hochstehende Künstlerschaft zeigte auch der Leiter der Truppe, Ferdinand Exl, in der ergreifenden Episode des am Leben gerettenen Jakob. Selten haben wir diese leicht zu sentimentalem verführende Sterbeszene, in der bekanntlich auch Xaver Terzial groß ist, schlichter und natürlicher geben sehen.

Nicht alle Kräfte der Exlbühne stehen allerdings auf solcher Stufe. So fanden wir den Partner der Liebhaberrolle des Franz nicht zureichend in diesem anspruchsvollen Rahmen und die Verve bei Anna Exl ließ bei aller überzeugenden Echtheit ihrer Gefühlstöne, beispielsweise in ihrer Verlobungsszene mit dem Meineidbauer, die eigentliche Kraft

Umgegend und Nachbargebiete.

Eine französische Sympathie-Erklärung.

Essen, 2. Dez. Wie der Kruppsche Arbeiterrat mitteilt, erhielt er vom französischen Metallarbeiterbund, gezeichnet Merrheim, eine Sympathieerklärung, die ausdrücklich den an den General Nollet gerichteten Einspruch gegen die Zerstörung weiterer Kruppscher Maschinen billigt. Es heißt in der Sympathieerklärung u. a.: „Durch das Bundesbüro ist alsbald eine Eingabe bei der französischen Regierung zum Zwecke der Erhebung eines Einspruchs gegen solche Akte gemacht worden. Sie können versichert sein, daß wir nicht aufhören werden, unsere Regierung aufzufordern, Vorkommnissen ein Ende zu machen, die wir für unnötige Quälereien halten."

Kommunistische Gewaltakte.

Düsseldorf, 2. Dez. Der größte Teil der streikenden Metallarbeiter hat nach Abbruch des Streiks heute die Arbeit wieder aufnehmen wollen. Große Schwärme von Kommunisten haben sie daran zu hindern versucht, zum Teil mit Erfolg. Polizeilicher Schutz erwies sich vor den meisten Werken nicht ausreichend.

Im Streit verbrannt.

Hamm, 2. Dez. Im Verlaufe eines ehelichen Zwistes schleuderte hier ein Ehemann eine Kanne Benzol gegen seine Ehefrau. Die Kanne flog auf den Herd und fing Feuer. Mann, Frau und ein vierjähriges Kind standen alsbald in hellen Flammen und erlitten schwere Brandwunden, so daß sie in das Krankenhaus gebracht werden mußten.

Rheinisch-westfälische Angestelltentagung.

Bielefeld, 3. Dez. Die Steuerfrage war Gegenstand eingehender Beratung auf dem Gautag des G. D. A. (Gewerkschaftsbundes der Angestellten) in Bielefeld. Die zahlreich erschienenen Vertreter des G. D. A. aus allen Teilen des rheinisch-westf. Gaues faßten in einer Entschließung ihren Standpunkt dahin zusammen, daß die Notlage des Reiches, der Länder und Gemeinden und die Reparationsverpflichtungen Steuern in bisher angenommener Höhe erfordern. Bekämpft wird jedoch in den bisherigen Steuervorschlägen der Wille der Regierung, auch die besitzenden Kreise zu den Lasten heranzuziehen, wie es durch Lohn- und Verbrauchssteuern bei den breiten Volksmassen geschehen ist. Es wird gefordert, daß trotz Verhandlung über Kreditangebot der Industrie, die Sachwertbesteuerung sofort in Angriff genommen wird, da nur auf diese Weise die Schuldenwirtschaft beseitigt werden könne. Die vorgeschlagene Kreditation der Industrie dürfe nicht an unerfüllbare Bedingungen der Entstaatlichung der Eisenbahn geknüpft werden. Reformierung der Defizitwirtschaft in staatlichen Betrieben, beschleunigte Einziehung längst fälliger Steuern und schärfere Erfassung der Spekulationsgewinne wird ebenfalls mit Nachdruck gefordert. In sozialpolitischer Hinsicht wird von der Regierung tatkräftigere Forderung der Sozialpolitik verlangt, insbesondere Verabschiedung der Schlichtungsordnung zugleich mit Gesetzen über Arbeitsgerichte und Tarifvertragsrecht, gesetzliche Regelung der Arbeitszeit unter grundsätzlicher Anerkennung des 8 Stundentages, Einführung der völligen Sonntagsruhe, Ausgestaltung des Angestelltenrechts, Beseitigung aller Gehaltsgrenzen in den Sozialversicherungen, Anerkennung der Ersatzkosten zu gleichwertigen Trägern der Sozialversicherung, Reform der Angestelltenversicherung durch Ausbau der Beitrags- und Leistungssätze und Erweiterung der Selbstverwaltung vor allem aber Ablehnung aller Verschmelzungsbestrebungen mit der Invalidenversicherung.

Lokales.

Süße und erfrorene Kartoffeln.

Mancher Kartoffeltransport ist durch den früh einsetzenden Frost überrascht woden. Täglich werden noch Eisenbahnwagen, die unsere Hauptzufuhrung, die Kartoffeln, aus dem fernen Pommern usw. brachten, entladen. Daß die Knollenfrucht nicht viel Kälte vertragen kann, ist allgemein bekannt, und darum bangen mit Recht alle die Organisationen, Vereine usw., die sich größere Quantitäten zur Verteilung an die Mitglieder schicken ließen, davor, daß ihnen durch die andauernde Kälte die wertvollen Kartoffeln zum Teil erfroren sind. Von vielen Seiten wird auch schon die Klage laut, daß sie süß schmecken, und der süße Geschmack wird als Beweis angeführt, daß die Kartoffeln durch den Frost nicht allein gelitten hätten, sondern schon erfroren seien.

Zur Beruhigung sei gesagt, daß die Kartoffel, ohne zu erfrieren, bis zu drei Grad Kälte vertragen kann, und daß der süße Geschmack, der hier und da bemerkt wird, mit Erfrieren absolut nichts zu tun hat. In der lebenden Knolle wird das Stärkemehl allmählich durch die Atmung des Protoplasmus verbraucht, und zwar, nachdem es zunächst in Dextrin und Zucker verwandelt worden ist. Bei mittlerer Temperatur halten Bildung und Verbrauch des Zuckers das Gleichgewicht. In der Kälte aber wird der Verbrauch des Zuckers bedeutend beschränkt, die Bildung aber bleibt dieselbe, und daher werden Kartoffeln bei längerer Einwirkung niederer Temperatur süß. Dieses Süßwerden beginnt schon weit über dem Gefrierpunkt, etwa bei plus 6 Grad. Kartoffeln, die schnell auf weniger als minus 3 Grad abgekühlt werden, sind wohl erfroren, aber nicht süß, weil beim schnellen Abkühlen Bildung und Verbrauch des Zuckers noch gleich waren. Allein die Temperatur von plus 6 bis minus 3 Grad läßt je nach der Abkühlung wenig Zucker verbrauchen, daher der Ueberschuß an Zucker.

Süß gewordene Kartoffeln verlieren ihren Zuckergehalt (über 2,5 Prozent) bei längerem Aufbewahren in einem wärmeren Raum in welchem Bildung und Verbrauch des Zuckers wieder gleichen Schritt halten. Sie sind noch völlig brauchbar und keimfähig. Der süße Geschmack schwindet auch, wenn beim Kochen der Kartoffeln das Wasser einmal abgegossen und erneuert wird. Erfrorene Kartoffeln sind nur zu technischen Zwecken noch verwendbar, müssen aber schnell verarbeitet werden, weil sie nach dem Auftauen schnell faulen.

Elberfeld, 3. Dezember.

e.— **Zur Milchversorgung.** Das Lebensmittelamt teilt mit, daß zurzeit eine ausreichende Menge an Milch für die Belieferung der ausgegebenen Milchkarten und Milchattestе vorhanden ist. Karten- oder Attestinhaber, denen das ihnen zustehende Quantum nicht gewährt wird, tun gut daran, dies unverzüglich dem Lebensmittelamt mitzuteilen. Wiederholt sei darauf hingewiesen, daß Anträge auf Gewährung eines Milchattestes nur unter Vorlage des Lebensmittelausweises bei der Arzteschaft zu stellen sind.

e.— **Zwangsmaßnahmen gegen Tarifüberschreitungen.** Der „Fr. Pr." entnahmen wir am Donnerstag eine Zuschrift aus dem Sekretariat der Gewerkschaftskommission über Zwangsmaßnahmen die der Verband von Arbeitgebern im bergischen Industriebezirk, e. V., bei Tarifüberschreitungen in einem Rundschreiben an die Unternehmer angedroht hatte. Der genannte Verband schreibt uns dazu:

In der Morgenausgabe Ihrer Zeitung vom 1. 12. 21 bringen Sie unter der Ueberschrift: „Zwangsmaßnahmen gegen Tarifüberschreitungen?" eine Zuschrift aus dem Sekretariat der Gewerkschaftskommission, welche in dem letzten Absatz derartige Entstellungen und Unrichtigkeiten enthält, daß wir — ohne in eine Auseinandersetzung über diesen Artikel eintreten zu wollen — gezwungen sind, wenigstens die absolut falschen Angaben richtig zu stellen. In diesem Artikel heißt es u. a., daß „die Ueberlassung von Kartoffeln zum Selbstkostenpreis, die Gewährung von Vorschüssen, die später nicht voll einbehalten werden und die Auszahlung von Familienzulage an Arbeiter und Angestellte, obwohl nach den Bestimmungen für die Gewährung der Familienzulage ein Anspruch darauf nicht besteht, als Tarifüberschreitung angesehen werden müßten. Da das Schreiben des Arbeitgeberverbandes im übrigen Wortlaut abgedruckt ist, müssen wir annehmen, daß das betr. Rundschreiben dem Sekretariat der Gewerkschaftskommission in vollem Umfange vorlag. Wir müssen es als bewußte Irreführung der Angestellten- und Arbeiterschaft durch die einsendende Stelle bezeichnen, wenn in der Zuschrift an Ihre Zeitung die betr. Stellen unseres Schreibens in einer derartigen Weise entstellt wiedergegeben werden.

e.— **Im Photo-Wettbewerb** der Ortsgruppe Barmen-Elberfeld des deutschen Photo-Handlec-Bundes erfolgte die Preisverteilung. Es erhielt den ersten Preis Ernst Bode, Elberfeld, Berlinerstraße 54, den zweiten Alfred Keetmann, Elberfeld, Brillerhöhe 6, den dritten Fritz Schott, Elberfeld, Rousdorferstr. 41, den vierten Theod. Schneider, Barmen, Leimbacherstr. 88, den fünften Elis. Wolf, Barmen, Unt. Lichtenplatzerstr. 72, den sechsten Phil. Bußmann, Elberfeld, Königstr. 197, den siebten Alfr. Schuchan, Elberfeld, Simonsstr. 35, den achten Otto Port, Elberfeld, Hofaue (Büren & Eisfeller). Das Preisgericht stellte fest, daß die Bilder über Durchschnitts-Amateurarbeiten hinausragten und die überaus dankenswerte Anregung des Photo-Händler-Bundes gute Früchte, wenn auch leider nicht sehr zahlreiche, getragen habe.

e.— **Jugendpflegeausschuß.** Am morgigen Sonntag beginnend um 7½ Uhr, wird Dr. Nobbe einen Vortrag über: „Was muß der Jugendliche von seinem Körper wissen?" halten. Der Vortrag wird durch Lichtbilder unterstützt werden. Eltern sind willkommen.

Barmen, 3. Dezember.

Handelskammerwahl.

Die Wahltermine für die diesjährige Handelskammerwahl sind wie folgt festgesetzt:

1. Wahlbezirk Barmen: Dienstag, den 13. Dez. 1921, vorm. 10—1 Uhr, im Sitzungssaal der Handelskammer Abt. Barmen, Cleserstr. 121. Etwaige Stichwahl daselbst Donnerstag, den 15. Dezember 1921, vorm. 10—1 Uhr.

2. Wahlbezirk Elberfeld: Mittwoch, den 14. Dez. 1921, vorm. 10—1 Uhr, im Kaisersaal des Rathauses Elberfeld. Etwaige Stichwahl daselb Freitag, den 16. Dez. 1921, vorm. 10—1 Uhr

3. Wahlbezirk Reviges: Mittwoch, den 7. Dez. 1921, vorm. 10—1 Uhr, im Zimmer 16 des Rathauses zu Reviges. Etwaige Stichwahl im Anschluß an die Hauptwahl.

4. Wahlbezirk Wohwinkel: Mittwoch, den 7. Dez. 1921, vorm. 10—1 Uhr, im Rathaus zu Wohwinkel (Sitzungssaal). Etwaige Stichwahl im Anschluß an die Hauptwahl.

b.— **Steigende Brennstoffpreise.** Die Erhöhung der Verkaufspreise für Brennstoffe durch den Reichskohlenverband und die ebenfalls durch Steigerung der Geschäftsunkosten der Kohlenhändler zwingen die Verwaltung, die Höchstpreise für Brennstoffe vom 5. Dezember ab wesentlich heraufzusetzen. Auch die Kosten für Anfuhr, Einlagerung usw. finden eine wesentliche Heraufsetzung. Wir veröffentlichen die neuen Preise im Anzeigenteil.

b.— **Angestelltenversicherung.** Die Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner für die Angestelltenversicherung findet für die Angestellten am Sonntag, dem 15. Januar 1922, für die Arbeitgeber am Mittwoch, dem 18. Januar 1922 im Verwaltungsgebäude Wegnerstr. 3 statt.

b.— **Obst- und Gemüsepreise.** Die im folgenden angeführten Sätze beziehen sich auf Großhandels- resp. Kleinhandelspreis: Kartoffeln Pfund 1,20—1,40 Mk., 1,35—1,50 Mk., Weißkohl 1,30 Mk., 1,50—1,60 Mk., Rotkohl 1,30—1,50 Mk., 1,80—2.— Mk., Wirsing 1,30—1,50 Mk., 1,80—2.— Mk., Mohrrüben 1,20—1,50 Mk., 1,50—2 Mk., Zwiebeln 1,30—1,50 Mk., 1,50—1,80 Mk., Grünkohl 1,50 Mk., 2 — Mk., Steckrüben 0,50 Mk., 0,70 Mk., Spinat 2—2,50 Mk., Aepfel 3—5 Mk., 3,50—6 Mark.

b.— **Persönliches.** An der Philipps-Universität Marburg bestand Ernst Mares jr., Sohn des Möbelhändlers Ernst Mares, sein zahnärztliches Staatsexamen mit „gut". — Rechnungsrat Henel (Güterabfertigung Barmen-Hauptbahnhof) ist zum Eisenbahnoberinspektor ernannt worden.

b.— **Ein Brand** entstand in der vergangenen Nacht kurz nach 11 Uhr in einem Fabrikhof in der Gerstraße. Eine Holzwand hatte durch dort ausgeschüttete glühende Asche Feuer gefangen. Die Feuerwehr löschte den Brand in kurzer Zeit. — Um die gleiche Zeit geriet in der Werkstätte eines Möbellagers in der Berlinerstraße ein Haufen Holzabfall in Brand. Die Feuerwehr war sofort zur Stelle und beseitigte die Gefahr.

Vermischtes.

Geständnis des angeblichen Tillessen.

BB **Dresden**, 3. Dez. (Drahtb.) Blättermeldungen zufolge hat der Mann, der sich bei der Dresdener Polizei als der Erzbergermörder Tillessen ausgegeben, gestern eingestanden, daß er der von der Staatsanwaltschaft Ulm gesuchte Verbrecher Berenbruck sei und mit dem Mörder Erzbergers in keiner Weise in Verbindung stehe.

Zentralvereinigung deutscher Seeleute.

MTB **Köln**, 3. Dez. (Drahtb.) Die „Cologne Post" bringt folgende Meldung: Eine Reichskonferenz national gesinnter deutscher Seeleute wird im Dezember stattfinden, bei welcher Gelegenheit eine Zentralvereinigung deutscher Seeleute gegründet werden soll. Diese Vereinigung wird ihre eigene Zeitung „Die Flagge" haben, welche von dem kürzlich aus der S. P. D. ausgeschiedenen Herrn Paul Müller herausgegeben wird.

Fälschung von Aktien.

WTB **München**, 3. Dez. (Drahtb.) Einer umfangreichen Aktienfälschung ist die hiesige Kriminalpolizei auf die Spur gekommen. Die Beteiligten, die sich in Haft befinden, sind ein Bankierssohn und ein Versicherungsagent, beide aus München. Sie riefen im Dezember 1919 eine Stelle zusammen, in der sie Angaben von Verkaufsabschlüssen über große Erdölfelder in Rumänien und deren Ausbeutung machten. Im April 1920 ließen sie dann in München über 15 Millionen Mark Aktien herstellen und brachten sie in Umlauf. Sie führten die Bezeichnung „Teja, Erdöl A.-G." Bei der Festnahme des Versicherungsagenten wurden ferner amerikanische Anleihen im Werte von 4000 Dollar gefunden, die dieser von einem Berliner Ingenieur zum Zwecke der Hinterziehung der Stempelgebühren erhalten hatte. Der Versuch, die Papiere einzulösen, konnte vereitelt werden. Der Berliner Ingenieur hatte darauf eine Anzahl Schecks in bedeutender Höhe ausgestellt, ferner Anteilscheine einer angeblichen Industriegesellschaft, die einen Nennwert von 90 000 holländischen Gulden darstellen. Die Wertpapiere wurden beschlagnahmt und dem Finanzamt überwiesen. Der Ingenieur wurde nach Hinterlegung einer Kaution vorläufig aus der Haft entlassen.

Zur Schließung des Zirkus Sarrasani.

Wie die Frankfurter Blätter melden, ist dem Zirkus Sarrasani die nachgesuchte Genehmigung zu seinen Vorführungen für den Monat Dezember nicht erteilt worden. Der Zirkus wurde deshalb geschlossen.

Das Verbot soll darauf zurückzuführen sein, daß sich die Besitzer der Frankfurter Vergnügungsstätten gegen die Konkurrenz des Zirkus Sarrasani beim Polizeipräsidenten beschwert haben. Dieser vertrat den Standpunkt, daß die in Frankfurt ansässigen Geschäfte in erster Linie geschützt werden müssen, und hat aus diesem Grunde dem Zirkus Sarrasani die weitere Konzession versagt, trotzdem die Festhalle von dem Unternehmen für den Monat Dezember bereits gemietet worden ist. Der Direktor der Messe- und Ausstellungsgesellschaft, Sutter, hatte sich gestern mit einigen anderen Herren nach Kassel begeben und dort beim Oberpräsidenten gegen die Verfügung des Polizeipräsidenten Einspruch zu erheben. Der Oberpräsident mußte aber aus rechtlichen Gründen einen derartigen Einspruch ablehnen. Die Direktion des Zirkus Sarrasani ist nunmehr in Berlin beim Ministerium vorstellig geworden, um die Erlaubnis zum Weiterspielen zu erhalten.

Letzte Telegramme.

Die neue Reparationsnote.

Paris, 3. Dez. (Drahtb.) Die Reparationskommission hat (wie wir heute morgen bereits berichteten), unter dem 2. Dezember folgende Mitteilung an die deutsche Regierung geschickt: Die Reparationskommission erinnert die deutsche Regierung an die mündlichen Erklärungen, die sie dem Reichskanzler anläßlich ihres Berliner Aufenthaltes gegeben hatte, die, kurz wiederholt, folgende sind:

1. Nachdem die Reparationskommission von den Arbeiten des Garantieausschusses Kenntnis genommen und die vom Reichskanzler gegebenen Erklärungen sowie seiner Vertreter bezüglich der Maßnahmen, die die deutsche Regierung vorgenommen hat oder vorzunehmen gedenkt, die am 15. Januar und 15. Februar fälligen Zahlungen sicherzustellen, angehört hat, besteht sie ausdrücklich bei der deutschen Regierung darauf, daß letztere alle ihre Aufmerksamkeit unverzüglich den erforderlichen Maßnahmen schenkt, um die fälligen Zahlungen am Verfalltage sicherzustellen. Die deutsche Regierung möchte die schweren Folgen bedenken, die notwendigerweise daraus für Deutschland entstehen, wenn es am Fälligkeitstage seine Zahlungen nicht erfüllt. Die Reparationskommission fordert die deutsche Regierung dringend auf, entweder bei den Staatsbürgern, die notorisch Besitz im Auslande haben, oder bei ausländischen Geldverleihern alle Anstrengungen zu machen, um die erforderliche Ergänzung ausländischer Devisen zu erhalten.

2. Die Reparationskommission ist überzeugt, daß die Schwierigkeiten, die der deutschen Regierung begegnen, Schwierigkeiten sind, die eng mit der neuerlichen Baisse des Kurswertes der Mark verknüpft sind und mehr einen finanziellen als wirtschaftlichen Charakter darstellen. Sie sind in hohem Maße durch die Tatsache bedingt, daß die deutsche Regierung es versäumte, beizeiten die erforderlichen Mittel aufzubringen, um das Budget derart ins Gleichgewicht zu bringen, daß die öffentlichen Ausgaben nicht in einem immer größer werdenden Maße durch die der Regierung von der Reichsbank gewährten Kredite und durch Vermehrung des Banknotenumlaufes gedeckt werden. Die Reparationskommission fordert die deutsche Regierung dringend auf, unverzüglich alle erforderlichen Maßnahmen zur Gesundung der Finanzlage zu ergreifen. (gez.) Dubois. Bradbury.

Die Aufgabe des englisch-japanischen Bündnisses.

GA. **Paris**, 3. Dez. (Eig. Meld.) Der „New-York Herald" meldet aus Washington: Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß die Tatsache, daß Großbritannien und Japan beschlossen haben, das englisch-japanische Bündnis aufzugeben, in der nächsten Vollsitzung der Konferenz bekanntgegeben wird. Diese Information wird von höchster Stelle gegeben und ist als durchaus authentisch zu betrachten. Admiral Kato im Namen Japans und Balfour im Namen Englands werden diese Annullierung bekanntgeben. Man glaubt, daß das Bündnis durch eine Art Uebereinkommen zwischen Großbritannien und Japan und den Vereinigten Staaten, dem sich Frankreich anschließen werde, ersetzt wird.

Briand amtsmüde?

GA **Paris**, 3. Dez. (Eig. Drahtb.) In den Kreisen der Freunde Briands rechnet man, wie in einer Wochenschrift berichtet wird, mit der Möglichkeit, daß der Ministerpräsident in nächster Zeit freiwillig zurücktreten wird, weil er sich „amtsmüde" fühlt.

Zur Nachfolgerfrage bemerkt das gleiche Blatt, daß seit jüngster Zeit eine Annäherung zwischen Millerand und Poincaré eingetreten ist. Senator Jonnart, der vielfach als aussichtsvoller Kandidat gilt, hätte seit einiger Zeit auffallend viele Abgeordnete zu Tisch, während Barthou sich eifrig um die Gunst der wichtigsten Chefredakteure bemüht. Peret seinerseits versichert, seine Stunde sei einfür allemal vorüber und lächelt blasiert, wenn man ihm erklärt, seine Stunde werde jetzt schlagen.

Die Konferenz in Washington.

GA. **Paris**, 3. Dez. (Eig. Meld.) Nach einem Havastelegramm aus Washington scheint die amerikanische Abordnung weniger unnachgiebig zu sein inbezug auf die völlige Durchhaltung des Flottenabrüstungsplanes von Hughes. Sie soll jetzt sogar bereit sein, infolge der englischen Opposition, die Schiffsbaupause von zehn Jahren weniger streng durchführen zu wollen und von drei zu drei Jahren den Bau einer großen, modernen Einheit für jede der drei großen Seemächte zuzulassen.

Falsche Gerüchte über Spanien.

TU. **Berlin**, 2. Dez. Ein gestern nachmittag in Wien aufgegebenes Telegramm berichtet, in Spanien sei die Revolution ausgebrochen, das Parlament gestürmt und unter blutigen Exzessen die Republik ausgerufen. Die TU. hat sich bei der hiesigen spanischen Botschaft erkundigt und die Auskunft erhalten, daß dort von solchen Ereignissen, über die man doch unbedingt unterrichtet sein müsse, nicht das geringste bekannt sei, daß man sich auch nicht erklären könne, wie diese Nachricht entstanden sei. Man nimmt an, daß man es mit einer wilden Börsenspekulation zu tun hat. In Spanien und speziell in Madrid sei alles ruhig.

Abreise der Sinnfeiner aus London.

WTB. **London**, 3. Dez. Die Vertreter der Sinnfeiner haben gestern London verlassen und werden die Vorschläge der englischen Regierung nach Dublin überbringen.

Die Hafenbauten in Tanger.

WTB **Madrid**, 2. Dez. Nach einer Meldung des „A. B. C." aus Tanger fordert die dortige französische Bevölkerung einen Erlaß des Sultans, durch den die Hafenbauten in Tanger der französischen Gesellschaft übertragen werden sollen. Die Blätter melden, daß die spanische Regierung gegen eine solche Uebertragung von neuem Verwahrung einlegt.

Voraussichtliche Witterung am 4. Dezember: Trocken, zeitweise heiter, scharfer Frost.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter W. H. Tölle.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für das Feuilleton, Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Tix; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Morgen husten Sie nicht mehr wenn Sie meinen guten Rat befolgen und sich sofort eine bewährte Hustenmedizin auf einfache Weise selbst herstellen. Kochen Sie 125 g Zucker mit ¼ Liter Wasser und setzen Sie nach dem Erkalten 50 g des echten Sagrotat-Extraktes zu, so haben Sie eine wirksame, nicht unangenehm schmeckende Mixtur, von der Sie alle 4 Stunden 1 Eßlöffel und Kinder 1 Teelöffel nehmen. Selbst bei veralteten chronischen Fällen kann diese Mixtur aus, geschmackt helfen. Besorgen Sie sich also in jeder Apotheke 50 g Sagrotat-Extrakt und achten Sie darauf, daß Sie nur den echten Sagrotat-Extrakt erhalten. Alle Nachahmungen sind minderwertig. Wo nicht erhältlich, schreiben Sie sofort an die alleinige Vertriebsstelle Pharmacist. Kontor H. Wolf, Hannover. 4267

Kein Kopfweh daheim nur mit echten Brauns'schen Haarfarben, fordere die lehrreiche Gratisbroschüre Nr. 2 von 1284 Wilhelm Brauns, Gesellsch. m. beschr. Haftg. Quedlinburg a. H.

Gail Rauchtabak Grob- u. Feinschnitt, Kautabak Zigarren. Altbewährte Qualitäten. **Georg Philipp Gail A.-G.** Tabak- u. Zigarr.-Fabriken Gießen. — Gegr. 1861 Fabriklager: Emil Sievert, Barmen-Ritths. Hauffstraße 20. Fernruf 5626.

Gutes Rezept gegen Rheumatismus.

Es werden zahllose Mittel gegen Rheumatismus angepriesen, ein Beweis also, daß viele Menschen an Rheumatismus leiden, und daß viele auf Erlösung dieses schmerzhaften Leidens hoffen. Beim Rheumatismus verursachen die Ablagerungen der Harnsäure die Schmerzen, darum ist es die erste Pflicht, dafür zu sorgen, die überschüssige Harnsäure aus dem Körper zu entfernen. Das Mittel womit dieses geschieht, muß sach- und sachgemäß zusammengesetzt sein; diesen ist die größte Hauptsache. In den „Lovelhaltabletten" haben wir ein solches Präparat, welches die überschüssige Harnsäure aus dem Körper treibt, denn es enthält neu sarzaparillae 5, acid. salic. 5, bal. sod. 5, f. l. tog. art. tabl. 500. Rheumatikerkranke holen sich aus der nächsten Apotheke die „Lovelhaltabletten". Preis per Karton ℳ 20.— Nachnahme erfolgt weiter man zurück. Fabrikanten C. F. Asche & Co., Hamburg 19.

Ein lustiger Komponist. Eugen d'Albert hat sich in Mannheim wieder verheiratet. Hilda Seeb, mit der er sich jetzt „fürs Leben" verbunden hat, ist seine vierte Gattin.

Bims die Händ' mit Abrador!

Die altbewährte **Bimssteinseife** 1.50 Mk das Stück

Für Wiederverkäufer ist Luhns Abrador-Seife auch bei den bekannten Grossisten erhältlich. 40

Offenbacher Lederwaren

W. Kirschbaum, Elberfeld

Hofkamp 7 bitte auf Hausnummer achten **kein Laden.**

Gelegenheitskäufe zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Damentaschen
Reisekoffer
Aktenmappen
Brieftaschen
Scheintaschen
Zigarren- u. Zigaretten-Etuis

Lenneper Tuchlager

Hofkamp 50 (Monopolhaus) Elberfeld Hofkamp 50 (Monopolhaus)

Stoffe

Infolge der ständigen Preissteigerung empfehlen wir Ihnen, Ihren Bedarf in

:Herren- und:
Damenstoffen

rechtzeitig zu decken. Unser Grundsatz,

nur allerbeste Qualitäten

preiswert in den Verkauf zu bringen, bietet Ihnen die beste Gewähr für unsere

beistungsfähigkeit!

Spezialität:
Lenneper Tuche

Kenner trinken unsere
SPEZIAL-MARKE
„Alter Steinbecker"
Auch für Grog ganz vorzüglich.
Kornbranntweinbrennerei
L. Dreesbeimdieke G. m. b. H., Elberfeld

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstrasse Nr. 40.

Garantiert reines
Weizenmehl
ab Mühle. v9
Wilh. Köttgen, Aprath, Aprathermühle.

Weinbrand
Marke
‚Weltlob'
ist Qualitätsbrand!
Weinbrennerei und Fabrik feinst. Liköre **S. Löwengardt, Heilbronn.**

Vertretung und Lager:
Hans Weber, Barmen,
Schuchardstr. 29. Fernspr. 2636.

Durch **frühzeitigen Einkauf** von Waren bin ich in der Lage, zu Weihnachten, solange der Vorrat reicht
billige Schokoladen
nur erster Fabriken, zu verkaufen.
Willi Thewes, Elberfeld, Kipdorfstr. 98,
Schokoladen-Groß- und -Kleinhandlung.

Radeberger Pilsner

das beste Bier der Gegenwart,

erhielt seinen Weltruf wegen seiner unübertroffenen Qualität. Kein Auslandsprodukt, daher nicht durch Goldzollaufschlag verteuert.

Die Radeberger Exportbier-Brauerei in Radeberg an der böhm. Grenze ist die einzige Brauerei Deutschlands, welche als Spezialität nur Pilsner Bier erzeugt. Radeberger Pilsner ist in seiner ganzen Beschaffenheit, Reinheit, Feinheit, Geschmack und Bekömmlichkeit die Vollendung deutscher Braukunst, den besten aus Böhmen stammend. Bieren vollkommen ebenbürtig. Auf allen Ausstellungen allerhöchst prämiiert — auch — im Wettbewerb mit Pilsner Urquell. —

General-Vertreter
für Barmen-Elberfeld und das bergische Land
Paul Blum, Barmen
Telephon 3234 Telephon 3234
Flaschen- und Syphonvertrieb
Friedr. Stephan, Elberfeld, Nordstrasse 4, Telephon 1211.



Als Qualitätsmarken außerdem beliebt:
Weinbrand Scharlachberg Gold
Weinbrand Scharlachberg Auslese
Vertr.: Gebr. Wolter, Barmen-U., Tel. 1504.

Hausfrauen!
chemisch-reinigt zu Hause nur mit
Heitmann's Reformia!

Alle weissen,
sowie waschechten bunten Stoffe
Damen-, Herren- u. Kinderkleidung, Handschuhe, Strümpfe, Decken, Stickereien u. alle sonstigen Handarbeiten, Dekorationen usw. werden
auf die einfachste u. billigste Weise
prachtvoll u. wie neu gereinigt.

Päckchen zu Mk. 2.—
erhältlich in Drogenhandlungen und einschlägigen Geschäften. 42b

Vertretung und Lager: Gebr. Wolter, U.-Barmen. Telephon 5104.

Hausierer! Wiederverkäufer!
Spitzen, Einsätze, Motive, Kinderkragen, Plauener Stickereien, Kravatten, Stickereien
kaufen Sie am billigsten bei Gust. Kämpf, Barmen, Rauenwerth 32. Tel. 54 4. Lagerbesichtigung.

Glyzoran
Schuh-Creme



a332
Hergestellt aus Edelmaterial, gibt mühelos tiefschwarzen, lackartigen Hochglanz.
Chem. Fabrik „Glyzerol" G. m. b. H., Berlin N.O. 18
Hersteller der guten Metallpolitur „Glyzerol".
Lager und Engrosvertrieb:
J. Heidelberg, Lebensmittelhandlung en gros, Elberfeld, Kaiserstrasse 40.

Ia Lederleim

in großen und kleinen Posten abzugeben.
Adolf Möller, E., Wiesenstr. 21.

Puppenmütterchens Herzeleid

O Mutter, liebstes Mütterlein,
Mein Püppchen hat ein krankes Bein,
Es hat's im Arm und auch im Rücken
Und kann sich kaum noch bücken,
Auf einem Auge ist es gar blind,
Ich glaube, es stirbt mein liebes Kind.

Die Mutter spricht:
Sei ruhig, mein Liebchen, es ist nicht so schlimm,
Dein liebes Püppchen ist noch nicht hin,
Wir bringen's zu Naurath's im Kipdorf neun,
Die machen Dein Püppchen gesund und fein. 1194

Gustav Naurath

Kipdorf 9 **ELBERFELD** Kipdorf 9

Thüringer Puppen-Haus.

Sämtliche Neuheiten der Saison sind eingetroffen.

Puppen-Garderobe, Puppen-Wäsche.

Schon jetzt ausgesuchte Puppen werden bei entsprechender Anzahlung gern zurückgestellt.

::: Alle Reparaturen schnell, gut und billig. :::

Magenleiden

ss res Aufstoßen, Übelkeit, Kolik-Magenschmerzen, Erbrechen, Appetitlosigkeit werden schnellstens durch „Schwester Anna Magentropfen" beseitigt. Flasche mit Anweisung und Schutzmarke



zu 4.— u. 7.50 Mk. Alleinecht durch: Fischertaler Drogerie Paul Barth, Barmen, Gewerbeschulstraße. Fischertalerstr. 2.-Brill

---

Perlenglanz!

erhält Ihre Zähne durch regelmäßiges Reinigen mit Perlenglanz erfrischend, rein und blendend weiß. Mundgeruch verschwindet. Capa-Zahnpulver. Verlangen Sie nur Perlenglanz „Capa". — Preis p. Dose Mk. 2.50.

C. Pastura, Elberfeld, nur Herzogstrasse 11, Gegenüb. Kaiserstr.

Für den Weihnachtsbedarf:

Gardinen

Künstlergardinen / Gardinenstoffe / Halbstores / Gobelinstoffe / Tisch- und Divandecken / Bettdecken / Zierdecken usw.

Gute Qualitäten und doch billige Preise!

Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken

Georg Methner & Co., Elberfeld

Herzog- und Grünstrassen-Ecke, 1. und 2. Etage. 1312

Zehn kleine Novellen voll Humor, Wärme und Empfindung (Weser-Ztg.)
Ein anziehendes, abwechslungsreiches Büchlein (Dresdner Ztg.)

SCHÖNES RHEINLAND
und andere Novellen
von Carl Bulcke, Benno Rüttenauer u. a.
Geheftet Mk. 4.80 / Gebunden Mk. 6.—
(einschl. Buchhändler-Teuerungszuschlag)

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
VERLAG W. GIRARDET, ESSEN

Reinigen, Färben, Umpressen getragener
Herren-Hüte
18 Mark
in best. Ausführung.
Rud. Voß, 79
Elberfeld, Hochstraße

Novembersonnenfahrt.

ine herrliche bergische Wanderung nach und von Beyenburg.

Von Max Römer, Elberfeld.

I.

Von Schwelm an die Wupper.

Fahre heraus, du kristallener Wagen,
Klingender Morgen, so frisch und so klar!
Seidene Wimpel, vom Ostwind getragen,
Flattre, du rosige Wolkenschar!

G. Keller.

Tabakqualm und Fisternis erfüllen den Raum unseres engen Wagens, der auf den Flügeln des Dampfes uns weit vor Tau und Tag entführen soll, hinaus aus dumpfem Haus in die sonnengesegnete Freiheit, die wälderstolzen Berge der Heimat!

In Schwelm entsteigen wir unserem Käfig und wandern in köstlicher Herbstmorgenluft durch die Bahnhofstraße ins alte, liebtraute Städtchen hinein. Die Häuser Bahnhofstraße 78 und Altmarkt 13 und neben vielen anderen beachtenswerte, schöne Beispiele reiner, altbergischer Bauweise. Ein feiner Blick bietet sich dem Auge ferner vom Altmarkt aus über die schiefen Dächer hinweg auf die altersgraue evangelische Kirche im Morgenzwielicht.

Wir steigen nun die windungsreiche Kölnerstraße, die von zahlreichen malerischen Schieferhäusern eingesäumt wird, mählig bergan. Vor der großen Linkskehre der Straße — schöner Rückblick auf die Stadt! — treten wir durch den weißen Pfeilerbogen in den Schwelmer Stadtwald. Auf wohlgepflegtem, hartgefrorenem Wege geht's nun durch prachtvolle Tannen, Akazien und Lärchen die Höhe hinan. Keine Seele weit und breit, kein Hund in der Runde; in gelassenem Schweigen schauen die ehrfürchtigen, ernsten Tannenriesen auf den einsamen Wandersmann herab. Auf halber Höhe, bei einer Bank, gabelt sich unser Pfad, wir halten uns links, kurz hinterher nochmals links, dann folgen nun dem mit einem weißen Rechteck gezeichneten Höhenweg durch Fichten und Weymutskiefern immer geradeaus bis zum Ausgang des Waldes. Durch den alten Hohlweg rechts aufwärts erreichen wir den einzelnen Hof Kosheide auf der Höhe des Ehrenbergs. Fern im Südosten liegt, weit jenseits der blau herübergrüßenden Berge von Rade, erhebt sich in gemessener Ruhe majestätisch Großartigkeit von ihrem rosigen Lager des Bettes Königin Aurora und überflutet die weiten Höhen um uns her mit gleißendem Gold und Flimmer.

Auf breitem, ebenem Wege gelangen wir über ein mit zartem Schleier von glitzerndem Rauhreif gesponnene Hochfläche in wenigen Minuten nach dem kleinen Ortschaft Winterberg. Neben dem Gasthaus am großen Wegestern führt die Hattinger Straße nördlich hinab ins Tal. Wir folgen ihr ein paar Schritte und biegen dann durch eine Baumlücke rechts am Weiderande entlang abwärts in den Wald. Der breitere Weg führt uns in Talgrunde an schwarzer, schweigender Fichtenwand entlang vorüber zu einem Kahlschlag. Hier verläßt unsere Wanderung links ab, zunächst auf einem Brückchen aus Eichenknüppeln über ein feuchtes Rinnsal, dann steil aufwärts durch Hochwald. Vom Nachtfrost aufgetaute Hasen, acht an Zahl, hoppeln verschlafen und unwillig über die unerhörte Störung gemütlich über den Pfad in den rauhreifschillernden, flammendhohen Buchenstangenort zur Linken. Dann ist wieder Stille im Wald.

Immer schmaler und steiler wird unser Weg, bis um uns schließlich als kaum sichtbare Spur sich dichten Tann aufwärts auf die sonnige Höhe, an den einsamen Hof Thüngen zu bringen. Mächtige, uralte Linden und Eschen umschirmen, ihrer Sitte getreu, das blitzblanke Anwesen. Sein blind gewordener Besitzer aber findet seinen Stolz darin, uns die Gegend, frei aus Erinnerung, zu erklären und zu rühmen. Die herrliche Aussicht von hier oben auf die Wälder und Täler im Umkreise, die stattlichen Gehöfte weit im Gelände, auf Hörde tief unten im Grunde und die fernen, blauen Volmeberge im Lande der Roten Erde. Ein Haus in der Sonne, wie selten eins!

Die nahgelegene Häusergruppe Holthausen ist unser nächstes Ziel. Zwischen den alten Bauten hindurch finden wir den östlichen, abwärts führenden Weg, der links von einer ausgedehnten Hülsenhecke, teilweise bis drei Meter hoch, begleitet wird. Prachtvoll wirken von hier die weiten waldigen Berge in ihrer herbstlichen Farbenfreudigkeit. Jenseits des Holthauser Bachtals der weite, breite Rücken, links die Kuppen der Ennepeberge, wie wundervoll rostgelb, lohbraun und weinrot leuchten ihre sonnbeschienenen Wälder in den klaren Tag hinein, hier und da von einzelnen Gruppen silbergrauer Lärchen oder tiefdunkler Fichten stimmungsvoll unterbrochen. Welch' ein Unterschied zwischen der überwältigenden Größe und Schönheit dieser sterbenden Natur, und dem lauten Klimbim und dem schalen Glanz der Großstadt! Hie Paul Heyse, hie Reznicek!

Wir gelangen auf unserem Wege nach Ueberquerung einer kleinen Weide wieder in Wald, und nach einer Viertelstunde allmähligen Abstiegs in das hochmalerische, heute in Eis und Reif glänzende Tal des Holthauser Baches, oberhalb seiner Einmündung in die Ennepe. Auf der östlichen Seite gehen wir, sonnenbestrahlte Hänge zur Rechten, auf gutem Wege talaufwärts, am Holthauser Hammer vorbei, immer weiter und höher hinauf. Rotbraune Buchen wechseln mit eisgrauen Eichen und schwermütigen Tannen in ununterbrochener Folge, bis wir nach vierzig Minuten Bergsteigens das einzelne Haus „Birken" auf der Höhe erreichen. Den Hof selbst lassen wir links liegen, bleiben eine Weile noch auf dem jetzt ebenen Wege durch den jungen Buchenbestand und drehen dann auf dem zweiten, schmalen Fußpfad durch die Tannen nach rechts ins Tal hinunter.

Im Wirsengrunde bemerken wir rechts am Berge ein Gehöft „Haylei". An ihm links vorbei durch die Jungfichten führt unser Weg langsam aufwärts an die Landstraße Schwelm-Rade. Wir stehen vor der Häusergruppe „Königsfeld". Nach einigen Schritten rechts biegen wir hinter dem zweiten Hause in den genau nach Westen ziehenden Weg ein, kreuzen dann nochmals eine Landstraße und steuern nun dem einzelnen, neuen Hause neben der Höhe 338 zu.

Wir sind wieder im Gebiete unseres alten, lieben Ehrenbergs mit seinen ausgedehnten Wäldern. Den unmittelbar vor jenem Hause vorbeiführenden Weg durch den Buchenwald schlagen wir ein, gehen dauernd parallel zur Landstraße und kommen endlich an drei einsame Bauernhäuser, mitten im Walde, am Schnittpunkt zahlreicher Wege. Die Häuschen tragen heute noch die reizende Bezeichnung „Hölzerne Klinke". Wie lange noch, und irgendein heimatfremder Stadtmensch wird diesen alten, trauten Flurnamen nichtssagend finden und eine Aenderung in modernem Sinne, etwa „Beyenburg, Bergstraße Nr. XX" beantragen!

Der grasige Pfad halbrechts bringt den müden Wanderer durch leuchtendroten Buchenbestand ins liebliche Tal der Uelenbecke und in einer halben Stunde nach Bevenburg. Wir aber vertrauen uns dem links abzweigenden Wege nach Schultenhof an. Dort steigen wir hinter dem ersten Hause links unter knorrigen Obstbäumen den steilen Fußweg am „Pütt" vorbei hinab in den herrlichen Wald, der das überaus reizende Spreeltalchen bis zur Wuppertalschmückend begleitet. Wir sind in ein Meer von Farbenglut und Feiertagsstille eingetaucht und lassen hemmungslos all die Pracht und Herrlichkeit eines urwüchsigen, herbstlichen Bergwaldes auf uns wirken. Golden spielt der wärmende Sonnenstrahl durch das Filigran der gelichteten Aeste und Zweige auf der alten Bäume blauem und moosigem Stamm, auf dem bunten, schillernden Teppich zu unseren Füßen, auf dem zarten Graugrün der schmalen Wiesenspreiten zur Linken. Eines lachenden blauen Himmels Dach überwölbt diese Schönheit, diese wohltuende Ruhe. Goldhähnchen und Zaunkönig lugen mit winzigen, neugierigen Aeuglein vom wiegenden, nahen Zweige dem Getue der menschlichen Eindringlinge zu. Und drüben, links am Waldsaume, dieser rote, langsam schleichende Fleck? Dort schnürt Meister Reinecke im gelbroten Gewande durch rosttraunen Farn vorsichtig und unter Wind den Hang hinauf. Sonst kein Leben, keine Bewegung im ganzen Tal.

Ungern verlassen wir dies reizende Bildchen, um durchs rauschende Laub weiter abwärts zu wandern. Allmählich weitet sich das Tälchen, wir kommen an einen, von schillernder Eisdecke überzogenen Weiher und stehen kurz hinter diesem ganz unvermittelt an der Rückseite der großen Fabrik von Hindrichs & Auffermann. Wir durchschreiten das umfangreiche Anwesen und begrüßen dann im weiten, sonndurchglänzten Tale unsere Wupper, heute von beiden Ufern bis nahezu zur Mitte gefroren. Dicht vor uns träumt die Wartehütte Remlingrade am blitzenden Schienenbande nach Dahlerau vom kommenden Weltverkehr auf dieser ebenso einsamen, als malerischen bergischen Verkehrsstrecke. Auf dem rechts ansteigenden Waldwege über Ackerstepen, an den drei schmucken, neuen Schieferhäusern vorüber erreichen wir in einer halben Stunde das alte, reizend gelegene Beyenburg, und damit Fahrgelegenheit ins Wuppertal. Wir rüstigen Wandersleute aber wollen gen Süden zu Fuß der Sonne nacheilen, um noch vor Untergang heimzukommen. Frisch auf!

Wer allezeit hinter'm Ofen sitzt,
Grillen fängt und Hölzlein spitzt
Und fremde Lande nie beschaut,
Der bleibt ein Narr in seiner Haut.

Hans Sachs.

Das Evangelium der Arbeitsfreude.

Immer wieder wird darüber geklagt, daß die Arbeitsfreunde in der ganzen Welt infolge des Krieges nachgelassen habe, und zugleich betont, daß vor allem unser armes Deutschland nur durch Stärkung der Arbeitsfreudigkeit wieder emporkommen kann. Ein kundiger Ratgeber, der uns im Kampfe gegen die arbeitsfeindlichen Stimmungen hilft, ist daher freudig zu begrüßen, und ein solcher Prediger unentwegten Schaffensmutes tritt uns in Richard Baerwald entgegen, der soeben bei der Heinrichsen Buchhandlung in Leipzig unter dem Titel „Arbeitsfreude" ein sehr lesenswertes Brevier psychologischer Lebenskunst veröffentlicht. Sein Evangelium, das mit einer Fülle von praktischen Anweisungen und Ratschlägen ausgestattet ist, beruht in erster Linie auf der Steigerung des Willens zur Arbeitsfreude. Wer ihn besitzt, dem braucht nicht weiter geholfen zu werden. Aber da dieser Wille heute leider nicht mehr so verbreitet ist wie früher, so muß man allerlei technische Hilfsmittel heranziehen, die uns die Arbeit versüßen. Zunächst einmal müssen wir mit unserer Arbeit zufrieden sein, müssen den Nietzscheschen „amor fati" erlangen, das heißt, die Liebe zum Schicksal, wie es uns nun einmal gegeben ist. Wir müssen uns dazu erziehen, unsere Arbeit schön und angenehm zu finden. Da ist es denn das Arbeitsgerät, das uns Freude bereitet, dem Fischer sein Boot ebensogut wie dem Jäger seine Flinte und dem Schriftsteller sein Schreibtisch, seine Bücher usw. Wir sollten unsere Arbeit, auch wenn es ein nur geringfügiges Tun ist, mit großen allgemeinen Gesichtspunkten in Verbindung setzen. „Leibniz", erzählt der Verfasser, „soll eine nichtssagende Chronik des braunschweigischen Fürstenhauses kompilieren, und bei dieser Beschäftigung mit der Geschichte entstehen in ihm die ersten grundlegenden Gedanken über das Entwicklungsgesetz im Weltganzen. Je ideenreicher ein Mensch ist, desto mehr wird er seine Tätigkeit dadurch, daß er ihr eine Art von Philosophie als Hintergrund gibt, verlebendigen können; je voller von Interessen er ist, desto interessanter wird auch sein Tun." Dabei muß man allerdings seine Arbeit wichtig nehmen, muß einen gewissen Stolz darein setzen, sie möglichst gut auszuführen, und ein wohltuendes Gefühl der Unentbehrlichkeit empfinden. Goethe befahl als Leiter der Weimarer Bibliothek den Angestellten, saubergeschriebene Tagebücher zu halten, in die Witterung und Vorgänge jeder Art sowie das am Tage Geleistete aufgezeichnet wurde, und er meinte zum Kanzler v. Müller: „So wird den Leuten erst lieb, was sie treiben, wenn sie es stets mit einer gewissen Wichtigkeit anzusehen gewohnt werden." Durch solche innere Anteilnahme und Beseelung der Arbeit kann man sogar jenen alltäglichen mechanischen Tätigkeiten, die gewöhnlich ganz gleichgültig erscheinen, einen gewissen Reiz abgewinnen. Das Ankleiden, Staubwischen, Schreiben, Sprechen wird uns dadurch lästig und langweilig, daß wir es mit nervöser Hast abtun und nicht genügend beachten. „In diesem ganz alltäglichen Tun", sagt Baerwald, „stecken ungeahnte Lustquellen, wenn man es mit Behagen und etwas Liebe zur Sache zu erledigen sucht, und jeder Einzeltätigkeit die ihr zukommende Zeit, das ihr gebührende Bewußtseinsquantum gönnt, so daß sie sauber, präzis, zweckmäßig ablaufen kann. Wer einen Schauspieler, eine gute Lehrerin reden hört, die jedes Wort gewissenhaft artikulieren und keine Endsilbe verschlucken, hat den sicheren Eindruck, daß ihnen die sonst ganz unbewußt vollzogene Tätigkeit des Sprechens ein wirkliches Vergnügen bereitet. Manche Frauen verdanken das Harmonische und Befriedigte ihres Wesens der stillen Achtsamkeit, mit der sie ihr hauswirtschaftliches und sonstiges Tun ausführen. Der Genuß, den solche mit Aufmerksamkeit vollzogenen, an sich mechanisierten Akte gewähren, beruht auf dem beständigen leichten Gelingen und Gutmachen." Einförmige Arbeiten, wie sie die moderne Arbeitsteilung namentlich über den Fabrikarbeiter verhängt, bedürfen eines besonderen seelischen Gegengewichtes, aber auch sie sind nicht ganz ohne Lustmomente, die z. B. in dem „wachsenden Quantum" liegt, in dem man sich an der wachsenden Zahl der geschriebenen Adressen oder verfertigten Dinge erfreut, wie das Kind an dem häufigen Auffangen des Balles. Solche Arbeiten, die kein Denken verlangen, lassen dem Geist freies Spiel zu eigener Beschäftigung. Man muß sich nur planmäßig die Zufriedenheit bei der Arbeit aufsuggerieren, dann wird die Arbeitsfreude nie ausbleiben.

Winterabend.

Von Ludwig Bäte.

Ein Sonnenlächeln spielt verträumt und hold
Auf der Tapete dunkeltiefem Gold.

Die Bilder leuchten matt, der Ofen knistert fein,
Der Abend naht. Wir beide sind allein.

Nicht Worte braucht's. Es tönt derselbe Schlag
In deinem Herzen und in meinem nach.

Und was der Tag an Bösem uns beschert,
In unser Werk den hellen Blick verwehrt,

Das schlummert sacht in dieser Stunde ein.
Das Dunkel wächst, der Ofen knistert fein.

Nur noch ein Glimmen, das den Raum erhellt,
Und du und ich. Was willst du, Welt!

...e Badejungen von Zoppot

Ein Zeitbild.

Roman von Artur Brausewetter.

(Nachdruck verboten.)

...nge saß mit ihren Gedanken und Sorgen allein ...htem mit allerlei Wirtschaftsbüchern und ...eren bedeckten Schreibtisch.

...Da war ihr, als hörte sie etwas wie das ...schen eines schweren Schrittes im Hause.

...doch sie hatte das schon tausendmal in dieser ...regten Zeit gehört, besonders in den stillen, ...len Abendstunden, und tausendmal hatte es sie ...scht.

...Aber diesmal — sie war aufgesprungen, hatte ...hartem Ruck den Riegel von der jetzt sorgfältig ...schlossenen großen Eichentür geschoben. — — —

...Onkel Wolf!" rief sie, ohne auch nur das ge...e sehen zu können, in die dunkle Nacht ...aus.

...Da stand sie einer herkulischen Gestalt gegen..., die wie ein schwerer Schatten aus der Finster... empor in das helle Licht des Flures trat, ...e sie eine fest umspannende feuchte Hand in ...ren.

...ten Abend, Inge! Sieh, ich habe es ge..., daß du so auf mich warten, mir so entgegen...en würdest, gerade so!"

...e hörte seine Worte wie im Traume. Als sie den Klang dieser tiefen, wohltönenden ...me, wer weiß, wie lange, nicht gehört, als ...e er zu ihr hinüber aus einer fernen, frem...elt.

...Du hast es gewußt, daß ich so . . . so auf dich ...n würde?"

...ganz genau gewußt, mein tapferes Mädchen! ...nun siehe nicht da, als wäre ich eine Er...ung aus einer anderen Welt, sondern sei so ...ir ein wenig beim Ablegen des Mantels be...lich zu sein. Er ist schwer und naß vom Regen ...von dem langen Gang durch den unwirschen ...geworden."

...half ihm, mechanisch und langsam, wie es ...so gar nicht ihre Art war. sie spürte nichts ...er Nässe des Kleidungsstückes an den Hän...sie hatte jede Empfindung verloren und ...es kaum fassen, daß er es nun wirklich war, ...gekehrt war nach so langen Jahren. Manch...hte sie eine unaussprechbare Freude, die ...und weich ihren ganzen Körper durch...dann war das andere wieder da: das Un..., das Ferne und Fremde.

Sie waren in das Zimmer getreten. In dem Feldgrau kam er ihr fast unbekannt vor, und insbesondere paßte das Abgetragene und Schmutzige der Uniform, die er gewiß lange nicht abgelegt hatte, zu wenig zu der peinlichen Sorgsamkeit, mit der er von jeher seinen äußeren Menschen behandelt hatte.

Aber in seinem Gesicht war er gar nicht, oder höchstens zu seinem Vorteil verändert. Wohl waren die Haare an den Schläfen ein klein bißchen grauer geworden, aber auch nur ein klein bißchen, und nur für den merkbar, der ihn genau kannte. Wohl hatte sich die Falte zwischen Stirn und Nasenwurzel um ein geringes verschärft. Dafür war aber die Farbe seines Gesichtes so viel frischer und gebräunter geworden, und das Feuer der dunklen Augen blitzte beinahe noch jugendlicher als früher.

Es war heißer Unmut und mühsam gedämmter Zorn in diesem Blitzen, sie merkte es wohl, obgleich er sie nichts fühlen lassen wollte als die Freude, nach so langer, schwerer Zeit bei ihr und in seinem geliebten Altstürckow sein zu können.

Sie ließ ihn sein künstlich zurechtgemachtes Spiel spielen, sie empfand es nicht einmal; es war alles in ihr noch so unfrei, so fest gebunden.

Endlich aber hatte sie sich wiedergefunden.

„Mit mir brauchst du doch keine Komödie zu spielen, Onkel Wolf", hatte sie zu ihm gesagt und ihm ganz leicht und weich dabei die schlanke Hand auf den Arm gelegt, „ich weiß ja doch, was du in diesen Tagen durchgemacht, wie das alles in dir fressen muß!"

Da hatte er sie mit großen, weitaufgerissenen Augen angesehen:

„Ja, weißt du das, Inge, weißt du es wirklich? Aber ich glaube es dir. Du bist so nach deines Vaters Tod immer die einzige gewesen, die für mich und meine Art Verständnis gehabt hat. Das Komödienspielen liegt mir übrigens auch wenig." Ablenkend fuhr er fort: „Ich habe auf meinem Zimmer oben meine Zivilsachen. Ich werde mich umkleiden, und du hast wohl die Freundlichkeit, inzwischen ein kleines, festliches Mahl zu bereiten, denn ich habe schon lange nicht mehr an einem gedeckten Tische gesessen."

Er blieb sehr lange auf seinem Zimmer. Als er endlich wieder unten erschien, war es Inge, als wären mit seinem Erscheinen die alten Zeiten wach geworden. Er hatte ziemlich weiße Wäsche und den gewohnten tadellosen Kammgarnanzug angelegt, in dessen Knopfloch eine dunkelrote Rosenknospe befestigt war, die er wohl aus dem Treibhause hatte kommen lassen. In der schwarzen Binde funkelte die kostbare Perle, ohne die sie sich ihn nie hatte denken können, und ihr wundervolles Feuer, das sie schon in ihren Backfischjahren bewundert hatte, schimmerte wie früher durch den spitzen Bart, den er stärker gestutzt hatte wie sonst, vielleicht weil die weißen Fäden, die sein Blauschwarz durchsetzten, in den vier Kriegsjahren ein wenig zahlreicher geworden waren.

Sie hatte ein sorgsam gewähltes Mahl zusammengestellt. Lauter Sachen, von denen sie wußte, daß er sie gerne aß: Karpfen aus den Altstürckower Gewässern. Rebhuhn mit Sauerkraut und einen Auflauf von Pfirsichen. Nur die Weine, die sie reichen lassen wollte, fanden, mit Ausnahme von dem alten Bollradser zu den Fischen, nicht seine Billigung. Er wollte Schwereres, Auspolitschendes haben, Burgunder zum Braten und zur süßen Speise französischen Champagner. Es sollte ein kleines Festmahl sein, mit allem, was dazu gehört.

„Du hättest dich ein wenig anders anziehen können", meinte er, den prüfenden Blick über ihre Gestalt dahingleiten lassend, „nicht dies dunkle, eintönige Kleid, sondern etwas Leichteres. Du pflegst doch sonst immer das Rechte zu wählen."

„Es erschien mir diesmal das Richtige", gab sie zurück. „Diese furchtbare Zeit —"

„Erfordert, daß wir ihren Lasten zum Trotze bleiben, was wir sind: Menschen, die von ihrer Art und Gewohnheit um keinen Zoll abweichen. Als es noch etwas gab, was man die „Sache" nennen konnte, etwas Großes und Heiliges, ein Vaterland, wenn du so willst, da haben wir ihm Opfer gebracht, du und ich — für wen oder für was sollten wir sie heute bringen?"

„Dieser trübe Novembertag ließ mich unwillkürlich das entsprechende Gewand wählen."

„Und daß ich an ihm heimkehrte, nach vier schweren Kriegsjahren, in denen ich wahrhaftig an alles andere eher als an mein armseliges Leben dachte, gesund und unversehrt heimkehrte!"

„Du hast recht, Onkel Wolf", unterbrach sie ihn mit aufleuchtenden Augen, „verzeih, daß ich daran nicht zu allererst dachte. Entschuldige mich für wenige Minuten. Es ist noch nicht angerichtet, und ich werde mich derweil umkleiden."

Als sie nach kaum einer Viertelstunde wiederkam, hatte sie sich ein mattgrünes Seidenkleid angetan, und von dem freigelassenen Halse hing wie ein großer, schimmernder Tautropfen ein kostbarer Brillant herab. Er stutzte, wollte ihr ein Wort der Anerkennung und Bewunderung sagen, aber es wollte ihm nicht von den Lippen.

Das war das Kind nicht mehr, das er hier in diesen Räumen hatte groß werden sehen, das wilde Mädchen war es nicht, mit dem er zu Pferde dem Fuchse nachgejagt war, das zu seiner Reife erblühte Weib war es, voller unaussprechlicher Reize und lockender Holdseligkeit.

Noch immer war jenes Herbstverschlossene in ihrer Gestalt, aber auch aus dieser Verschlossenheit leuchtete ihm warm und weich ein Strahl der erwachten Weiblichkeit entgegen.

Es war auch kein Wunder; über fünf Jahre waren es her, daß er sie nicht gesehen hatte, die hatten ihr stilles Zauberwerk an diesem Mädchen verrichtet, hatten es inmitten aller Not und Schwere der Zeit zur Frucht voller Reife und Schönheit heranwachsen lassen.

Er ließ sie von seinem Erstaunen nicht das leiseste merken, er durfte die Unbefangenheit nicht stören, die von jeher zwischen ihnen geherrscht. So plauderte er in seiner gewohnten Weise, alles Trübe und Verstimmende von der festlich gedeckten Tafel von sich weisend und nur dem Augenblick sein Recht lassend, von lauter frohen Dingen, erzählte kleine scherzhafte Geschichten und machte seine weiterfahrenen, immer in Humor gekleideten Anmerkungen, die sie von jeher so gerne von ihm gehört hatte.

Nur vom Kriege sprach er mit keiner Silbe, nicht ein einziges Wort von dem, was er dort getan oder erlebt hatte, kam aus seinem Munde. Und als sie einmal eine Frage danach tat, lenkte er ab und gab dem Gespräch eine andere, harmlose Wendung.

Lautlos trug der neue Diener, der erst seit einigen Wochen seine neue Stellung angetreten, die Schüsseln auf, lautlos schenkte er die Weine. Es war ein großer, hagerer Mann, bartlos und sorgsam rasiert, mit scharf geprägten Zügen, starker Nase und schmalem, etwas hervorspringendem Kinn. Man hörte weder seinen Schritt noch irgendeine Bewegung von ihm.

Die vorzüglich bereiteten Speisen, die feurigen Weine taten das ihre. Indessen da draußen der Novembersturm um das alte Herrenhaus seine wilden Lieder sang, der stärker gewordene Regen, dem sich dann und wann einige Hagelschauer zugesellten, gegen die geschlossenen Rolljvorhänge der Fenster prasselte und das große Elend durch die entfesselte Welt zog, saßen die beiden im warm erleuchteten Zimmer an der blumenduftenden Tafel, sprachen von vergangenen Zeiten und ließen die Stunden, unbekümmert um alles, was da war und kommen würde, sorglos dahingleiten.

(Fortsetzung folgt.)

Statt Karten.

Die glückliche Geburt ihrer Tochter

Ruth

zeigen an

Eugen Bandel und Frau

Clara geb. Kirsch.

Barmen, den 2. Dezember 1921.
Unterdörnerstr. 89.

Helene Gerbig
Hermann König jr.
Verlobte.

Elberfeld Dezember 1921 Sonnborn
Kein Empfang.

Ihre Verlobung geben bekannt

Leni Mansbacher
Emil Bornefeld

Elberfeld, den 4. Dezember 1921.

Städt. Lebensmittelausgabe Elberfeld.

Woche vom 3. bis 9. Dezember 1921.

Sämtl. Brotkarten: Belieferung wie zuletzt (49).
Kinderkarte: Brot (22). Zwieback (23).
Lebensmittelkarte: Ab Freitag 250 Gr. ausl. Weizenmehl. Kind. 2.— Mk. (27).

Die bei Gust. Peters, Riemenstr. 26, angemeldeten Kunden erhalten ab 5. Dez. ihre Waren und Brot bei Karl Klein, Adlerstraße 16.

Ablieferung an die Verteilungsstelle: Montag: Milchkartenabschnitte und Wochenliste. Donnerstag: Abschnitte der Brotkarten. 1219

Selbsthilfe-Verkauf.

Am Montag den 5. Dezember 1921, nachm. von 3 Uhr ab, werde ich im Pfandlokale **Barmen, Beckmannshof Nr. 1,**

112 Paar Damen-Leinen-Schnürstiefel mit Lederbesatz,

373 Paar Segeltuch-Schnürstiefel mit Lederbesatz,

gemäß § 373 des Handelsgesetzbuches, für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 1213-3

Wolter, Gerichtsvollzieher in Barmen.

Nachlaß-Versteigerung.

Montag, den 5. Dezember 1921, morgens 9½ Uhr, versteigere ich beim **Wirt Herrn Heßer, Nue 56** in Elberfeld, zu einer gerichtlichen Nachlaßversteigerungssache gehörig:

1 Galerie-Schrank, 1 Kommode, 1 Kleider-Schrank, Kochstühle, 1 Nähtisch in Mahag., 1 Ausziehtisch in Nußbaum, 1 Chaiselongue mit Plüschdecke, 1 Dauerbrandofen, 2 vollständige Betten, Waschtisch mit Marmor, Geschirr und Spiegel, Nachtkonsole, Handtuchständer, Barometer, Hausapotheke, Zinkbadewanne, 1 Skunkspelz, ferner 1 Anzahl Gold-, Silber- und unechter Sachen, darunter eine 18kar. goldene Damen-Uhr, Brille, silberner Vorleger, 1 Anzahl Messern, Gabeln und Löffeln in Alfenide, sodann 1 Eßgeschirr mit Buchstaben M. und 1 Küche mit Gasbackofen gegen Barzahlung. 5894

Elberfeld, den 2. Dezember 1921.
Neue Gerstenstraße 23.

Der gerichtliche Nachlaßpfleger:
Korthen,
gerichtlich vereidigter Sachverständiger für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld.

Grundstücks-Veräußerung

Auf Ansuchen der Erben Emil Blank aus Barmen werde ich am 4045a

Montag, den 19. Dezember ds. Js., vorm. 11 Uhr,

in der Restauration **Zur Ewigen Lampe,** Berlinerstraße 11, hierselbst, das zu Barmen, Ecke der Herzog- und Nordstraße gelegene unbebaute Grundstück zur Größe von 360 qm öffentlich gegen Barzahlung meistbietend versteigern.

Nähere Bedingungen in meiner Amtsstube Kl. Flurstraße Nr. 9.

Barmen, den 2. Dezember 1921.
Justizrat Lützeler, Notar.

Verkäufe

4 Bauplätze in Haan,
Nähe Bahnh. bill. zu vk. Ang. u. B 2461 an die Ztg. B., Neuerweg 57. †

Klein., herrschaftl. maff.
Etagenhaus
in gutem baul. Zustande, ebere Anonstr. (Sandhof) zu verk. Dch. Tausch 5 od. 6 Zimmer frei. — Nur Selbstkäufer beliebe Angeb. unter E 3511 an die Geschäft. einzureichen.*

Akt. Geschäftshaus,
Bestmerstr., mit Hintergeb., durchgeh. bis Gartenstr., sof. zu verk. Postfach 168, Elberfeld. *

Wohnh. m. Bad u. Schiffschaukel bill. Hasse, Elb., Gesundheitsstraße 124. *

Schönes Haus
mit Zigarrengeschäft,

2 Etagenhäuser
mit Einfahrt u. gr. Hof, nichts anzulegen,

Geschäfts-Eckhaus
Mittelp. Barmens, für jedes Geschäft passend, großer Laden,

Etagenhaus
mit Laden u. 3 freiw. J., in Elberfeld gel.,

Restaurant,
Mittelp. Barm., Eckhaus, nichts anzulegen zu vk.

Immob.-Gesch. Maurer, Barmen, Telephon 2406. †

Wohnhaus.
Wohnhaus m. Laderplatz u. Pferdestall, paff. für Kohlengeschäft, an einen schnellentschl. Käufer zu verk. Beim Eintausch v. 4 Zimmern werden 7 R. sofort frei. Anaeb. unt. R 735 an die Filiale d. Bl. Barmen, Berlinerstr. 37. †

Wohnhaus,
massiv, der Neuzeit entsprech. gebaut, mit elektr. Licht im ganzen Hause, nichts anzulegen, sof. zu verk. Ang. u. R 737 an die Filiale d. Bl. Barmen, Berlinerstr. 37. †

Höchsten
verschied. gut erh. Miethäuser mit Garten zu vk. Ang. u. E 4024 Geschst.*

Rädergerüstsenkg. best. maff.
Etagenhaus
zu verk. Bei Kauf wird 4- od. 5-Zimm.-Wohng. für Wohnungsnachw. gern frei. Gefl. Anaeb. unter E 3510 an die Geschst. *

Existenz!
Gutgehender mittlerer Betrieb mit reichlichen Aufträgen der Haushaltungsbranche, sofort zu verk. Erforderlich ca. 60 Mille. Gefl. Angeb. unt. E 2014 an Geschst. b5725

Kleines Laden-Geschäft
im Zentr. Elberf. wird sofort verlaut. Anaeb. unt. E 3744 an Geschst.*

Maschinen

Gleichstr.-Motor., 1108.
1 Stck. 0,3 PS. Mk. 700.
1 Stck. 0,5 PS. Mk. 800.
1 Stck. 1 PS. Mk. 830.
Erdelmann & Lützenkirchen, Barmen,
Bruchertalstraße 5—7.
Fernruf: 2232. †

2 PS. Motor,
mit Anlasser, 220 Volt, gut erh., zu vk. Stiebe, E., Marienstr. 99a. b5946

Elektromotor, 1/10 PS. für Schwachstr., sehr bill. zu verk. Dreyße, Elberf., Gneisenaustr. 2. 1. *

Elektr. Licht- und Kraftanlagen,
Drehstrom-Motoren
2,5 PS. 1/1 A., 5,5 PS. Schl. A., 7,5 und 8,4 PS., m. B. A. B., 1500 Mill. 13,6 PS., 1000 Mill. m. B. A. B. — Alle anderen Typen schnellstens. 39.ca
Eugen Richter, Barmen,
Gewerbeschulstraße 6.
Telephon 4246.

Schwungrad u. Dampfmaschine,
2 m Durchm., zu verkf. Armemann, Barm., Unterdörnerstraße 75. †

Einpolasen-
Wechselstrommotor,
50 PS. 960 T., 220 V., 50 Per., m. Kupferwick., Anlaßtr. Schalter usw. Colonia, fast neu, sofort verkäuflich. b5635
Carl Schmalenbach & Co.
Elberfeld-Barresbeck.

Sofort billigst verkäuflich:

Dampfkessel

1 gebr., gut erh. Einflammrohrkessel, ca. 26 qm Heizfläche, 7½ Atm. Betriebsdr., mit grober und feiner Armatur und Speisevorrichtung.
1 Einflamm-Wellrohrkessel, ca. 18 qm, 5½ Atm., sonst wie vor.
1 ged. Röhrenk., ca. 27 qm, 7½ Atm., sonst wie vor
1 ged. Querrohrk., ca. 6 qm, bis 25 Atm., sonst wie vor.
1 ged. Querrohrk., ca. 4 qm u. 6 Atm., sonst wie vor.
1 **Heizungsk.,** ca. 7½ qm, ½ Atm., System Schramm.
1 gebr. fahrb. **Lokomobile,** ca. 12/15 PS, System Jarot-Zwilo, 15 qm, 8 Atm.
1 desgl., 6 PS, 7 qm, 7 Atm.
1 gebr. L. **Dampfmaschine,** ca. 12/15 PS.
1 gebr. faden. erhaltener **Vorwärmer,** 3,5 qm Heizfläche, 425 mm Durchm. x 1975 mm, m. Kupferröhren.
1 Stück Kamin, ¾ m lang x 350 mm Durchmesser.

Druckluft- bezw. Lagerkessel

1 Stück 11 cbm Inhalt, 7 Atm., 1750 Durchmesser x 4886 mm lang.
1 desgl. 8 cbm, 8 Atm., 1500 Durchm. x 4450 mm lang.
1 desgl. 4 cbm, 8 Atm., 1100 Durchm. x 4725 mm lang.
1 desgl. 1,4 cbm, 300 Durchmesser x 1300 mm lang.
1 desgl. 2,85 cbm, 1100 Durchmesser x 3000 mm lang.

Behälter

1 Stück 2,2 cbm Inhalt, 1250 Durchm. x 1800 x 8/10 mm.
1 desgl. 3,39 cbm, 1600 Durchm. x 1750 x 8/10, geschloss.
1 desgl. 3,0 cbm, 3000 x 1250 x 800 x 3, verz., geschloss.
1 desgl. 3,0 cbm, 3000 x 1000 x 1000 x 4.
1 desgl. 2,4 cbm, 2400 x 1000 x 1000 x 6, verz.
1 desgl. 4,0 cbm, 1500 x 1500 x 1800 x 8/10 mm.
1 **Metallschmelzofen** für Oelheizung 1200 Durchmesser x 4080 mm hoch, 7/8 mm stark.
3 **Muldenkippwagen** ¾ cbm, 600 mm Spur.
2 **Flachrollwagen** 600 mm Spur. 45710

Carl Schmalenbach & Co.
Elberfeld-Barresbeck.

Gleichstrom-Motoren

ein 14 PS, 1000 Touren, 440 Volt.
ein 55 PS, 1320 Touren, 440 Volt.
ein 5 PS, 1125 Touren, 440 Volt.
ein 4 PS, 1400 Touren, 440 Volt.
ein ½ PS, 1500 Touren, 500 Volt.
ein ½ PS, 1600 Touren, 220 Volt.
ein Tischventilator, ½ PS, 1200 Touren, 220 Volt.
ein Wandventilator, ½ PS, 120 Touren, 220 Volt.
zwei Haartrockenapparate Föhn.
Die Motore sind gebraucht, aber betriebsfertig und zusammen zu verkaufen. Angebote an

Josef Lucken, Essen-Bergerbeck. a466

---

6 Anschlagböcke, 4030a
1 groß. verstellbarer Haspel, sowie
3 Abziehkronen f. Schnürriemen
zu verkaufen.
Adolf Schneider, Barmen-R., Linienstr. 16.

Zu verkaufen:
1 Revolverdrehbank, 35 mm Durchl. mit Abstechsupp. u. Strählvorrichtung, ferner
1 Rundschleifmaschine.
Primavesi & Co., Werkzeugfabr., E., Königstr. 123a. Tel. 4854 u. 5571.

Holzbearbeitungs-Maschinen
1 Kreissäge 500 mm Durchmesser. †
1 Abrichtmaschine.
1 Bohrmaschine f. Eisen.
1 Tischbohrmaschine
preiswert zu verkaufen.
Herm. Krähwinkel,
Barm., Brebbestraße 21
Telephon 3152.

Shaping-Maschine,
280 mm Hub, mit Deckenvorgelege.

Säulenbohrmaschine
bis 30 mm bohrend, m. Deckenvorgelege.

Renner-Säulen-Bohrmaschine,
bis 30 mm bohrend, sehr gut erhalten, zu verkauf. Knappstein, Barmen-R., Rosenauerstraße.

Kordelmaschinen,
im Betrieb befindl., je ein 52sp., 2 Lauf, 44sp., 2 Lauf, 36sp., 4 Lauf, ged., billig zu verkaufen. E. Hemfath, U.-Barm., Hirschstr. 75. Tel. 5603. †

Gebrauchte
Schachtenstühle
billig abzugeben. 4053a
D. Hölken A. Sohn,
Barmen, Westkotterst. 33.
Telephon 393.

12flrön. Spulmaschine für Eisengarn und Baumw. zu verk. Dünnwald, B., Eschenstr. 48. 1. Eig. †

Für Bandwirker.
13 Stück 7/4 Stichs Vorderreiter, 41 Lin., 5 Stichs 27—33 Lin. zu vk. Feick E., Cronenbergerst. 130.*

Für Metzger!
Gute reparierte u. neue Fleischschneidemaschinen verk. E. Löwen & Söhne, Elberfeld, Karlstr. 55. *

Für Metzger!
Fleischhackmaschine für Hand- u. Kraftbetr., sow. eine Spritze bat abzug. W. Bernaudt, Barmen, Westkotterstraße 27. *

• Best. Nähmasch., auch verkäuflich, billig. Hattel, Eibl., Kloydbahn 30. II.

Pass. Weihnachts-Gesch.
1 Schneider-Nähmaschine, 1 Haushalt-Nähmaschine mit Klapptisch, beide gebraucht, aber sehr gut erhalten, preiswert zu vk. Stüwe E., Hombüchel 45. Zu besichtig. nach 5 U.*

F. u. Hosenstr.-Nähmasch. u. vern. Schittisch, prw. zu verk. Schmidt, Barmen, Veilchenstr. 30. †

Versch. Nähm. preisw. abzug. Luckermann, Elberfeld, Roberstr. 4. II.*

Schreibm. Blickensderfer, Mod. 7, wie neu, billig. Langenbach, B., Cleferbrücke 6. Telepb. 3248. †

Schnell-Lastwagen,
RAG., 2½—3 Tons, 40 PS, gedr., gut erh., mit Bolta., Frittenantr., Plane und Spriegel.

Personenwagen,
15/30 PS, Berliet, 4—6 Sitze, moderne, schmucke Kar., Lederp., Spritzhdt., elektr. Bel., vollst. überholt, Fiach, fast neu ber., in tadell. Zustand, guter Verarbeitg., mit Ausstatt. billig zu verk. b5696
Carl Schmalenbach & Co.
Elberfeld-Barresbeck.

Fahrrad
mit neuer Bereifung zu verkaufen. f154
Böntgen,
Elberf., Hahnerberg 223.

Fast neues Fahrrad mit Freil., Rücktr. und neue Nähmaschine umstehb. bill. Beckmann, Elb., Teipeerstr. 104.*

Gut erh. Knab.-Fahrrad 750 Mk. Lefaar, Elberf., Bahnhofstraße 26. *

G. erh. Fahrr. m. Gummi u. eingeb. DKW.-Motor, gut lauf. Räd. Rathoeder, E., Bestalliancestr. 23. 11.*

Musikinstrumente

Vornehmes, bestes *
Piano in dunkel Eiche,
v. Pianohandlg. Teelen, Elberf., Kampstraße 18.

Pianos
in verschiedenen Holzarten preiswert. 1509
Otto Spaethe G.m.b.H.
Pianoh., **Elberfeld,**
Königstr. 24 (Tel. 4786)

Neues
Eichen-Piano
zu vk. Aug. Bollmer, B.-R., Kreuzstr. 36, Hpt. †

Pianos
in guter Ausführung und vorzügl. Ton preiswert. Karl v. Kothen & Sohn, Elberfeld, Körnerstr. 38. Telephon 3368. *

Miet-Pianos
bis auf weiteres abzugeben
Otto Spaethe G.m.b.H.
Pianoh., **Elberfeld,**
Königstraße 24. 1509

Gutes Klavier
zu verk. 29. Oberstelednh. Barm., Leonhardst. 29. †

Vorzüglich. Klavierspielapparat Pianola (Fabrikat Gerst & Co., Berlin) wegen Platzmangels billig zu verk. Krämer, E., Steinbeckerstraße Nr. 5.*

Harmonium
billig zu verk. Koch, Elberfeld, Wilhelmstr. 43.*

4/4-Geige m. Kast. b. E., Vogelsauerst. 68, Strüder*

Gute eingesp. ¼-Geige zu verk. Hölscher, Barmen, Kraustr. 64. II. †

¼-Geige, gut einschläfrig, bill. zu vk. B. Lietmeyer, Elberf., Wiesenstr. 107. *

Harz. Geige u. Mandoline. Steaert, E., Franzenst. 39. *

Gut eingesp. ¼-Geige preisw. Kanst, Elberf., Erlenstraße Nr. 37, I. *

Gt. Geige, A. Schröder, E., Johannisst. 26. II. *

Geige bill. Aschermann, Gab., Oberst. 17. I. *

Gut eingesp. Mandoline zu verk. Freitag, Elbf., Cronenbergerstr. 101. *

Kl. Mandol. Seitzerth, Sonnborn, Hauptst. 20. *

Gute Mandoline m. K. f. 170 Mk. Schröter, Elberfeld, Nue 17. *

Gut erhalt. a17
Gitarre
zu verk. Berger, Elbf., Freyastraße Nr. 42.

Für Sattler!
1 **Trompete,** Cornet a. Piston b. Evertsing, E., Gehstr. 26. Geschäft. vt. *

Fast n. Pianoforte-Zither b. zu b. Rutenbach, U.-B., Haspelerschulstr. 20.*

Neue Gitarrezither
mit 25 Noten. Knevels, E., Carnapstr. 60, III. *

Gitarre zu verk. Schulz, B., Fischertalerst. 87. †

Gr. Salonspieluhr (Polyphon), Herd. Werner, U.-Barm., Bendahlerst. 65. *

Spieluhr m. viel. Pl. b. Starck, E., Flensburgst. 28. *

Grammoph. m. Pl. u. ½ Geige (spottb. Caspersi, E., Delweerthst. 1, 4. Et., r.*

• Phonograph u. Brotschneidemasch., geeign. f. Gesch. zu vk. Beckamp, E., Brüderstr. 25. I. Modell

Spieluhr, Symphonion b. Best. nur Sonnt. bei Brögeler, E., Oberst. 13*

Polyphon 50×55 cm, m. 50 Pl. b. Breuer, E., Dewerthstr. 82, 1. Et. *

G. Trommel, f. Vereine pass., zu verk. Waldin, E., Seilerstr. 25, II. *

Mobiliar

Kompl. Kolonialwaren-Einrichtg. Umst. h. günst. zu verk. B. Müller, E., Eichenstr. 25. II. Eig. *

Theken
mit u. ohne Glasaufs. b. Richter, E., Bachst. 11. *

Warenschrank
mit Schiebetüren, Theke mit Glasaufsatz, Regal, 36 Fächern, Stehpult u. Schemel zu v. Fr. Brem, Elbf., Heinrichstr. 13. *

Für Metzger oder Lebensmittelgeschäft
Thekenaufsatz
mit Marmorpl., 1 Tafeluhr zu v. Kaufe od. tsch. (Stepptdecke) a. sch. M.-Ofen. R. Riemenschneider, E., Brillerst. 166, T. 5913.*

Herrenzimmer,
echt Eichen, moderne Ausführung, in verschiedenen Größen und Preislagen noch sehr billig. †
Möbel-Seibach, Barmen.
Kleine Flurstraße 12.
en gros en detail
Kein Laden Nur Lager.

engros
Möbel
en detail
Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Küchen
Klub-Möbel
Sofas, Chaiselongs, Schreibtische, Rohrmöbel
Otto Bossen,
Elberfeld,
Grünstr. 14—16
Ecke Kaiserstraße.*

Neu eingetroffen:
Mod. Speisezimmer
in 225, 200 u. 180 cm breit, schwere sol. Ausführung, echt Eiche, mit echten Lederfüllungen, noch billig abzugeben. *
Otto Bossen,
E., Grünstr. 14-16.

Speisezimmer
in jeder Größe und nur guter Ausführung gebe noch staunend billig ab. 1335
Alfred Kraus,
Möbelhaus,
Elberfeld 10
Hoflamp

Speisezimmer
noch sehr präw. Möbelh. R. Höfer, E., Katterstr. 20.*

Möbel
Große Auswahl!!
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Sofas 1128
Flurgarderoben
J. Brechtmann,
Eigtl. Hofstadt 30, 30a
Telepb. 2577 u. 1616.

Weiße Küche
preiswert zu verkaufen. R. Höfer, Elberfeld, Katterstraße 20.

Starkes Plüsch-Sofa . . . . 725.
2schläf. Bettstelle mit guter Matratze 275.
1½schläf. Bettstelle m. bob. Haupt u. Matratze 500.
2schläf. Bettstelle m. bob. Haupt und Matratze 550.
Gutes Federbett . . . . . 400.
Guter Zimmerofen . . . . . 350.
Starker Tisch . . . . . 100.
Cleßmann, Elberfeld, Bachstraße 7,
Etagenaeschäft für gebr. Möbel.

Küchen u. Schlafzimmer
noch preisw. zu verkauf. Möbellager R. Höfer & Co., Elbf., Katterst. 20.*

Küchen
Schlafzimmer
in echt Eichen und gestrichen!
Solide Ware. 35b
Frowein & Müchler
Möbelfabrik,
Barmen-Wichl.
Rothringerstr.
85.

Einf., gebr. Küchenein. zu verk. F. Wagener, E., Grunewalderberg 54. *

Naturlack. runds. Küche b. Klädn. E., Hombüchel 624*

Küche
billig. Guerini, B.-23., Heinrichstraße 11. *

Natur-Küche
sehr billig zu verkaufen. Möbel-Lager,
Barmen, Alle 226, Nähe Hauptbahnhof. †

Wen. gebr., gut erh. Küche, Dickel, E., Kampstr. 22.*

Küchen, eichen u. gestr. Schlafzimmer noch preiswert zu verkauf. Konge, Elberfeld, Wüstingstr. 21, Schreinerei. *

Für Brautleute!
Mod. Küche mit Herd, f. neu, und Schlafzimmer, 1 Bett mit Inhalt sofort zu verk. Wohnung kann übernommen werden. Näheres Wexder, Elberf., Reichsbahnstraße Nr. 2. *

Nußbaum-Schlafzimmer
mit 2 Schränken, Spiegel und Marmor. †

Eichen-Speisezimmer,
bestehd. aus Büfett, Kredenz, Sofa mit Umbau, Tisch u. 4 Stühlen, modern. Gaskamin, Füll- u. Regulierofen billig zu v. Möbelhandl. Breithardt, Barm., Mühlenweg 61.†

Echt Eichen-Schlafzimm. zu verkaufen. Bruch, E., Hermannstraße 13. *

Klein-Möbel!!
Klubsessel
Leder- und Stoff-Sofas
Flurgarderoben
Ruhebetten
Notenständer
Klavier-Sessel
Frisiertoiletten
u. s. w. bei
Bachmann & Co.,
Barmen, 84b
Kartstraße Nr. 31—33
neben d. Ruhmeshalle.

G. erh. Bensit. m. M., Tisch u. 1. Versa. b. Küpper, E., Laurentiusstr. 30. *

Tch. Glasersitz. Hoffmann, E., Brunnenstr. 19, pt.*

Schön. gr. Kleiderschr., Waschk. m. Sp.-Aufs., vollst. Bett, neu. gestr. Klappschr. Mah.-Vein.-S. Bücherschr., Tische u. St. Gasöf., E., Vereinst. 8, II.*

Pass. Weihnachtsgeschenke
Klubsofas in Rindleder* und Gobelin.
Schreibtische, Chaiselong. Vertikos, Schränke noch billig.
Otto Bossen,
Elberf., Grünstr. 14-16.

Schön., eich. Eß-Büfett, wie neu, umstd. preisw. zu verk. Gorkhaus, Nächstebreck, Bruch 6, Haltst. Hottenst. Kirche Linie 2. Fuhrwerk vorh. *

Schön. Sofa sof. zu verk. Besicht. Sonnt. Niedermeyer, E., Wilhelmst. 31a*

Kgl. Bildschafa Frw., b. Tpodr. E., Klepl. 3. I. *

Schönes Sofa mit 2 Sesseln u. Tisch bill. Bel. Sonntags bei Brögeler, E., Oberst. 13.

Sofas in Plüsch u. Leder
preisw. zu vk. Möbellag. R. Höfer, E., Katterst. 20.*

Sofas u. Chaiselongues
in Plüsch, Stoff und Leder, sowie

Klub-Sofas und -Sessel
in Gobelin, Moleen u. Rindleder, jetzt noch bill.
Schnurbusch, Polsterer, Elberf., Bahnhofplatz 3.

Plüsch-, Stoff-, Leder-Sofas, Klubs, E., Hombüchel 624*

2 große eich. Mahagoni-Trumeauspiegel m. Konsole und Marmorplatte (Barockstil), geeignet f. Salons, Kaffeeh. pp. sehr preiswert zu verk. Bes. 1 Schwarzbacher 36, 2. †

Fast n. Schlafzimmer, Puppenbett u. and. Sachen zu v. Klotten, E., Hasenholzstraße 18.

Gut erhaltenes
Eichen-Rohrsofa
sowie Eichen-Glasaufsatz, bestehd. aus Büfett, 2 Stühlen u. Sessel, sowie 6 Stühlen, billig zu verkaufen. Hugo Grube, Tannenstraße 124.

Flurgarderoben
sehr preisw. in reicher Auswahl
Möbellager Kap. 66
Elberfeld, Kasserst. 20.

Antik.
eich. Truhe, Kirsch.-Gelschr., Rollpult, Spiegel u. Holztischer, Oehde 4, II. Barmen.

Antike Truhe
Original, teils geschnitzt, teils eingel., ist preiswert zu verkaufen.
Gemälde-Ausst. Kap. 66
Elberfeld, Nst. 20.

Sanatio" Elektrisch-medizin. Licht-Heilinstitut

Oberdenkmalstraße 81 **BARMEN** Telephon 231 (Rachel)

Haltestelle Loherstraße der Tal- und Schwebebahn

in eigens hierzu erbaut. Räumen. **Das Institut steht unter Leitung eines Arztes u. eines Elektroingenieurs.**

Sprechstunden . . . . . von 9—12½ und 3—6 Uhr.
Sprechstunden des Arztes von 11—12 und 3—4 Uhr.

Diathermie, Hochfrequenz, Höhensonne, Solluxlampen, Galvanisation, Faradisation, Kaustik, Zwei- und Vierzellen-Bäder, Vibrations- und Handmassagen, Massage für Schönheitspflege, Endoskopie, Harn-, Blut- und Sputum-Untersuchungen.

Behandlung von **Nervenleiden, Ischias, Gelenkerkrankungen auf rheumatischer, gichtischer oder tuberkulöser Grundlage, Erkrankungen der Lunge** einschließlich **Tuberkulose** und **Asthma,** des **Rippenfells** und der **Verdauungsorgane, Drüsentuberkulose, Herzleiden, Rhachitis** (engl. Krankheit), **Blutarmut, Haut-, Harn-** und **Frauenkrankheiten, Magenleiden, Gehärleidenfehlern** durch Massagen, **Fettleibigkeit** nach Prof. Bergonié, **Behandlung von Knochenbrüchen.**

Für Herren: Montags, Mittwochs und Freitags vormittags. 20b
Für Damen: Dienstags, Donnerstags und Samstags vormittags und an sämtlichen Nachmittagen.

...Gaskocher (Küppersb.) m. Schr., g. Erh. ...Zubeh. Spie. Elbf., ...holzstr. 77, 2. Et.

...Gaskoch. m. Std., ...gaslampe, Holzstg., ...Ring f. Port. b. E., ...bstr. 90. III. Meyer

...u. Kronleucht. f. Betr. Gas u. ein Bergschl. zu verk. Hellmann, ...Hopfenstr. 18.

...u. meff. geh. Kronlcht. ...Gas od. Elektr. prw. verkauf. — P. Roston, ...enbahn, am Burg-...

Noch einige elektrische **Schreibtischlampen** ...ständer m. Seiden-...(rm), Restbestände, b. ...gegeben. Jüdell's Möbellager Elberfeld. 1181

...ne kompl. Gaszuglampe ...a. elektr. Anlage prsw. ...verk. Gerharts, Barmen, Jägerstr. 40, II.

...adeeinrichtung ...erh., mit all. Zub., ...Badkastenwag. zu vk. ...Uhlmann, Elberfeld, ...straße Nr. 10.

Verschiedenes

Achtung ...atentflachwagen, neuer, nur kurze Zeit ...r., 4 Mtr. lang, 1,80 ...m, 50 Ztr. Tragkr., ...er 1 gebr., aber sehr ...erh., 35—40 Zentn. ...agkr., zu verk. Hartmann, Langerfeld, W...inghausen.

...Klappwagen zu vk. ...mit, C., Höchsten 66. I

Flachwagen verkaufen. — Gustav ...Barmen, Obere ...olstraße Nr. 1.

...Dogkart b. Furth, Gesundheitstr. 142, I.

...Federziehkarre zu v. ...C., Kipdorf 43, I.

...erst- u. Liegewag., ...erkörbchen m. Mtr. für 350 M. Scherer, Nevigeserst. 93, I.

...Kinderwagen, neu, ...Armbrecht ...Wirmdof 3. 13312

...leder-Treibriemen, ...leder-Rundriemen, ...leder-Kordelriemen ab Lager lieferb. Wilh. Wanders, ...treibriemenfabr., Wichlinghauserst. 37.

...eibriemen, ...ab Lager ...Hugo Goldmann, ...menfabrik, Elbf., ...bergerstr. Nr. 7a. ...recher 680. 13333

...1 Ueberz., Kl. F., ...Schuhe Nr. 38, ...b. Schuckert, Elb., ...Weckerstr. 39, pt.

...Herrenulster (Maß-...) b. Rotta, Elb., ...stenstr. 25, I.

...Paletots f. 16 und ...2 H.-Pelzkragen, ...Heidenfeld, Gr. 44, ...Schnürstiefel, Gr. 38, ...er, C., Luisenst. 132

...Militärm. Schneider, ...Brunnenstr. 2, III.

...Ulster u. f. g. erh. ...Billard, Kasten-, ...C., Julinsstr. 7.

...wen. getr. schwz. ...an, Frdsw., für ...Fig. paff., prsw. ...Rosendahl, Barmen, Turnstraße 7.

...Anz., Paletot u. ...küche. Bes. Sonnt. ...C., Luisenst. 102. II

...Covercoat, Gr. 46, ...Schlitten, Lederst., ...Schaukel, Akkord-... K.-Kaffee-Service ...Maisbanden, Ei-... Gerberst. 15. I

...Lieber, mittl. Fig., ...prsw. Schneider ...C., Gesendgst. 21

...Anz., w. getr., m. ...f. gr., schl. Fig., ...Double-D.-Uhrkette ...Bes. Sonntag. ...rdt, C., Hottkamp 20

...m., für mittelst. ...(Gr. 50) bill. abz. ...roeder, Elberfeld, ...straße 116.

...Herren-Anzug, ...Stiefel 42, schw. An-... Ueberzieh. f. 121. ...-Tuchjacke u. 3. ...bill. C. Mebus, ...enbruchersstr. 15.

...u. Maß-Paletot ...191, Burich, Babe-... Bleichst. 17, II.

...erh. Winter-Ueberzieher ...verk. Besuch nur ...Schulten, Elberf., ...erstraße 65.

...Größe 48,50, ...Kühn, Elber-... ...nigstraße 45.

...Buchschläger (44), ...37-38, r. Sch. ...Mah. Spiegelkons. ...Auffel, Elberf., ...ung 4, VII. Et.

...eirag. Ulster ...Bickendorf, B., ...straße 35, pt.

...Empfing f. gr. ...Buschhaus, C., ...68, II. 31486

...Anz. u. Paletot ...vk. b. Fran-... Mittelstr. 18.

Kurzer ...Pelzmantel ...zu verk. ...Küppen-... 23, II. Besicht. ...Nachm. 4—5 u. ...abends 10¼ u. 13906

...mung, neu, dr. ...für mittlere ...Schläfer u. ...Kasten, 3 Mtr. ...Bes. mgl. ...10—1. ...47, p.

la schwz. Stoff (Frdw.), 3,10 m, prw. Plate, C., Ravensbergerstr. 32, I.

3 Ueberz. f. 8, 12, 15 J. b. Stolz, C. Frankenpl. 29.

Feldgr. Tuchhosen bill. Buß, C., Schreinerstr. 31.

S. erh. Unif.-Rock u. Pal. f. Eisenb.-Beamt., mittl. Figur, zu verk. Wilberg, Elberf., Müllerstr. 44.

Neuer dkl. Paletot, Joppenanzug f. mittlere Fig., 2 Rohrsessel u. Sitzbadewanne. Löhmer, Elberf., Kaulbachstraße 8.

Mod., f. n. Anz. u. Ulst. mittl. Gr., bill. Reichert, Elbf., Heidestr. 11.

2mal 3 Mtr. Anzugstoff, 140 cm, à 130 Mark per Mtr., 4 Mtr. Jackenkleiderstoff, 130 cm, à 95 M. per Mtr., Trikotreformhosen, grau, Biberreste, bunt, für Beinkleider, Herrenpaletot, umgearb. Militärmantel, 1 Küchenschrank zu vk. Schneider, C., Alexanderstr. 11, I.

Neue, blau-seidene Bluse zu verk. Huier, Elberf., Osterfelderstr. 5, 2. Et.

1 schw. D.-Mant., schl. F., 1 schw. D.-Velourhut, 1 dkl. H.-Wochent.-Ueberz., 1 gr. fst. Gaskocher. Friebel, C., Wolkenb. 92.

Neues, eleg. Schneiderkl., dr. Gabard., f. schl. Fig., verdb. b. Bergmann, B., Bartholomäusstraße 88.

Zu verkaufen: F. neue Lederweste u. 1 P. Off.-Reitstiefel, fern.: gr. Laterna magica und Kinder-Dampfm. Repp, Elbf., Humboldtstr. 39.

Neue schwarzsd. Bluse f. st. Dame bill. Stück, C., Uellendahlerstr. 406a.

G. dkldl. lg. Tuchl. b. C., N. Friedrichstr. 23. II. Bed.

Mantel f. M. sch. v. 12-13. Berres, C., Blankst. 12.

R. Astrach.-Mantel und Schaukelst., Schüppstudl, C., Frankenplatz 19. II.

Elg. b. Jackenkl., dkldl. Schneiderkl., dkdl. Schneidermantel, Gr. 44, 1 P. Spangensch., f. n., Gr. 39. Händl. verbet. Braemer, Elbf., Kastanienstr. 28.

Zu verkaufen:

1 schwer. Damenmantel, 1 Damen-Jacke, 1 Dam.-Hut, 1 Herren-Ueberzieh., 1 Kindermäntelch., 1 Mahag.-Sofatisch, 1 weißer Sportwagen, 1 guter 3.-Ofen. Zander Elberfeld, Berlinerstr. 15, I. mitt. von 1 bis 3 Uhr.

Prachtvolle echte **Seal-Garnitur** für die Hälfte des Wertes zu verk. Hein. C. Gesundheitstr. 93. Sonnt. vorm.

Gut erh. Maska-Pelz u. Muff zu verk. Kaspers, Elberf., Mühlenstr. 7.

F. wß. Pelzgarn. f. M., Samthut zu v. Praetorius, C., Südstr. 63. II.

Sch. Sealkragen u. Kappe preiswert. Wüster, Elbf., Vereinstr. 15. 3. Etg.

F. n. Sealgarn. (Kragen, Muff, Mansch.) preisw. Hahn. B., Wertherst. 8. III.

Fast neuer Persianerkragen für Damen. Cahn, Elbf., Alleestr. 19. I.

Getr. D.-Schuhe 40, 1 P. la. Stiefel 44, u. sonstige gebr. Sachen bill. zu vk. W. Schmidt, Elberfeld, Kleeblatt 36, II. Etg.

Ein Paar gut erhaltene Lackreitstiefel u. 3 Oelkästen m. Unterl. bill. zu verk. Frese, Elb., Engelnberg Nr. 15.

Prachtv. gut. Teppich, 3—2½, Pl.-Sofa m. 2 Sess., schw. pol. Ausziehl., paff. 3 Stühle u. Serviertisch. Möbel-Laag, B., Allee Nr. 226. R. Hptbhf.

Schöne Diwandecke, hord., prw. Erdelmann, Barm., Siegesstr. 70.

Weihnachtsgeschenk. Prachtv. Gob.-Diwandecke u. prchtv. gr. Gob.-Bild. Kepper, C., Rüdenbgrst. 31.

Verschied. f. 3—5l. Kind. Diwandck., Tischd., angef. Hd., Damenst. 41. Frau Otto. B., Kauentwerth 16.

Für Händler! Strickgarn, Strickbinder, Strümpfe bill. Bongertzorn, C., Luisenst. 132. I

70/4 x-Spulen, weiß 200 Stück à 1000 Yards, billig abz. C. Mohrmann, Elberfeld, Aue 80.

D.-Ring mit echt. Stein, 1 P. H.-Gummistiefel, 1 neuer w. dern. Gasherd, 1 verf. Tafelaufsatz, 3 m br. Läuferstoff b. Rabel, Elb., Bleichstr. 12. II. r.

Neue Trauringe 18kar., z. v. Schnettelker, Elberf., Königstr. 264.

Trauringe bill. zu verk. Weber, C., Elsenstraße 13, I. Et.

Paff. Weihnachts-Gesch. Prima Operngläs, echt Eisenb., billig zu verk. Brinkmann, B., Oberdörnerstraße Nr. 54b.

1 Photo-App., 12/18, m. Stativ, 1 Festschaukelpf., 85 cm h., u. 1 Zimmerschaukel b. Sillmann, C., Distelbeckerstraße 10, I.

Mehrere gute Oelbilder aus Privatbes. zu verk. Gehrke, Elberf., Osterfelderstr. 14. Königspl.

2 Teleph.-Apparate, 2 Panneldr., Thronz. Wandteller, neue Zig.-Etuis, 1 Staffelei, Goldspiegel, oval, 1 Dampfmaschine, Laterna magica, großer Pferdestall, groß. Kaufladen, Puppenschr., Puppenkopf u. -Arme zu vk. Bahne, B., Sedanst. 82.

Eisen

1500 kg	Flacheisen	30×10	mm
500 kg	Flacheisen	50×10	mm
500 kg	Flacheisen	50×8	mm
500 kg	Flacheisen	45×10	mm
500 kg	Rundeisen	26	mm
500 kg	Rundeisen	16	mm

k5950 ab Fabrik zu verkaufen.

Firma Heinr. Schulte, Elberfeld. Fernruf 910.

Kaffeeservice f. 12 Pers. in feinst. Porz., gestickte Puppe, Schlittsch., Modelmütze grün, Mädchenwollpulv. Wolff, B., Lichtenplatz 72.

Großes Bild (Zirkus Maximus) mit Eichenrahmen, 96×127, u. Mess.-Vogelkäfig zu verk. Merz, Elberf., Böttingerweg Nr. 136.

Weihnachtsgeschenk! Sand. Briefm.-Sammlg. (1200 St.) bill. zu verk. Thiemann, C., Rübenbergerstr. 31, II. Etg.

Koffer, neu, 55×15×35 cm, Laf. mag., u. Stell. Kaninchenstall, Kugelkr., Elberf., Ludwigstr. 99.

Notenständer, Klaviersessel, eleg. gepft. Korbm.-Garnitur sehr bill. Menze, Elbf., Bahnhofstr. 52.

Gr. Kd.-Korb u. Reitzeug Starck, C., Flensburgst. 28.

Dachpappe 13350 abzug. Bickenbach Elbf., Breitest. 40/42. T 428.

Handreibahlen, 80 Stück 13 mm, 30 Stück 13¼ mm

Maschinenreibahlen, 28 Stück 21 mm mit verstellbar. Messern, alles neu, da überzählig, bill. zu verk. b5695 R. Schmalenbach & Co., Elberfeld-Varresbeck.

Schnürriemen-Nadeln, billig und gut 1494a Aug. Markmann & Co., Maschinenfabrik, Barmen, Bredderstr. 23.

Kupferstich, Sixtin. Madonna, Größe 100×120, Umst. h. zu vk. Gut, C., Allenstr. 32, p. Das. a. g. erh. Rodelschl.

800 Bilder, mod. u. staubdicht ger., z. B. Elfen-Reih., Atzen-Traum, Sommer-Luft, Mutter-Glück, Lachendes Glück usw., kauf. Sie zu den bill. Pr. in der Bilderrahmenfabrik Georg Kurr, C., Karlstr. 37a.

12 I-Eisen, N. P. 16, neu, ca. 2,5 Mtr. lang, verkäuflich. Teelbach & Cramer, Barm., Berlinerstr. 14. Tel. 739 und 5792.

Gezogenes, blankes vierk. Eisen, 12×6 mm, etwa 50 Kg. zu verkaufen. 4037a Ernst Eblinghaus, Barmen, Berlinerst. 76a.

Ab Lager lieferbar:
Winkeleisen
56:56:5, 55:55:6, 60:60:6, 70:70:7, 75:75:8, 100:100:10, 120:120:11, 160:160:15, 100:65:9, 100:50:10, 120:80:10, 130:65:10 mm.
U-Eisen,
N. P. 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, in Längen von 2—12 m.
30 Tonnen **entnietete Kesselbleche,** 10—16 mm stark. Das Material ist wenig gelocht. Verkauf erfolgt nur nach Besichtigung u. Auswahl auf mein Lager Barmen-Beckacker. 11306
Weißkopf & Co., Abteilung Maschinen, Barmen-R. Tel. 6116, 6117 u. 6118.

Habe abzugeben: Ca. 12 Tons bördelbare **Stahlbleche,** 1 mm stark, ca. 500 mm vierkantig.
Gesucht wird: 13938 **Automatenweichstahl,** 6—45 mm Durchm., **S M-Stahl,** 30—120 mm Durchm., **Eisen,** 36 mm Durchm., **Flacheisen,** 26×6 und 28×8 mm, sowie **Eisenfeinbleche,** 2×1 m, 0,8—3 mm stark. Frits Oppenberg, Elberfeld, Allenstr. 51.

Restbestände e. Lackfabrik. Zirka 1000 **Zink- und Blechkannen,** 5—50 Kg. Inhalt, preiswert zu verk. b3426 Heinr. Wallenstein, Dortmund, Saarbrückerstraße 27.

Gr. Büchergestell, 1 Schr.-Pult (f. 12j. Mädch.), P.-Bett (Korbch.), Puppenschule, Dreirad, Elberfeld, Baustr. 20, 5 ... 1181

180 cm **Tannenbretter,** gut trocken, 1 Zoll, ... zu verkaufen. ... Speth, ...

Kirmesbude, 6 m lang, 2½ m tief, 3 m h., mit gut erh. Tüchern. Näh. R. Goebel, B., Albertst. 5a.

Gelegenheitskauf. Wegen Einstellung des Betriebes findet am 5.12.1921 der Verkauf von 25 ×3 Meter Lattenwänd., versch. Holzgest., Tischen (für Tischler u. Schneider geeignet) und ca. 20 Gros Nägeln verschied. Größe statt. Holzwarenfabrik Elba, Elberfeld, Baustr. 45-47. 15945

Alte Farbbarken u. Barkenwände zu verkaufen. Zu besichtigen nur morgens. Lenssen & Büren, U.-B., Mauerstr. 34.

Habe 50—60 noch sehr gut erhaltene b5728 **Heringstonnen** abzug. Angeb. mit Prs. an Tierkörper-Vernichtg. u. Fleischmehlfabrik Neuenkirmberg, Post Ohl, Bez. Köln, Fernruf 56, Amt Wipperfürth.

Habe 5000 Weihnachtsbäume, 1—3 Mtr. hoch, schöne dunkelgrüne, gute Ware (Harzb.), ab Harzstation abzug. Preis pro Stück 8 Mk. ab Versandstation. Kasse vor Verlad. Friedrich Engelmann, Großlandschaftsgärtnerei, Braunschweig, Tel. 1160, Tel.-Adr. Großlandschaft.

Schlittschuhe in allen Größen zu haben bei Ernst Teiche, Barm., Werlestraße 117, Schönenstraßen-Ecke. 4068a

Bern. Schlittsch., Kondor 32, u. Rollsch. bill. Stolz, Elberf., Frankenpl. 29.

Gr. kompl. Puppenwag. zu verk. Terzenbach, C., Viehhofstr. 11, Erdg.

Gut erh. Puppenwagen u. Puppenwiege. Stein, Elbf., Mittelstr. 22.

2 gr. gekl. Puppen, Ledergest., neuer Ueberzieher zu verk. Löhner, Elberf., Kieselstr. 18, I.

2 gr. Puppen mit Kleid. Kipp, C., Hardtst. 28, I.

Sch. Gliederpuppe u. K.-Klappstühlchen, Kotschwar, C., Königstr. 187a.

S. g. erh. Puppenstube Klöckner, C., Berlinerst. 126

2 gekl. Pupp., Kugelgel., Puppenw. mit Gummib., weiß. Kinderkl., Mantel, Hütchen mit Tellerm. f. 5—7 J. Arnold, Elberf., Kielerstraße 2, 2. Etg.

Gut erh. Puppenwagen f. zu vk. Bes. Sonnt. Thomas, C., Langest. 19, p.

Sch. Puppenw. u. Zither, Reich, C., Kielerst. 14, IV.

Puppen-Paradiesbett, Puppenschrank, Puppe, Puppenstube billig zu vk. Schroer, Elberfeld, Hedwigstraße Nr. 11.

Gr. Puppen-Kleiderschrank mit Spiegel u. P.-Bett z. v. Grotmann, C., Blücherst. 10.

Dampf-Eisenbahn u. a. m. bill. Fengler, Elbf., Ernststraße 17, III.

Lokomotive u. Akkumul. zu verk. Willi Thewes, Elberfeld, Kipdorf 98.

Gr. Eisenbahn m. sämtl. Zubeh. sow. and. Spielsachen, zu vk. Jäger, C., Ravensbergerstr. 166.

Elektr. Eisenbahn u. gtr. Ueberzieher f. Alt. v. 13 b. 16 J. bill. Berger, C., Flensburgerstraße 44.

Uhrw.-Eisenbahn (0), Laterna mag. u. Photo-Apparat m. Zubeh. zu verk. Lettermann, Elbf., Graf Adolfstr. 110.

Große starke Eisenbahn zu verk. Weblein, Elb., Königstr. 351, 1. Etg., Haltestelle Varresbeck.

Mech. Eisenb. mit v. Zubehör, Kindersäbel und Geschichtenbuch, Bremer, Elbf., Kluserhöhe 21.

Dampfmaschine u. große Puppe zu v. Hausmann, C., Wiesenstr. 36, II.

Größ. Dampfmaschine mit Mod. zu verkaufen. v. Schemm, Elberfeld, Königstr. 55a, Hintb.

G. erh. Dampfm. m. Mot., Akkumul.-Batt., 8 Volt, bill. zu verk. Schmidt, C., Simonsstraße 51b.

Schöne Dampfmasch. m. Mod. prsw. Lenz, Barmen, Handelstr. 44.

2 f. g. erh. Eisenbahnen Pferd u. Wag., Schlitt., Schröder, C., Bendahl 50.

Gut erh. Eisenbahn, Trapez mit Ringen u. Schaukel zu verkaufen. Eiffert, Unter-Barmen, Haspelerschulstraße 10, 2. Etg.

Zu Weihnachten. Kinoapparat mit ca. 200 m Film (Kriegs-Meßterwochen) u. Laternamag. Bild. Photoapp. (Film), El. Elektromotor (6 V.), ... Elbf., Aberstr. 20, I.

... u. Kino m. Film u. ... 1 Paar Schlittschuhe, Gr. 26. ... Sternstraße Nr. 11.

Kino-Apparat mit ... Filme bill. ... Flensburgerstraße 2.

Kinematograph nebst Zubeh. u. Bildern, Film. etc. sowie ein **Photo-Apparat, 13×18,** sehr prsw. zu verkaufen. Sonntag ab 11 Uhr b. Hardt, Elberf., Flensburgerstraße 46, I.

Gut erh. Kino. Wolff, C., Wiesenst. 121, III.

Kino mit Zubehör f. 150 Mark zu verk. Servau, Elbf., Albrechtstr. 24.

Trapez m. Ring. u. sit., gr. Puppenst. u. Kind.-Kast. Serv. bill. Petry, C., Neviandtstr. 61.

Gr. Burg mit 100 Sold. sehr bill. Winterberg, Elberfeld, Bachstr. 65, I.

Schöne gr. Burg m. Zub. (Sold. etc.) bill. zu verk. Paul Kaiser, Barmen, Siegesstraße 60, III.

Std. Baukast., Soldat. u. sonst. Spiel. Krause, Elberf., Allenstr. 49.

Pass. Weihnachtsgeschenk! 1 Billard m. ech. Elfenb.-Ball., Gummibd., Queues, f. neu, verk. b. Schauhn, C., Gartenstr. 55.

Gr. u. kl. Trommel, Puppenbett u. Wag., Wagener, C., Hombüchelst. 15.

Gitter Schaukel, Zambimasch. m. Zub., Wagen m. Feuerp., Eisenb. zu vk. Henke, C., Otkstr. 58, II.

1 Postwagen, Schlitten, Karre, Bär, Brambring, C., Heubruchst. 6, I.

Gr. Pferdestall, Wagen mit Gesch. zu vk. Baderfeld, C., Königst. 378, I.

Prachtv. Pferdestall m. 3 Pferd. u. Wag. b. Stolz, C., Frankenplatz 29.

Hochfein. Kd.-Pferdestall mit elektr. Beleuchtg. zu verk. Aug. Gottwald, C., Opphoferstraße 19.

Schaukelpferd. Henkel, C., Viehhofstr. 11, III.

Pferdestall zu v. Kann, C., Wiesenst. 83

Gut erh. gr. Fellschaukelpferd. R. Weber, Elbf., Schleswigerst. 64, II.

Gr. Fellpferd z. Fahr. u. Schauk. bill. zu vk. King, Elb., Ronsdorferstr. 151.

Schaukelpferd und Postwagen zu vk. Schen, C., Vogelsangstraße 111.

Neuer Kd.-Postwagen, gr. Pferdest., K.-Kegelsp. sow. neuer Ang. Winterschuh bill. Weber, Elb., Karlstraße Nr. 8.

Spiel-Kochherd, Verkaufsladen u. Reitzg. zu verk. Flormann, C., Cronenbergerstraße 70.

Tiere

Weg. Anschaffg. e. Kraftwagens habe ich **1 Fuchsstute und 1 Rapp-Wallach** (beide fünfjähr.), als Reit- u. Wagenpferde zu verkaufen. R. Simmer, U.-Barmen, Bendahl.

2 gute überzählige Lieferwagen-Pferde preisw. Pohlig, Elberf., Postst. 7, Fernspr. 586.

Aelteres, zugfestes **Pferd** weil überzählig, zu verk. Kaufhaus Kralle, Velbert. e377

4jähr. schweres Pferd verk., besond. als Wagenpferd geeignet. Bernhard Hußmann, Unterdönfeld, Post Radevormw. b5721

1 kur. schlerst. Pony sowie ein Doppelpony zu verk. Hartmann, Langerfeld, Jesinghausen.

Schwarze Stute, 1,75 gr., weg. Arbeitsm. bill. zu verk. Aug. Schäfer, B., Klingelholl 116b.

Pferd, 1,65 gr., zuzl., b. Gülly, C., Gerberstr. 9a.

Wagenpferd, erstklass., prima Gänger, 6 Jahre alt, zu verkauf. Weustermann, Schwelm, Ehrenbergstr. 57. e449

Hochtrag. Kuh. Schönebera, C., Meckelstr. 37.

Schweine. 1 Wurf acht Woch. alt. Röder, C., Berlinerst. 58a

Verk. 8 Ld. alte Schweine bill. Gutskinberg, Sonnb.

Gute Milchziege zu vk. o. z. Schlachtziege zu verk. Reimer, C., R. Gerberst. 12

Junge Schäferhunde billig. Katruhl, Elberfeld, Baustr. 63, 3. Etg.

3 j. Fox-Terr. Schmadl, Elbf., Höchsten 62.

Bess. schön. Dobermann, Rüde, 1¼ Jahr alt, dressiert, lebhaftes Temperament, sowie weiß-lackiert. Kindertisch mit 2 Stühlchen umst. bald, sofort preiswert abzugeben. Velbig, Elberf., Blumenstraße Nr. 11.

1 J. alte, reinrass. dtsch. **Schäferhündin,** andr. wachs. u. mannfest, zu v. b. Schäfer, C., Müllenb. Str. 189.

Junger rassereiner Dobermann ... C., Mittelstr. 17a

Weihnachtsgeschenk! ... Elberfeld, ... straße 36, I. Etg.

... Mariansl. 8, II. Schüler.

... Barmen, ... straße 15.

Bernhardiner, Rüde, prachtv. Tier, 16 Mon., wachs., gut erzog., prsw. R. Reiche jr., B., Leberstr. 19, II. Etg.

Hunde aller Rassen verk. Lange, C., Karlst. Sb. Tel. 141. Kaufe u. tausche. Gute Bedien. la Refer.

Hühner, 38, 11, 20 und 27 Stück 21er Brut, weg. Zuchtaufgabe zu vkf. Werner, Barmen, Allee 228.

Ausländ. Prachtfinken zu verk. Mittelfeld, Elb., Höchstenstraße 70.

Ausl. Vögel u. Körbe. Maron, C., Hombüch. 46.

7 j. Hühner zu v. Furth, C., Gesundheitstr. 142. I.

4 Küken, Frühbrut, zu vk. Mahall, C. Vogelsauerstr. 1, III

Schön. Käfig nebst 3 ausl. Vögeln bill. Hollkamp, C., Sandst. 10. II

Für Vogel-Liebhaber, Züchter u. Händler. Habe große Partie gut erh. Käfige u. gr. neu Aquarium 80×40×40 cm, m. T. Tisch preisw. abzug. Deberichs, C., Hofaue 89. III

Kaufgesuche

1- od. 2-Familienhaus m. Gart., bezb., i. Barm., Elb. o. Umg. m. Prsang. z. k. gs. Ang. w. fr. Ang. u. R 2315 Gesch. B., Neuerweg 57.

Schönes Einfamilienhaus od. bess. Etagenhaus, in ruh. Lage, im Zentr. sofort zu kaufen ges. Ang. u. B 2462 an die Gsch. Barm., Neuerweg 57.

Geschäftshaus, zentral gelegen (möglichst Kaiserstr. od. Nähe) **Vohwinkel** zu kauf. ges., Ang. unter B 3811 an die Geschst.

Bess. Wohnhaus mögl. mit Gart., elektr. Licht u. durch Tausch fr. w. 4—6-Z.-W. zu kf. ges. Ang. u. E 3977 Geschst.

Ein im Mittelp. der St. gelegenes **Wohn- oder Geschäftshaus,** mögl. mit Einfahrt, per sofort zu kaufen gesucht. Gest. Ang. mit Pr. unt. B 3412 B., Neuerw. 57.

Shedbau von annähernd 500 qm oder Bauplan von 1000 bis 1500 qm in Barmen oder Langerfeld zu kauf. ges. Angebote erb. unter B 186 an die Gesch. B. Neuerweg 57. 34b

Gutgehende Metzgerei, in nur guter Lage zu kaufen oder zu mieten ges. Angebote u. E 3984 an die Gesch. d. Bl.

Korsett-Geschäft von alleinsteh. Frau zu kaufen gesucht. Ang. unt. B 3810 an die Geschst.

Wir kaufen ständig Maschinen Dampfkessel Werkzeug-Maschinen Ganze Fabrik-Einrichtungen EPSTEIN & CO. BARMEN-R. Ruf 4175, 4375

Drehstrom-Motor, 15 PS., 220 Volt, mit Anlasser, gebraucht, zu kaufen gesucht. 4054a H. Reichart, Barmen, Allee Nr. 221.

Zu kaufen gesucht: **Fallhämmer Federhämmer Exzenterpressen Friktionsspindelpressen Shapingmaschinen Drehbänke Scheren** sowie andere Werkzeugmaschinen. 1534 Fritz Henser, Maschinenfabrik, Solingen 2, Teleph. 231.

Gut erhaltene **Drehbank** mit 1—1½ Mtr. Drehlg. zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis sowie näherer Beschreib. ... Remscheid, ... 1428

2 kleine **Tischbohrmaschinen,** bis 5 mm bohr., zu kaufen gesucht. ... U.-Barmen, ...

Baustelle oder Geschäftshaus,

in allerbester Geschäftslage von Barmen, Dortmund, Elberfeld, Essen, Hagen, Mülheim-Ruhr oder Oberhausen zu kaufen gesucht. — Angebote unter F 1697 an Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition, Duisburg. a17

In Vohwinkel oder Elberfeld

kleineres Haus

zu kaufen gesucht, worin mindestens 4 Räume frei werden. Nähe Schwebebahn bevorzugt. Angebote unter E 4009 an die Geschäftsst. d. Bl.

Kauf — Tausch — oder Miete!

Größeres Fabrikgebäude — Shed bevorzugt — Größe ca. 1000—2000 qm, per sofort oder später gesucht. — Als Tausch kommt ein größeres Geschäftshaus in der Hauptverkehrsstraße im Zentrum der Stadt gelegen in Frage. Angebote unter B 107 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg Nr. 57. 3920a

a17

Hutlitzen,

Eislaborten, Strohhutgarn, auch kleine Posten, von Strohhutfabrik gegen sofortige Kasse zu kaufen ges. Angeb. an Fischmann, Berlin, Gr. Frankfurterstr. 88.

Papier- u. Hanfkordel

kaufen jeden Posten zu den heutigen Tagespreisen 15856
Rademacher & Co., Elbf., Schlössersgasse 2. Tel. 5971.

Shapingmaschine sofort zu kaufen gesucht. Krup & Hammes, G. m. b. H., Küllenbahn. 1154

Nähmasch. auch nicht nähend, zu kauf. ges. Autenrieth, Barmen, Bismarckstr. 102.

G. gebr. Haush.-Nähm. zu kf. ges. Kolben, Elb., Uellendahlerstr. 281, p.

Schreibmaschine mit Sichtschrift, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Langwieler, Barmen, Bredderstraße 99. 1460

Klavier oder kl. Flügel, evtl. Klavier mit Phonola von Privat zu kaufen ges. Gest. Ang. mit Preis unt Preuße, Köln, Cardinalstraße 10, erbeten.

Klavier oder klein. Flügel zu kaufen ges. Ang. ohne Preis zwecklos. Blum, Köln, Friesenwall 8. a17

Gut erh. Klavier zu kaufen ges. Ang. mit Pr. u. Besch. an Heinz, Elb., Neue Friedrichstr. 50

Gebr. Klavier zu kaufen gesucht. Berkh. Elberfeld Marienstr. 16.

Gebr. Piano zu kaufen ges. R. Weber, Barmen, Karlstraße 8.

Flügel oder Pianino, auch w. nicht m. spielb., ges. Herne, C., Herzogstr. 36

Trichterl. Grammophon, wenn gut erh., zu kaufen ges. Friedr. Zend, Elb., Kohlstraße Nr. 88.

Harmonium zu kf. ges. Kierspenhöfer, U.-B., Moltkestr. 14. II.

Theke, mögl. mit Marmorplatte, zu kaufen ges. Bootmann, Elb. Uellendahlerstr. 434.

Schlafz. u. Küchenmöbel sow. vollst. Bett v. Privat. zu kf. ges. Bauscheidt, C., Friesenberg Nr. 37.

Ein gebr. modernes Schlafzimmer gesucht. — C. Wichelhaus, Barmen, Grünstr. 7.

G. erh. Kleiderschr. u. Kommode zu kaufen ges. Frowein, Elberfeld, Lüchsestr. 23.

Einige gute kompl. Bett. sowie Teppich zu kaufen ges. Tiefmann, Elberf., Bachstr. 7, Teleph. 1642.

Sofa u. 2 Sessel, rot, g. erh., zu k. ges. Preule, Vohw., Dallingerstr. 60, p.

Gut. Sofa, Plüschgarn. u. ein. Federbett ges. Eifermann, C., Bachstr. 7, I. 1642

Gut erhaltener eichen. Diplomat.-Schreibtisch zu kaufen ges. Linder, Barmen, Meckelstr. 47.

Gr. Herd ges. Ebels, C., Friedrichschulst. 24, II.

Gut erhalt. Mahagoni-**Nachtschränkchen** zu kaufen ges. Näheres Walt. Debmchen, Barm.-R., Kielstr. 11. 4035a

Weißer Herd, Teppich, Kleidschr., Bett., Sofa, Federbetten sof. zu kauf. ges. Frau H. Koch, Elberfeld, Wilhelmst. 43.

Gut erh. Gasbadeofen mit Zimmerheizung zu kaufen ges. — Linder, Barmen, Meckelstr. 47.

Gas-Badeeinrichtung mit weiß. Emaillewanne, Nußb.-Kleiderschrk., Bücherschr., Vertiko, Teppich sof. zu kf. ges. Fr. Koch, Elbf., Wilhelmstr. 43.

Getragene Herren- und Damen-Garderoben kauft zu Tagespreisen Emil Feuerzeug, Elberf., Wilhelmstr. 25, 2. 2489.

Getragene Kleider aller Art sowie Möbel kauft zu reellen Preis. S. Zander, C., Wilhelmst. 8. T. 4251.

Komme sofort nach Erhalt einer Karte und zahle die höchsten Preise für getr. Herren-, Damen- und Kindergarderobe sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. A. Lange, Elb., Deweerthstraße 104. Telephon 6272.

Ich suche ständig zu kaufen: Getrag. Garderoben jed. Art, Wäsche usw. Frau Karl Köllmann, Elberfeld, Wilhelmstr 6. Telephon 6049.

Komme u. zahle hohe Preise f. a. Art getr. Kleider, Wäsche, Schuhe Karte gen. Engelberg, Barmen, Wilhelmstr. 4.

Wer von allen? zahlt die besten Preise f. getrag. H.-, D.-, K.-Garderobe, -Wäsche, -Schuhe? **Fr. Schwarz,** C., Ludwigst. 2. Tel. 5249 Komme auch n. ausw.

Schneiderreste, Nähgarn kauft Grell, C., Neue Fuhrstr.

Schneider-Reste, Garne, Futterstoffe, Zutaten usw. kft. jed. Posten W. Weber, Schwelm, Ottenstraße 5. e449

Kunstseidene Tressen in all. Breiten und Nach 180 den. und Nach 120 den. gegen Kasse zu höchsten Preisen für sof. od. spät. Lieferung zu kaufen ges. Schr. bem. Angebote an Oskar Schütte, Barmen, Poststraße 21.

Gebr. gut erh. Hollunder zu k. ges. Lehmann, Elb., Dorotheenstraße 28.

Nähgarn Holzrollen und Kreuzspulen, jed. Quantum 24/2, 30/3, im Strang auch kleine Posten gegen Kasse zu kaufen ges. H. Giesen, Postschließfach 304, Barmen.

Mehrere Waggons **Feinbleche,** 1—2½ mm, sowie blanke und schwarzes **Bandeisen** und halbrunden 6871 **Stangendraht** gesucht. — Colla, Ziegemann & Co., Velbert.

Messing, Kupfer, Rotguß kauft als Selbstverbr. C. Tabloff, C., Bökel 9.

Wein- und Kognak-**Fässer** ges. Buschmann, Elberf., Lärchenstr. 23. Tel. 50.

Alt. Eisenerner zu kauf. ges. Wenzel, B., Berlinerstraße 4.

Bücher, Klassiker Romane, Jugendschriften, Lexikon etc. zu kaufen gesucht. Jabs. Hassbender, Elb., Grünstr. 6, Fernspr. 1759

Papier-Abfälle, Bücher, Zeitungen, Einsiedepier sow. Flaschen aller Art und **Felle** v. Hasen, Kaninch., und alle Wildfelle kft. z. best. Preisen Liebermann, C., Bachstr. 24. Tel. 5168.

Zahle reelle Preise für Hasen-, Reh-, Kaninchen-, Ziegen- u. andere Wildfelle. R. Gehlhof, Elberfeld, Weilstraße 1.

Gut erh. Eisenbahn zu kauf ges. Brambring, Elb., Heubruchstr. 6, I.

Scharfer, mannfester **Wachthund** (deutscher Schäferhd. od. sogen. Metzgerhund) unbedingt wachsam und unbestechlich, per sofort **zu kaufen gesucht.** Vorzuführen bei 4029a Kromberg & Freyberger, Barm., Gosenburgst. 47.

Pelze!

Vorteilhaftes Angebot!

Schwarze Pelze, moderne Formen, 200, 150,	115.-
Pelerine-Kragen kleidsame Form, schwarz, 350, 285,	225.-
Sturmkragen in Seal, Biberett, 250, 175,	125.-
Alaskafüchse, echte seidige Felle, 650, 500,	375.-
Silber-Füchse, Prachtstücke, 1200, 960,	750.-
Sealkragen, die große Mode, elegante Formen, 650, 450,	375.-

Skunks-Kragen
Muffen in groß. Auswahl zu gleich. Preisen.
Felle z. Anfertigen von Pelzen.
Weitgehendste Garantie. Eigene Anfertigung.

Pelz-Engros-Lager Inh.: Emil Schmidt, Barmen, Bredderstr. 15, I. Etage. Telephon 5085, im Hause Drog. Jung, Hallert, Wertherstr. 290

Stempel Lörges Barmen, Karlstr. 30. Fernruf 1267

Lang & Co. G. m. b. H.

Fernruf 4591 **Barmen** Allee 212—214

Textilabfälle :: Rohprodukte

kaufen gegen Kasse ab Fabrik oder Lager alle Vorräte Baumwoll-, Leinengarn-, Eisengarn-, Kunstseiden-, Gummifäden-, Papier-Abfälle, Emballagen, Metalle und sämtliches spinnfähiges Material. 3887a

Putzmaterial

für die gesamte Industrie stets am Lager.

Bevor Sie

ein **Haus, Geschäft, Baugrundstück** oder **Besitztum** städtischer, ländlicher oder industrieller Art

kaufen,

verlangen Sie kostenlos das **Spezial-Offertenblatt:**

„Die Welt-Zentrale"

mit seiner **reichhaltigen Auswahl** aller Art an vielen Plätzen. Unter den neuesten Angeboten befinden sich u. a. folgende empfehlenswerte Objekte, über die wir

kostenlos Auskunft erteilen.

508-915	Hattingen a. Ruhr:	Wohn- und Geschäftshaus:
508-879	Altena in Westf.:	Hotelgrundstück mit Nebengebäude und Garten,
508-880	Mülheim (Ruhr):	Eckgeschäftshaus (massiv),
508-882	Dortmund:	Erstklassiges Geschäftsh. m. Konzertlokal u. Zigarrengeschäft,
508-917	Hamborn Rhld.:	Wohn- und Geschäftshaus m. Ausl.,
508-832	Solingen:	Landwirtschaftl. Gut (50 Morgen),
508-833	Bricht b. Schermbeck:	Geschäftshaus m. einger. Schmiede, Garten, Obsthof u. Ackerland,
508-839	Hofheim a. Taunus:	Spezialsteinwerke m. Fabrikgebäud u. Garten, Gesamtgröße 4 Morgen.
508-785	Loquard b. Emden:	Weizenwindmühle mit maff. Unterb. nebst Wohnhaus u. Gartenland,
508-786	Bei Emden:	Einfamilienhaus m. Anbau u. Garten
508-764	Papenburg a. Ems:	Erstklassiges Hotel mit Garten,
508-776	Wilhelmshaven R.:	Geschäftshaus mit Restaurant und Konzertgarten,
508-803	Petersfehn:	Massives Wohnhaus mit Umlage,
508-805	Lüneburg:	Geschäftshaus mit Schlachterei und Wurstfabrik,
508-743	Friedrichtal:	Wohnhaus mit größerer im Betrieb befindlicher Fabrik d. Kleineisenbrche.,
508-741	Kesselbach b. Gießen	Geschäftshaus m. Wirtsch. u. Garten,
508-740	Wetzlar a. Lahn:	Wohn- u. Geschäftshs. m. Seitengeb.,
508-724	Engers am Rh.:	Geschäftsh. m. Anbau u. Stallung,
508-720	Mebberich:	Wohnhaus mit Garten,
508-689	Hamborn:	Eckgeschäftshaus mit 3 Läden,
508-651	Wermelskirchen:	Im Betrieb befindl. Feilenanstalt mit Inventar u. Vorräten,
508-648	Herne in Westf.:	2 massive Wohnhäuser,
508-647	Röhlinghausen:	Wohn- u. Geschäftsh. mit Einfahrt,
508-646	Buer in Westf.:	3stöck. Geschäftshaus mit Anbau,
508-642	Oberhausen Rhld.:	Wohnhaus mit 2 neu erbaut. Hinterh.,
508-641	Essen:	Eckhaus, enthaltend 44 Zimmer,
508-641	Essen:	Eckhaus mit Vorgarten,
508-641	Essen:	Eckhaus mit Vorgarten,
508-628	Wald b. Solingen:	Wohnhaus mit 20 Zimmern,
508-627	Lüdenscheid i. W.:	Wohnhaus mit Seiten- u. Hintergart.,
508-625	Düsseldorf:	Geschäftshaus,
508-625	Düsseldorf:	Wohnhaus mit 36 Zimm. u. kl. Gart.,
508-625	Düsseldorf:	Eckgeschäftshaus mit Ladenlokal,
508-604	Gießen:	Villa mit Nebenhaus und Park,
508-587	Höxter:	Hotel ersten Ranges,
508-586	Herten in Westf.:	Wohnhaus mit Stallg. u. Hintergeb.,
508-585	Neken in Westf.:	Doppelhaus mit Stallung,
508-573	Adenau Rhld.:	Villa mit Garten,
508-570	Berlin SW.:	Wohnhaus mit 2 Seitenfl. u. 2 Läd.,
508-561	Köln am Rhein:	Eck-Etagenhaus,
508-537	Borken i. Westf.:	Hotelrestaurant mit Garten,
508-532	Nachrodt i. W.:	1—2 Morgen Land,
494-525	Cuxhaven:	Wohnh. mit gr. Stallungen,
494-527	Geestemünde:	Eckhaus mit freier Wohn. u. Laden,
494-530	Weiden-Oberpf.:	Gastwirtschaft mit Bauplatz,
494-531	Regensburg:	Geschäftshaus mit Toreinfahrt,
494-533	Apolda:	Villa mit Garten,
508-657	Ruhla i. Thür.:	Fabrikgrundstück m. gr. Berggarten,
494-557	Karlshagen:	Pension und Restaurant,
494-558	Lägerdorf:	Geschäftswohnhaus,
494-562	Zehdenick:	Kolonialwaren mit Restaurationsgrundst.
494-563	Angermünde:	Geschäftshaus,
494-564	Wolgast i. Pomm.:	Wohnhaus,
494-565	Göhren a. Rügen:	Möblierte Sommervilla,
494-565	Elmshorn i. H.:	Wohnhaus mit Garten,
494-567	Norderney:	Geschäftshaus mit Restaurant,
494-568	Ostseebad Prerow:	Wohnhaus mit Garten,
494-569	Tönning a. E.:	Gasthof mit Kino,
494-570	Tönning a. E.:	Wohnhaus mit Garten,
494-571	Tönning a. E.:	Hotel mit Diele,
494-574	Lotz i. Pomm.:	Wohnhaus,
494-575	Lotz i. Pomm.:	Mietswohnhaus,
494-577	Frankenstein i. Schl.:	Wohnhaus mit Kolonialw.-Geschäft,
494-578	Landeck:	Herrschaftliche Villa,
494-580	Delmenhorst:	Wohnhaus.

Ferner noch viele andere Objekte, wie: v3407

Gasthöfe, Restaurants, landwirtschaftliche Besitzungen, Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser mit und ohne **Geschäft** sowie **gewerbliche und industrielle Unternehmungen aller Art.**

Zur Beachtung!

Wollen Sie Ihr Haus

oder sonstigen Grundbesitz hier oder außerhalb

verkaufen,

so wenden Sie sich sofort zwecks Unterbreitung an zahlreich vorgemerkte Käufer an

C. H. Hülsse & Co., Hannover

Zweigdirektion:

Oststr. 51. **ELBERFELD** Oststr. 51.

Besichtigung erfolgt kostenlos.

DISCONTO-GESELLSCHAFT

ALTENMARKT 21 **FILIALE ELBERFELD** ALTENMARKT 21

BANKMÄSSIGE GESCHÄFTE ALLER ART
STAHLKAMMER

DG

STAMMSITZ BERLIN
ZAHLREICHE NIEDERLASSUNGEN IN DEUTSCHLAND UND BANKVERBINDUNGEN IN ALLEN TEILEN DER WELT

KAPITAL UND RESERVEN **650.000.000 M**

Preußische Lotterie!
Zur 1. Klasse
1/1 1/4 1/2 1/1 Los
10 20 40 80
Wolff
staatl. Lotterie-Einnehmer, Elberf., Kaiserstr. 37, I.
Postscheck-Konto Köln 1434
Fernsprecher 2438

Preußische Lotterie!
Zur 1. Klasse
(Ziehung 20. u. 21. Dezbr.)
1/1 1/2 1/4 1/8
80.— 40.— 20.— 10.—
v. Götzen,
Preuß. Lotter.-Einnehmer, Elberf., Hofkamp 46, I.
Postscheckamt Köln 20636.
Telephon 71.

Preußische Lotterie!
Zur 1. Klasse
1/5 1/4 1/2 1/1 Los
10 20 40 80 Mk.
Garthe,
staatl. Lotterie-Einnehmer, Elberf., Laurentiusstr. 2
Postsch.-Konto Köln 3105
Fernsprecher 1908.



Ehescheidung
Material, Beobachtungen. Ermittelungen, ausl. Auskünfte allerorts, Erledigung aller Vertrauens-Angelegenheiten besorgt Berg. Detektiv-Institut und Auskunftei
Hugo Hausmann,
früh. Polizei- u. Heeres-Kriminalbeamter, Elberf., Wall 15, Tel. 2444

Karbid
in allen Körnungen sofort ab Lager lieferbar.
Ernst Dähler, Elberfeld,
Wuppertalstr. 2—6. Fernspr. 6490 und 6461.

Schirme, Stöcke
noch zu alten Preisen
Schirm-Fabrik Gerke
— Elberfeld —
Ernststraße 33.



Uhrenkauf ist Vertrauenssache!!

Bevor Sie eine Uhr kaufen, besichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse mein großes Lager ohne Kaufzwang, u. überzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit.

Hausuhren, Wand-, Küchen-, Koxter-, Kamin-, Rundrahmen-Uhren.
Wecker, rein Messing-Werk u. Garantie.
Große moderne Regulateure, nebenstehendes Muster, mit Gongschlag.
Taschen-Uhren sowie alle Gold- u. Silber-Waren in größter Auswahl.
Nur Ia Ware, unter weitgehendster Garantie. **Billigste Preise.**

Walther Sieberth, Elberfeld
Kölner- u. Blumenstr.-Ecke, oberhalb d. Stadthalle Johannisberg.



Exzenterpressen

mit u. ohne selbsttätigem Materialvorschub

Revolverpressen	Spindelpressen
Ziehpressen	Hebelpressen
Friktionspressen	Oeilletsmaschinen

nebst Werkzeugen.



liefert in lehrenhaltiger Ausführung

Maschinenfabrik
Heinrich Gutberlett
Telephon 120. Barmen-U. Drahtwort: Maschinenbau

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

GW
Uhren, Gold- u. Silberwaren.
Eigene Fabrikation
fugenloser Trauringe
unübertr. an Preiswürdigkeit und Güte. Viele unaufgefordert eingegangene Anerkennungen über vorzügliche Lieferungen
Gustav Wolf, Elberfeld, nur Bachstr. 60.
Altes Gold wird mit verarb., in Zahlg. genommen od. engek.

Glänzende Erfolge bei
Asthma, Rheuma
durch Prof. Leche's Spezialkuren. — Sprechstunden in **Elberfeld jeden Dienstag** v. 9 bis 2 Uhr, Bahnhofstraße Nr. 44, Gasthaus „Germania".
Prof. Leche's Institut, Freiberg.

Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich meiner geehrten Kundschaft die gehörige Mitteilung, daß ich von meiner Reise zurückgekehrt bin und eröffne wieder meine

Knopflochbetrieb

in Elberfeld, **Rochsgasse 2** (früh. Albrechtstr.)
Hochachtungsvoll
Nathan Dziewiecki

Spulenfabrik
Paul Justus
Barmen,
Veilchenstr. 27.
Telefon 356 und 1211.



Spulen
mit und ohne Metallbeschlägen, in Präzisions-Ausführung

84b

43b

Fernsprech-Anlagen
für Post- u. Hausbetrieb
elektrische Uhren-Signal-Anlagen, Veränderungen, Reparaturen



F. Sauerwald
Barmen, Hindenburgpl. 3,
Fernspr. 1000, 1016 u. 4371.

Haben Sie Stoff?!
Dann sparen Sie viel Geld!

Wir fertigen Ihnen ohne Zwischenhandel aus Ihren Stoffen **Anzüge, Paletots,** Schlafröcke etc. an. **Anzüge** mit prima Zutaten, eleganter Sitz, schon v. **450 Mk.** an. Eigene Schneiderei.
Paukof & Wahle, Elberfeld
Grünstr. 1a. **Tel. 2036.** Grünstr. 1a.
Nähe Warenhaus Tietz.

Geschlechts Haut- und Blasenleiden, Blutuntersuchung, Protoplasma-Behandlung für Nervenleiden
Dr. med. Hellmers Spez.-Heilanstalt
Leiter: G. Mohr, Elberfeld, Hofkamp 4, 2. Stock, Nähe Hauptbahnhof.
Sprechstd.: 10-1, 4-7. — Sonntags 10-1.

1539

Das Wunder!



Rieschels
„Wellsieb-Grudeherde"

bieten die Höchstleistung der modernen Feuerungstechnik. **Tag und Nacht in Betrieb** durch Heizung mit Grudekoks. Dabei bedeutende Ersparnisse an Brennmaterial.
Grudekoks ist bezugsscheinfrei und in jeder Menge zu haben.

Deutsche Patent-Grudeofenfabrik W. Rieschel,
Verkaufsstelle f. d. bergs. Land **Elberfeld** Hofkamp 4. Telef. 5120.

Etwas vom lieben Gelde.

Von Artur Brausewetter.

Was ist Geld?

Ein wesentliches Mittel, das Leben zu adeln. Aber gerade das Geld tut das Gegenteil: es entweiht und erniedrigt das Leben. Durch das Geld hat man die Macht in der Hand, sein Dasein zur Schönheit sich zu gestalten. Und durch das Geld macht man es gemein. Schließlich aber kommt es doch mehr darauf an, in Schönheit zu leben, als in Schönheit zu sterben.

Unsere Stellung zum Gelde ist durch eine Frage bestimmt: Bist du der Herr deines Geldes? Oder bist du sein Knecht?

Sein Herr sein, heißt nichts anderes, als es sich nutzbar machen.

Nicht etwa, es verschwenden, es für allerlei Torheiten und Nichtigkeiten fortzuwerfen. Die das tun, werden zu Narren an sich selber. Noch weniger, es für Genüsse hingeben, die der Gesundheit schaden, die Kraft vorzeitig aufzehren, den Körper schlapp und siech machen. Die das tun, werden zu Verbrechern an sich selber.

Wenn man bedenkt, welche Genüsse edelster Art einem sich durch das Geld schaffen kann: Daß man anderen eine Freude bereiten, denen, die es nicht anders zu haben, eine frohe Stunde ermöglichen, der Not wehren, den ins Elend Geratenen aushelfen, Gestrauchelte und Verirrte auf den rechten Weg zurückführen kann! Daß man sich selber so vieles schaffen kann, was Sonne ins Leben bringt: Bücher und Bilder und andere schöne Dinge. Und dann gar — daß man reisen kann! Heraus aus der Enge der Stube und täglichen Arbeit in Gottes weite Natur, in die holde Sorglosigkeit und Freude!

Wahrlich, dann klingt das Wort Geld groß und schön, dann ist es ein stolzes Bewußtsein, ein Herr zu sein, dann ist der vergängliche Mammon geadelt.

Aber nun das andere: Knecht seines Geldes!

Jeden Gedanken ihm widmen, alles im Leben nur darauf ansehen, was es kostet, es nur deshalb lieben oder hassen, weil es Geld einbringt oder nicht. Den anderen in seiner Not sehen und ihm nicht helfen können, weil Herr Mammon es nicht gestattet. Keinem eine Freude bereiten, sich selber nicht den geringsten Genuß, die einfachste Annehmlichkeit beschaffen, obwohl man die Taschen und Kassetten voll hat! Sich schuften und kasteien bis ins höchste Alter hinein, anstatt der wohlverdienten Ruhe zu pflegen — nicht etwa, weil man muß, sondern weil man dem gebietenden Trieb, immer noch zu erraffen, nicht entsagen kann. Und wenn man einmal nach hartem Entschluß etwas Geld ausgegeben, sich dann Gedanken darüber machen und vom Mammon zur Rechenschaft gezogen werden — ja, gibt es eine härtere Leibeigenschaft, einen widrigeren Frondienst als diesen?

Von allen bösen Zeichen unserer Tage ist dies das böseste: das verderbliche Umsichgreifen des Mammonismus. Und wenn einer, der sein ganzes Leben Gesundheit und Glück, ja, die Ruhe seines Gewissens diesem grausamsten und unerbittlichsten aller Götzen opferte — wenn er wenigstens einen Genuß, eine Bereicherung seines Lebens dadurch gewönne!

Aber gerade das Gegenteil tritt ein: ein immer wilderes Jagen, immer ängstlicheres Aufspeichern, eine immer größere Sorge, das Erworbene zu besitzen und zu erhalten, und keine Stunde wirklichen Genusses, glücklichen Ausruhens — — die Rache des Geldes!

Wenn man Menschen sieht, die, dem Grabe schon nahe, immer nur noch den einen Gedanken haben: wie sie sparen und zusammenscharren können, die ein elendes Leben führen, nur um lachenden Erben einmal recht viel zur Verschwendung zu hinterlassen, ja, solche gar, die nicht einmal Weib und Kinder haben, für die sie sparen können, und die es am ängstlichsten tun — — dann liegt der Gedanke nur zu nahe: daß es sich beim Geiz um eine geistige Erkrankung handelt, unter der die Betroffenen am meisten leiden. Sie möchten wohl geben, möchten sich selber das Leben ein wenig lebenswerter gestalten — — aber der Dämon Mammon hat sie so fest in seinen Krallen, daß sie nicht können.

Hier der Segen des Geldes, dort sein Fluch. Beide ganz dicht nebeneinander.

Und immer wieder geht mir das Wort der Heiligen Schrift durch den Sinn: „Was hülfe es den Menschen, so er die ganze Welt gewänne, und nähme doch Schaden an seiner Seele?"

Weib und Ehe im deutschen Sprichwort.

Die Schätze an praktischer Weisheit und Lebenserfahrung, die in unserem Sprichwort aufgespeichert sind, werden in der alltäglichen Rede vielfach ausgemünzt, und zwar verleiht dieses in unserer modernen Zeit wirksam gebliebene uralte Sprachgut besonders dem Ausdruck des Volkes seine Bildkraft, wie dies schon in den Tagen des unsterblichen Sancho Pansa, der Fall war. So viele Sammlungen und Abhandlungen es aber auch über unser Sprichwort gibt, so war doch bisher dieses Thema noch niemals in zusammenfassender Weise wissenschaftlich behandelt worden, und daher stellt die „Deutsche Sprichwörterkunde", die Geh. Rat Friedr. Seiler soeben im Rahmen des bei der C. H. Beck'schen Buchhandlung in München erscheinenden „Handbuches des deutschen Unterrichtes" herausgibt, ein wissenschaftliches Neuland, das zum ersten Mal den ganzen Umkreis der in Betracht kommenden Fragen umfaßt. Aus der Fülle des hier vereinigten Stoffes sei herausgehoben, was das deutsche Sprichwort über Weib und Ehe zu sagen hat, und wenn dies unseren verzärtelten Ohren häufig etwas derb und ungalant klingt, so müssen wir uns eben mit den auf lange Erfahrung gegründeten Anschauungen unserer Altvorderen abfinden.

So schmerzlich es auch unsern Frauenrechtlerinnen klingen mag, so läßt unser Sprichwort doch keinen Zweifel darüber, daß ihm der Mann mehr wert ist als die Frau. „Ein Mann wiegt zehn Weiber auf", heißt es oder noch derber: „Wo ne Buckse ist, door gilt ken Rock." Allerdings unterliegt der Mann bisweilen der Anziehungskraft des Weibes: „Ein Frauenhaar zieht stärker als ein Glockenseil." Das höchste Lob, das das Sprichwort der Frau spendet, liegt in der Bezeichnung „fromm" oder „brav". „Ein frommes Weib kann man mit Gold nicht überwägen. Ein braves Weib macht einen braven Mann. Das Weib und der Ofen sind des Hauses Zier". An solchen guten Weibern werden Eigenschaften gepriesen, die heut nicht hoch im Kurs stehen. Vor allem gehört für das Sprichwort die Frau ins Haus. „Das Weib und der Ofen sollen zu Hause bleiben. Eine Frau ist zu Hause am schönsten. Die Hausfrau darf nicht sein eine Ausfrau." Die einfache Arbeitstracht steht — was unsern Damen von heute sehr merkwürdig vorkommen wird — der Frau am besten: „Am Werktag steht der Frau die Küchenschürze besser als das seidene Fürtuch." Auch muß sie selbst tüchtig Hand anlegen: „Die Frau muß selber sein die Magd, soll's gehn, wie es ihr behagt. Der Hausfrau Augen kochen wohl. Wo die Frau wirtschaftet, wächst der Speck am Balken." Ohne Sparsamkeit keine brave Frau: „Wenn der Mann einlöffelt und die Frau ausscheffelt, so geht die Wirtschaft zu Grund. Eine Henne kann mehr auseinanderscharren als sieben Hähne zusammentragen."

Als die besten Hausfrauen gelten die häßlichen: „Je schöneres Weib, je schlechtere Schüssel. Ein schönes Weib gehört in den Glasschrank." Die Schönheit ist vergänglich: „Weiberschönheit, das Echo im Wald und Regenbogen vergehen bald." Auch ist sie häufig künstlich: „Weibergestalt ist nur gemalt. „Weiber und Leinwand kaufe nicht bei Licht." Die Gesundheit der Frau ist nicht weit her: „An Weibern und Uhren ist immer etwas zu flicken." Auch ihr Wahrheitssinn soll nach dem Sprichwort schwach entwickelt sein: „Weiber sagen stets die Wahrheit, aber nie die ganze. Wer einem Weib glaubt, ist seiner Sinne beraubt. April und Weiberwill ändert sich sehr bald und viel." Ebenso sind ihnen Neugierde und Schwatzhaftigkeit eigen: „Wo Gänse sind, da ist Geschnatter, und wo Frauen, da sind viel Mären." Besonders in acht nehmen muß man sich vor den Weibern bei wichtigen häuslichen Arbeiten: „Weiber, wenn sie waschen und backen, haben den Teufel im Nacken." Ihre Hoffart ist sehr groß: „Kein stolzer Tier auf Erden, denn ein Pferd und ein Weib. Auf Eiern tanzen und mit Weibern umgehen, muß gelernt werden sieben Jahre und einen Tag." „Weiber haben langes Haar und kurzen Sinn." „Treue Weiber und weiße Sperlinge sind selten. Weiber und Flöhe sind schwer zu hüten."

Trotzdem ist Heiraten nach dem Sprichwort notwendig: „Ledige Haut schreit überlaut", und deshalb finden die Mädchen immer wieder Männer: „Jeder Topf findet seinen Deckel." Zunächst muß man die Mutter gewinnen: „Wer die Tochter haben will, halt es mit der Mutter." Das Freien macht Vergnügen: „Freien ist so süße, wie gebratene Lämmersüße." Man muß möglichst früh heiraten: „Ehestand, Ehrenstand. Früh aufstehn und jung freien wird niemanden gereuen. Frühe Hochzeit, lange Liebe."

Dennoch ist das Heiraten ein sehr gewagtes Abenteuer. Zu dem Sprichwort: „Die Ehen werden im Himmel geschlossen" findet sich der pessimistische Zusatz: „Und die Torheiten auf Erden begangen." „Heiraten und Gehenktwerden hängt vom Geschick ab auf Erden. Jedes Haus hat sein Kreuz." Zahlreich sind die Sprichworte, die die Heirat mit einer Lotterie oder mit einem Pferdekauf vergleichen, mit dem letzteren, weil man dabei leicht übers Ohr gehauen wird. Andererseits ist aber die Ehe wieder kein Pferdekauf, weil man das Pferd weggeben kann, die Frau aber nicht: „Heiraten ist wie's große Los." „Freien ist wie Pferdekauf, Freier mach die Augen auf!" „Ein Weib kann man nicht wie einen Schuh wieder ausziehen." Daß Heiraten eine kostspielige Sache ist, wußte man auch schon früher: „Weib und Kind sind teure Ware." „Es soll keiner ein Weib nehmen, er könne denn drei ernähren." „Ein Heiratstaler gilt knapp einen Groschen." „Heiraten ist ein schön Gericht, aber es ist eine teure Geschicht." „Heiraten bei kalter Küche geht bald in die Brüche." „Es freit sich am besten, wo der Kessel über dem Herde hängt."

Besonders empfiehlt das Sprichwort dem Mann, „die Hosen anzuhaben", d. h. die Herrschaft über das Weib zu behalten: „Wo Weiber regieren, steigen die Stühle auf die Bänke." Zu viel Liebe können die Weiber nicht vertragen, und ab und zu rät das Sprichwort sogar — etwas Prügel an.

Die Zähne.

An einem Theater waren zwei alte Schauspieler, die beide keine Zähne mehr hatten. Der Intendant, ein nachsichtiger Mann, der lange Geduld gehabt hatte, ließ sich schließlich denjenigen kommen, bei dem es am schlimmsten war, und sagte: „Meyer, es geht nicht mehr. Sie müssen sich die Zähne machen lassen. Sie werden es doch nicht so weit kommen lassen wollen, wie bei dem Bernus." — Bernus war der andere, bei dem es noch längst nicht so schlimm war. Bekümmert, aber entschlossen, entfernte sich der Schauspieler. Darauf berief der Intendant den Bernus. „Hören Sie", sagte er, „der Meyer läßt sich die Zähne machen. Es ist ja bei Ihnen noch nicht so schlimm damit. Aber wenn er nun — —". „Die Zähne", schrie Bernus, „läßt er sich machen? Ich lasse mir noch ein paar mehr machen." — Und stürzte davon.

Bald darauf erfreuten sich beide tadelloser Gebisse. Aber wenn Bernus aus dem Konversationszimmer ging, sagte Meyer zu den Kollegen: „Er hat sich die Zähne machen lassen. Merken Sie etwas? Ich merke nichts." — Und wenn Bernus ohne Meyer im Kreise der Kollegen saß, dann sagte er: „Haben Sie bemerkt, daß er sich die Zähne hat machen lassen? Ich hab' es wohl bemerkt. Es ist noch viel schlimmer als vorher. Jetzt sivpert er über seine Zähne."

So hatte jedermann seine Freude an den neuen Zähnen. Am meisten der Intendant und das Publikum. Denn es verstand nun wenigstens das meiste von dem, was die beiden sagten. O. A.

„Telephonitis."

Eine neue Krankheit, die Telephonitis, die auch bei uns nicht gerade selten ist, wenngleich sich die Post durch Verteuerung und Erschwerung des Telephonierens die größte Mühe zu ihrer Heilung gibt, beschreibt Alfred Edye in einem Londoner Blatt. „Telephonitis ist vorherrschend unter Frauen und Mädchen", führt er aus. „Sie kann definiert werden als das unverständige und unbezähmbare Verlangen, ohne wichtigen Grund jemanden anzuläuten. Sie ist ansteckend, und die einzige Kur besteht in vollständiger Entziehung des Krankheits-Erregers.

Aber selbst diese Maßregel ist nicht immer wirksam. Denn auch Frauen, die kein Telephon zu Hause haben, frönen diesem Laster, und man kann die Telephonapparate in den Restaurants sowie die öffentlichen Fernsprechanlagen von zahlreichen „Patientinnen" belagert sehen, die lieber stundenlang warten, als auf ihre fixe Idee verzichten. Der Mann, der vielleicht einen wichtigen geschäftlichen Anruf erledigen will, muß dann zähneknirschend dabeistehen und beobachten, wie die Damen endlos lange ihre Nichtigkeiten dem Draht anvertrauen und schließlich ganz aufgeregt, aber glücklich aus der Telephonzelle herauskommen.

In den Lokalen kann man diese an Telephonitis erkrankten Damen daran erkennen, daß sie auch in der besten Gesellschaft und beim besten Essen nicht stillsitzen, sondern plötzlich aufspringen, um ans Telephon zu laufen. Dieser übermäßige Gebrauch des Telephons hat alle Abgeschlossenheit und Ruhe des Privatlebens vernichtet. Jeder Beliebige kann mich aus der behaglichen Stille meiner vier Wände aufscheuchen, und am gefährlichsten sind die mit der Telephonitis behafteten Frauen, die auch in ihrem eigenen und im fremden Eheleben viel Unheil anrichten. Sie spüren dem Manne durch telephonische Anrufe überallhin nach und tragen Klatsch in alle Familien.

Bei Liebenden aber wird die Telephonitis zur wilden Leidenschaft, denn der an und für sich schon vorhandene Hang nach der „Quasselstrippe" wird ins maßlose gesteigert durch die Sehnsucht nach dem geliebten Gegenstand, und man sollte wirklich besondere Leitungen für Liebende anlegen."

Was nun den Genuß des coffeinfreien Kaffee Hag betrifft, so muß gesagt werden, daß nervösen Patienten, Personen mit allen neurasthenischen Beschwerden, solchen, die an Schlaflosigkeit, Herzklopfen usw. leiden, der Genuß von coffeinfreiem Kaffee Hag ohne Bedenken gestattet werden kann.

u80 Prof. Dr. W. Storm van Leeuwen.

Der Sport am Sonntag.

Mit Ausnahme des Pferdesports werden alle übrigen Sportarten zum Wort kommen. Der Berliner Sportpalast wird einen hohen Zweck erfüllen und bereits am Vormittag dem Boxsport dienen. Der Reichsausschuß für Leibesübungen wird zu einer großen Werbeveranstaltung „Volk in Not" alle Sportarten aufrufen, um der guten Sache neue Anhänger zuzuführen.

Radsport.

Die Radfahrer treten in Berlin in Aktion. Es geht ein 50-Kilometer-Mannschaftsfahren nach amerikanischer Art ausgefahren. Neben dem Italiener Corsi ist eigentlich kein Konkurrent von überragender Klasse im Rennen. Viele Radsportfreunde werden dann an den alten Helden und Weltmeister Walter Rütt denken, der mit dem Amerikaner Coburn zusammen am Sonntag das Neuyorker Sechstagerennen bestreitet. Weiter werden die deutschen Farben im Auslande durch den bekannten Sportklub Heros 03, Berlin, vertreten, der mit einer Mannschaft in Malmö als Gast des Sportklubs Einigkeit weilt und außerdem den deutschen Vormeister im Fliegergewicht, Kohler, zu einem Radturnier nach Göteburg (Schweden) entsandte.

Turnen.

Wuppertaler Turngau.

Die letzte diesjährige Gauvorturnerstunde geht am Sonntag, den 4. Dezember, nachm. 3 Uhr in der geheizten Turnhalle des Barmer Turn-Vereins 1846, Heckinghauserstr. 22-24, abgehalten. Im Anschluß daran findet im kleinen Sälchen bei Klein, gegenüber der Turnhalle, die übliche Besprechung der durchgeführten Uebungen statt. Da in den Stunden immer reiche Anregungen für alle Stufen geboten werden, so ist der Besuch allen Vorturnern und Anwärtern der Gauvorturnerstunde sehr zu empfehlen. Die vorhergehende Gauvorturnerstunde in Elberfeld wies 98 Besucher auf.

Fußball.

Im Fußballsport interessiert der Städtekampf Breslau mit Dresden in der sächsischen Hauptstadt.

Handball.

Auch ein Handball-Städtekampf wird sich am Sonntag abwickeln. In Mannheim stehen sich die Städtemannschaften von Karlsruhe und Mannheim gegenüber.

Hockey.

Die kürzlich gegründete Hockey-Abt. des Barmer Turn-Vereins 1846 tritt jetzt zum ersten Male an die Oeffentlichkeit und zwar wird heute Samstag, nachm. 3½ Uhr auf der Barmer Radrennbahn die 1. Mannschaft gegen V. T. S. 1. Mannschaft Elberfeld, eine der besten westdeutschen Mannschaften, antreten. Am Sonntag, den 4. ds. Mts., nachm. 3½ Uhr, spielt die 2. Mannschaft des BTV. 46 gegen BTS. Jugend-Mannschaft auf dem von der Heydt-Platz in Elberfeld.

Der Hockeysport verzeichnet besonders in der Reichshauptstadt ausgezeichnete Kämpfe. Der Leipziger Sportklub spielt gegen den Berliner Hockeyklub, der Leipziger Ballspielklub gegen V. f. L., der Kottbuser Sportklub gegen den Tennis- und Hockeyklub 90 und der Deutsche Hockeyklub Hannover gegen V. T. C. Preußen.

Schwimmen.

Im Schwimmsport kommt im Rahmen der Gedächtniskämpfe des Neuen Leipziger Schwimmvereins ein Wasserballspiel zwischen dem deutschen Meister, Wasserfreunde Hannover und dem Veranstalter in Leipzig zum Austrag.

Boxsport.

Aus Anlaß des am Sonntag in der Reichshauptstadt vor sich gehenden Entscheidungskampfes um die Landesverbandsmeisterschaften im Boxen zwischen Westdeutschland und Berlin wird der Reichsverband für Amateurboxer zu einer Sitzung in der Geschäftsstelle in Berlin zusammentreten.

Wintersport.

WTB Winterberg, 3. Dez. (Drahtb.) Wetterbericht. 10 bis 15 Zentimeter Schnee. Witterung klar, Temperatur 6 Grad, Skibahn teilweise gut, Rodelbahn gut.

Auf dem wintersportlichen Gebiete werden in Berlin interessante Kämpfe abgewickelt werden. Bereits am Vormittag findet auf dem Hallensee ein Schnellaufen statt, während auf dem Platze des Berliner Schlittschuhklubs Hockeywettspiele zwischen dem Männerturnverein München, Sportklub Charlottenburg und dem deutschen Meister, Berliner Schlittschuhklub, zum Austrag gelangen.

Bronchial-Katarrhe, Asthma, Tod.

(Erkrankungen der Atmungsorgane.)

Schnupfen, Bronchialkatarrh, Kehlkopf-, Nasen-, Lungenleiden, Rachen-Katarrh, Asthma, Verschnupfen Verschnupfen, Erkältungen, Husten

Ohne Luft kein Leben! Wenn die Atmungsorgane ihre Tätigkeit einstellen und der Lunge keinen Sauerstoff zur Verwertung mehr zuführen, ist es aus mit dem Leben. Sind die Atmungsorgane erkrankt, so können sie natürlich nicht intensiv genug arbeiten, und der ganze Körper leidet darunter. Nun leiden viele Menschen schon lange an solchen Krankheiten, ohne es zu wissen. Sie kennen wohl die Namen, wie Bronchialkatarrh, Lungenkatarrh, Luftröhrenkatarrh, Kehlkopf-, Nasenkatarrh, Schnupfen, Erkältungen, Asthma usw., wissen aber nicht, woran man diese sich so furchtbar rächenden Krankheiten erkennt. Wir wollen Sie aufklären und fragen Sie deshalb:

Husten Sie oft Husten?
Fühlen Sie oft Trockenheit im Halse?
Sind Sie oft heiser?
Sind Sie oft erkältet?
Sind Ihre Luftröhren oft verschleimt?
Besonders des Morgens?
Ist Ihre Nase oft verstopft?
Werden Sie Beschwerden beim Atmen?
Besonders beim Treppensteigen?
Ist die Nasenschleimabsonderung oft stark?
Müssen Sie zeitweise anhaltend niesen?
Leiden Sie zeitweise schwer?

Beantworten Sie sich diese Fragen selbst! Es sind dies alles Anzeichen von vorhandenen Entzündungen der Schleimhäute (Katarrhe), und diese sind gefährlicher, als man allgemein annimmt. Im Interesse der Allgemeinheit senden wir kostenlos eine belehrende Schrift über die Selbstbehandlung der Schleimhäute mit dem Wiesbadener Doppel-Inhalator an jedermann. Man schreibe sofort, denn jeder Tag bedeutet eine Gefahr und Qual, oder bestelle gleich ein n „Wiesbadener Doppel-Inhalator". Der Apparat ist eine neue Erfindung, welche von ersten Spezialärzten als hervorragend gut befunden wurde. Auf kaltem Wege überführt er medikamentöse Flüssigkeit in einen gasartigen Zustand. Dieser gasartige Medizinnebel wird genau wie Luft eingeatmet und vermag bis in die versteckteften Teile der Atmungsorgane und Lungen zu dringen. Die Wirkung ist verblüffend. **Deshalb verordnen ihn Spezialärzte Lungenheilstätten usw.**

Der Preis ist so gestellt, daß ihn jeder kaufen kann. Er kostet sofort gebrauchsfertig für Mund und Nase, mit Inhalationsflüssigkeit (Eucal.-Präp. oder Spezial-Asthma-Präp.) mit Extra-Doppelaammiegefäße 75 Mk. In elegantester Reiseausführung und verschließbarem Etui 86 Mark Porto- und zollfrei innerhalb Deutschlands. Für sichere Ankunft wird garantiert. Keine weiteren Unkosten. Ca. 2000 Anerkennungen von Aerzten und Patienten erhielten wir in einem halben Jahre. **Ein noch nie dagewesener Erfolg!** Nachstehend nur einige:

Hals- und Kehlkopfleiden geheilt.

Enger-Rh., d. 13. 4. 19. Seit 2 Jahren benutze ich den Wiesbadener Doppel-Inhalator gegen mein Hals- u. Kehlkopfleiden. Der Inhalator hat mir solche Dienste geleistet, wie kein einziges Medikament, selbst von Spezialärzten nicht. Erst war mein Arzt mit der Anwendung des Apparates nicht einverstanden, ich kaufte ihn trotzdem, und nach einiger Zeit war der Arzt selbst erstaunt



über den Erfolg und empfiehlt ihn seitdem seinen Kranken. Ich bin wieder gesund. Johann Kneuper, Glasermstr.

Asthma gänzlich beseitigt.

Saarbrücken 11, Senneweg 71, d. 8. 9. 20. Besten Dank für die Wirkung Ihres Wiesbadener Doppel-Inhalators bei meiner Frau. Das Asthma ist gänzlich beseitigt. Kann nur jedem Menschen, ob gesund oder krank, Ihren Doppel-Inhalator empfehlen. Bitte, senden Sie mir für einen Bekannten einen Doppel-Inhalator mit 2 Fläschchen Eucalyptus-Präparat mit Schutzmarke sofort.

Joh. Becker, Gießermeister.

Bronchialkatarrh vollständig weg.

Holzweißig (Kreis Bitterfeld), Wiesenstr. 10, den 31. 8. 20. Im Jahre 1914 bezog ich einen Doppel-Inhalator von Ihnen und bin mit selbigem sehr zufrieden, mein Bronchialkatarrh ist vollständig weg.

Waldemar Lindauer.

Hartnäckiger Husten und Katarrh verschwunden.

Dortmund, Westenhellweg 101, den 18. 12. 1919. Der uns vor einiger Zeit gelieferte Doppel-Inhalator hat uns außergewöhnlich gut gefallen, und tut wirklich gute Dienste, indem der hartnäckige Husten und der sonst nicht weichenwollende Katarrh bei meiner Frau verschwunden sind. Solche rasche Hilfe stimmt zu Dank und Anerkennung, und säumten wir nicht, auch in unserem Bekanntenkreise Ihren Doppel-Inhalator zu empfehlen.

G. Wiehmann.

Ein wahres Wunder.

Magdeburg-Neustadt, Schöppenstieg 15, den 27. 3. 20. Meine Frau hatte durch eine schwere Grippe vollständig die Sprache verloren. Nach dem Gebrauch Ihres Apparates ist ein wahres Wunder zu sehen, gleich nach einigen Tagen stellte sich erhebliche Besserung ein, und jetzt, nach einem halben Jahre, ist sie von dem Uebel befreit.

Otto Pessel.

Vorsicht! Es gibt **minderwertige Nachahmungen!** Achten Sie deshalb genau auf unsere Firma, um auch den wirklich echten, vielfachen bewährten „Wiesbadener Doppel-Inhalator mit dem Doppelgefäß" zu erhalten. Deutsches Reichspatent. Auslands-Patente. — Natürliches Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz zum Gurgeln, Inhalieren und für Trinkkuren (unter strengster Aufsicht der Stadt Wiesbaden und der Städtischen Kurdirektion gewonnen) ist zum Preise von 12.— Mark per Glas ebenfalls von uns zu beziehen

Alleinige Fabrikanten: Wiesbadener Inhalatoren-Gesellschaft, Wiesbaden 15, Rheinstraße 34. Versand nach allen Erdteilen. Bestellungen werden möglichst noch am Eingangstage erledigt.

Höchstpreise für Brennstoffe.

Auf Grund des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der zurzeit geltenden Verfassung und auf Grund des § 117 des Kohlenwirtschaftsgesetzes vom 23. März 1919 wird für den Stadtkreis Barmen folgendes bestimmt:

§ 1. Infolge der Erhöhung der Verkaufspreise für Brennstoffe durch den Reichskohlenverband und infolge Erhöhung der Geschäftsunkosten der Kohlenhändler werden folgende Höchstpreise für Brennstoffe mit Wirkung vom 5. Dezember 1921 ab festgesetzt:

a) Kohlen:

Reine Stückkohlen	Mk. 42.90
Gew. mel. Kohlen	Mk. 43.95
Bestmel. Kohlen	Mk. 38.70
Förderkohlen	Mk. 36.—
Eh-Nuß I und II	Mk. 46.35
Eh-Nuß III	Mk. 45.—
Fett-Nuß I—III	Mk. 43.50
Fett-Nuß IV	Mk. 42.45
Anthrazitnuß I	Mk. 46.25
Anthrazitnuß II	Mk. 50.90
Anthrazitnuß III	Mk. 46.30
Anthrazitnuß Langenbrahm I	Mk. 47.—
Anthrazitnuß Langenbrahm II	Mk. 50.90
Anthrazitnuß Langenbrahm III	Mk. 47.10
Steinkohlen-Briketts	Mk. 42.45
Eiform-Brikets	Mk. 42.45
Braunkohlen-Briketts	Mk. 26.30
Schlammkohlen	Mk. 17.15

b) Koks:

Zechenkoks grobst. 30/50 u. 60/90	Mk. 46.25
Zechenkoks I u. II 40/60 u. 40/70	Mk. 51.—
Zechenkoks III 20/40	Mk. 48.50

§ 2. Die im § 1 festgesetzten Höchstpreise sind auf den Verkaufsplätzen der Kohlenhändler für jedermann deutlich sichtbar anzubringen. Die Preise gelten ab Lager des Händlers, sie enthalten eine Gebühr, die zur Verbilligung der Landabsatzkohlen verwandt wird.

§ 3. Die durch Bekanntmachung vom 3. November 1921 festgesetzten Höchstpreise für Brennstoffe werden hiermit aufgehoben.

§ 4. Die durch Bekanntmachung vom 14. Juni 1921 festgesetzten Preise für Anfuhr und Einkellern werden hiermit aufgehoben und wie folgt neu festgesetzt:

a) für tote geladene Fuhren bis ans Haus Mk. 2.25 pro Zentner.
b) bei nachweislichem Vorspann bis zur halben Höhe (hochgelegene Straßen, außer Toelleturm und Lichtenplatz) Mk. 0.90 pro Zentner,
c) bei nachweislichem Vorspann nach Toelleturm und Lichtenplatz Mk. 1.80 pro Zentner,
d) bei nachweislichem Vorspann nach Hatzfeld Mk. 1.30 pro Zentner,
e) für Eintragen und Einkellern M. 1.— p. Ztr.
f) für Sack- und Korbverschleiß Mk. 0.50 p. Ztr.
g) die auf Hatzfeld und Lichtenplatz ansässigen Kohlenhändler dürfen wegen Verteuerung der Anschlußbahn Mk. 1.50 auf die geltenden Stapelpreise erheben.

§ 5. Es ist verboten, Industriebrennstoffe für Hausbrandzwecke abzugeben. Im Uebertretungsfalle werden außer den gesetzlich festgesetzten Strafen die für den Stadtkreis Barmen festgesetzten Gebühren eingezogen. Die Gebühren werden auch dann eingezogen, wenn Brennstoffe von auswärts verbotswidrig bezogen werden.

§ 6. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen belegt.

Barmen, den 3. Dezember 1921.

Der Oberbürgermeister. J. V.: Köbler.

Vermietungen

Tauschwohnung!

In Oberbarmen
Wohn. von 6 Zimmern ges. gegen 5 R.-Wohng. Wiesenbaustof. R. Bahnhof Heudruch. Angeb. u. R 732 an die Filiale in Barm., Bertinerstr. 37.†

3 Büroräume
mit Zentralheizung und elektrischem Licht, Nähe Landgericht, sof. zu verm. Angeb. unt. E 617 an d. Geschst. d. Bl. 15932

Raum in Bohwinkel
30 qm, mit Wasser, Gas, elektr. Kraft für Fabrikation, Werkstätte, Lager zu vermieten. Angeb. u. E 2605 an die Geschst.

Ich suche meine
Parterre-Wohnung
(4 Zimmer mit elektr. Licht) in besserer Lage Eschertal, gegen eine gleichwertige Wohnung in Wuppertal oder Wichlinghausen zu tauschen. Angebote unter B 64 an die Geschäftsstelle des Blattes Barmer, Neuerweg Nr. 57. 3769a

Einfaches oder besseres möbl. Zimmer
(2 Betten) von 2 ol Herren ges. mögl. Mittelp. der Stadt. Ang. u. B 2459 Gschst. B. Neuerweg 57.†

Dame sucht frdl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer Nähe Neumarkt. Angeb. unt. E 3926 an Geschst. *

Möbl. Zimmer, 2 Betten, f. jg. Damen v. Jan. an ges. m. od. ohne Pens. Frau Dr. Heinemann, E., Königstr. 24. *

Regierungsrat
sucht ein od. zwei gut möbl. Zimmer, möglichst nicht allzu weit von der Eisenbahndirektion. Ang. u. E 3889 an die Gschst.*

Gemütliches, heizbares möbliertes Zimmer Nähe Hauptbahnh. Barmen zu mieten gesucht. Ang. u. E 2001 an Gst.*

Lohnende Arbeit
4½. 7. 11½"" ausgeged. Arn. Hodapen Nachf., Langenberg. f203

Herr sucht einfach möbl. Zimmer, evtl. mit Pens. Angeb. unter R 738 an Fil. B., Bertinerstr. 37.†

Jg. kinderl. Ehep. sucht **2 möbl. Zimmer** mit Kochgel. nur im Zentrum. Herd kann geheizt werden. — Angeb. unter E 3883 an die Gschst. *

Jg. Mann sucht in B.-Ritzersbaufen 4066a

Logis
mit voller Verpflegung. Ang. u. B 139 an die Gschst. B., Neuerweg 57

Stellenangebote

Für jederm. allerorts großer Verdienst. Nebenerw. od. Existenz. Prospekt gratis. Verlag fürs prakt. Leben, Leipzig 31. u13

Bücherreisende
von Berliner Firma für gute neue Werke gesucht. Ang. unt. J. J. 22899 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. a17

Per sofort oder 1. Jan. wird von größer. Schloßfabrik in Velbert ein

tüchtiger jüngerer Kaufmann
gesucht welcher mit allen Contorarbeiten vertraut ist u. selbständig arbeiten kann. Angeb. u. E 1998 an die Geschäftsst. 6577

Barmer Band- u. Litzenfabr.
sucht einen 4009a
Wiegkammer-Gehilfen
der sich mit der Ausgabe der Stoffe zu befassen hat und gute Kenntnisse der vorkommenden Materialien besitzen muß. Angebote mit Angabe der Gehaltsanspr. unt. Beifüg. von Zeugn.-Abschr. unter B 134 an die Geschst. in Barmen, Neuerweg 57.†

Ich suche für meinen Betrieb umgehend einen erstklassigen, gewandten
Kartonnagen-Zuschneider
für dauernde Beschäftigung, welcher mit der modernen Kartonnagen-Fabrikation sicher vertraut ist. — Es wollen sich nur wirklich selbständig, sicherfühlende Interessenten melden mit Angabe d. Eintrittstermins, Gehaltsanspr. u. einem Bericht über bisherige Tätigkeit, eventl. wo. f562
Reinh. König, Abt. Papierwarenfabrik, Ronsdorf.

Für 175 Ztm. breite Jacquard-Tücher suchen wir einen tüchtigen
Hausweber-meister.
Guter Lohn und lange schwarze Ketten. 4027a
Schlieper, Wülfing & Söhne, Barmen, Tieperstraße 30a.

Erfahrener
Automaten-Einsteller
für Hau-Automaten gesucht.
Vogel & Spicker Elberfeld, Königstr. 415.

Für unseren neuen Betrieb Carnapstr. 7 suchen wir durchaus erfahrene und tüchtige
Maschinenschlosser
und einen Hobler. Es wollen sich nur erfahrene Leute über 30 Jahre unter Vorlage ihrer Zeugnisse auf unserem Büro Carnapstr. 7 zu angemessenen Löhnen melden. Spezial-Maschinenfabr. „Futura" G. m. b. H., Elberfeld, Carnapstraße 7.

Wir suchen zu Ostern für unsere kaufm. Büros:
1 Lehrling
mit Sekunda-Reifezeugnis, außerdem
1 Lehrfräulein
mit Lyceumszeugnis. Selbstgeschriebene, ausführliche Angebote bald erbeten. †
Metall-Industrie G. m. b. H.
Barmen, Parlamentstraße 5—7.

Butter-Importfirma
sucht zum sofortigen Eintritt
Lehrling
mit guten Schulzeugnissen. — Angebote unter S 4189 an die Annoncen-Expedition Jul. Bowinckel, Elberfeld, erbeten. a435

Stenotypistin,
die auch in Buchhaltung firm, z. sofort. Eintr. z. gutes Gehalt ges. Herr. Sack-Industrie, G. m. b. H., Elberfeld, Adersstr. 104. Vorzust. nachm. bei L.

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt tüchtige, durchaus anständige, perfekte
Stenotypistin.
Nur Damen mit besten Empfehlungen wollen sich vorstellen. Farb-Werke, Druckereigesellschaft m. b. H., Barmen-Ritterhausen.

2 tüchtige Kontoristinnen
per 1. 1. 22. event. früher ges. Stell. gesetzten Alters, ernst. Selbstständ. Kenntnis in Zeugn.-Form. Alterszeugn. erb. u. E 3885 an die Geschst. d. Bl. *

Zum sofortig. Eintritt wird jüngere
Kontoristin
zur Erledig. von kaufm. Arbeiten ges., die auch stenogr. u. maschinenschr. kann. Schr. Angeb. unter E 3933 an die Geschst.

Jüngere Kontoristin,
die mit der amerik. Buchführung, Maschinenschr. u. Stenographie bestens vertraut ist, per 1. 1. 1922 gesucht. Pharmazeutisches Werk A.-G., Barmen, Hugostraße 4. 4082a

Jüngere 6115
Kontoristin
zum 1. 1. 22 gesucht, welche flott in Stenographie u. auf Schreibmaschine. — Ang. u. B 2422 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Wir suchen für unser Geschäftsst. zum 1. Jan.
pers. Stenotypistin.
Nur schr. Angeb. u. Angabe der bish. Tätigkeit an Preisprüfungsstelle für Textilerzeugnisse, Barmen, Alleestraße 31.

Wir suchen z. sof. Eintr. **Fräulein**
auf Büro z. Bed. d. Korrespondenz, Ang. u. E 3888 Geschäftsst. d. Bl. *

Brav, ordentl. jung. **Mädchen,**
nicht üb. 19 J., das Lust hat, sich im Schreibmaschinenschreiben (Schrift) zu vervollkommnen, wird gesucht. Selbstgeschr. Angeb. erb. unter E 3885 an die Geschst. d. Bl. *

Tüchtige, perfekte
Stenotypistin
für Rollofabrik sofort gesucht. Angebote unter B 3887 an die Geschäftsstelle d. Bl. B. Bendelstraße.

Zellnoidwaren
Arbeiterinnen gesucht. Unter-Barmen 64.

Tüchtige Weber
f. Schönherrsche Kurbelstühle gesucht.
Joh. Wülfing & Sohn, Aktienges. Tuchfabrik, Dahlerau-Bhf. f231

Maschinenarbeit
in 1-, 2-, 3- und 4spul. Sprung, sofort auszugeben. 4001a
Barmen, Heidtstr. 40-42.

Schachtenarbeit,
1spul. alle Breiten, von 5—15"" Sprung, sowie längere Ketten in Atlas diese auszugeben. Barmen, Heidtstr. 40—42. 4000a

Lange Ketten
in ein- u. mehrfarbigen Wäschebesätzen u. einfarb. Stoffband auszugeben. Niemann & Gundert, G. m. b. H., 4067a
Barmen, Reichsstraße 1.

Schnaie 3975a
Schachtenarbeit
(Atlasstordel), auszuged. H. A. Schmits, Barmen, Allee 217—19.

Schneider
für beste Konfektion ges. Blumenthal & Kahn, Elberfeld.

Ers. Maschinenschreiner für dauernde Beschäftig. ges. Otto Schmidt, Elberfeld.

Wir suchen per sofort tüchtige 4040a
Bauschreiner.
Barmen, Neuebaustr. 45.

Tüchtiger erfahrener
Mechaniker,
geeigneten Falles als Vorarbeiter, gesucht
Maschinenfabrik Mühlenhof, Elberfeld, Viehofstraße 112. f595

Emaille-Auftäger und Brenner
mit langjähriger Erfahrung finden Stellung bei Emaillierwerk Peters, Elberfeld. f5954

Jüngerer
Klempner und Installateur
sof. ges. Kröber & Oberhäuser, Elb., Bahnhofstr. 36

Tüchtiger
Fräser
gesucht.
Kromberg & Schubert, Barmen, Allee 208-210, Abt. Elektromotorenfabrik

Ein erfahrener, tücht.
Maschinenschlosser
zum sofortigen Eintritt in dauernde Stellung ges.
Köbler & Bovenkamp, Werk Hatzfeld.

Tücht., selbständig arb.
Stempelschlosser
für Massenschnitte von Reißnägeln in Dauerstell. bei hohem Lohn sof. ges. Ang. u. B 2600 an die Gschst. B., Neuerweg 57.†

Noch einige
Reisende
Herren und Damen, für lohnende Dauerstellung sofort gesucht. Bedingung: redegewandt, möglichst schon gereist, mindestens 21 Jahre alt. Nachweislich tägl. Verdienst 100—150 Mk. und mehr. Einarbeitung kostenlos. Meld.: Montag 9—1 u. 3—6 Uhr 1390 **Dr. Meyer, Elberfeld, Kasinostr. 15, II.**

Größere Metallwarenfabrik
sucht zum Eintritt bis zum 1. Januar 1922
fremdsprachl. Korrespondenten,
der mindestens die französische und englische Sprache in Wort und Schrift beherrscht. Es kommt Dauerstellung in Frage. Ausführliche Angeb. zu richten unter P 2006 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld, Kaiserstraße 50. b5724

Mittlere sächs. Gummiband- und Gurten-Weberei
mit Konfektionsabt. sucht 1 Jan. 22 od. spät.
jüng. branchekund. Herrn
vertraut mit Fabrikation, Einkauf, Verkauf, möglichst vertraut mit engl., franz. Schriftverkehr. — Angebote mit Referenzen, Bild, Gehaltsanspr. unt. E 2003 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. b572

Für unsere Exportabteilg. (Eisenwaren) suchen wir
Kontoristen (in)
möglichst aus der Branche, mit Sprachkenntnissen. Ausführliche schriftliche Angebote erbeten.
Vogel & Spicker, Elberfeld, Königstr. 415.

Größeres Fabrik-Geschäft sucht zum baldigen Eintritt
jüngere Kraft,
die gute Kenntnisse in der amerik. Buchführung besitzt. Bewerber aus der Lebensmittelbranche bevorzugt. — Ausführliche Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter E 620 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. f5949

Schneider
auf Großstück sofort gesucht. f5952
Nathan & Gumpertz, Elberfeld.

Tüchtige Schneider f5878
für Großstück finden dauernde Beschäftigung.
Ganz & Sternberg, Elberfeld, Hofjagd 73.

Suche zum sofortigen Eintritt f181
Sattler
für Treibriemenfabrik, ferner für Lederpolsterer möbel.
W. Paul Schmidt, Hückeswagen.

Wir suchen für dauernde Beschäftigung einige geübte
Schablonenschneider
Brückmann, Boysen & Weber, Gb., Exerzierplatz.

Tüchtiger jüngerer Packer
gesucht.
Gerd. von Hagen Söhne & Koch, Charnierfabrik, Bohwinkel. f285

Lehrjunge
Bäckerei Hoffmann, Barmen, Bachstraße 2.

Laufjunge
nötig. Gb., Kohlgasse 2, Knopflochdrehfried

Bürolehrling
mit abgeschl. Mittelschulbild. sucht Masch.-Fabrik. Sechse. Ang. m. Lebenslauf u. E 3932 an Gst. *

Tüchterlehrling für sofort ges. Schröder, Armat.- u. Masch.-Fbr., E., Neuenhahl, Arndtstr. 23. *

Weibliche

Gewandtes, zuverlässiges Fräulein
mit guter Schulbildung u. Sprachkenntnissen wird in Elberfeld für Korrespondenz und alle vorkommenden Büroarbeiten z. 2. Januar 1922 oder früher gesucht. Ausführl. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. E 607 an die Geschäftsst. Unter-Barmen 64.

Wir suchen für Schreibmaschinen- und Büroarbeiten eine nicht zu junge
Dame.
Angebote unter B 141 an die Geschäftsstelle d. Bl. B., Neuerweg 57.

Stenotypistin
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine sowie Buchführung per sofort gesucht, mit Gehaltsangabe bezw. Besuch an
Plutte, Roecke & Co., Barmen, Unterdörnerstraße 126. f190

Kontoristin
in Stenographie u. Schreibmaschine perfekt, sowie durchaus zuverlässiger
Lehrjunge
mit guter Auffassungsgabe für unser kaufm. Büro zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht.
Preß- und Stanzwerk A.-G., Bohwinkel, Königstraße 161.

Zum sofortigen Eintritt †
Empfangsdame
möglichst mit Branchek. gesucht.
Foto-Atelier Union Barmen, Mittelstraße 24.

Maschinen-Näherinnen
unter guten Bedingungen per sofort gesucht.
M. Tiger, Elberfeld, Albrechtstraße 3.

Putz.
Für nächste Saison suche angehende erste Arbeiterin und zweite Putzarbeiterin. Eintritt nach Vereinbarung.
R. Rothschild, Elberf., Herzogstr. 8. 1446

Niederlassung im Osten.
Im a139
Handelshof Königsberg Pr.
gegenüber dem Empfangsgebäude der
Deutschen Ostmesse
sind zum 1. 2. 23 zu vermieten rund 6500 Quadratmeter
Geschäfts- und Büroräume
Prospekt und Mietbedingungen durch
Handelshof Königsberg Pr. G. m. b. H.,
Ostmesse-Haus.

Mietgesuche

Kunstanstalt sucht per sofort oder im Frühjahr ca. 400 qm helle 3873a
gewerbliche Räume
(in der Talsohle Barm. gelegen), mit Kraft und Licht versehen, zu miet. od. zu kaufen. Ang. unt. 1597 an die Gschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Mobl. Zimmer
Elberfeld:
Seharrstr. 10, I: Möbl. Wohn- u. Schlafzimm. für 2 Personen m. voller Pension zu verm. *

Gesuche

Berufstätige jg. Dame sucht *
möbl. Zimmer
ohne Pension. Ang. unt. E 4021 an die Geschäftsst.

Besserer Herr
sucht z. 15. Dez. od. 1. Jan. **möbl. Zimmer u. Pens.** u. Heiz. Ang. E 3885 Gst. *

Für sof. od. 15. gut möbl. Zimmer in bess. H. gel. Ang. u. R 739 an die Fil. B., Bertinerstr. 37.†

Reisetechniker sucht sofort **möbliertes Zimmer** wenn mögl. mit Telephonbenutzung. Ang. unt. E 4000 an die Geschst. *

2 möblierte Zimmer,
mögl. mit elektr. Licht u. Zentralheizung in Unt.-Barmen od. Nähe Hauptbahnhof sof. ges. Angeb. an Bankprokurist Carl Rüdell, bei von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld. 4063a

Selbständiger Kaufmann sucht zum 1. Januar 1922 oder früher in Elberfeld
elegantes Wohn- u. Schlafzimmer
mit elektr. Licht und mögl. Zentralheizung. Suchender besitzt Telephonanschluß und ist öfter verreist. Angebote unter E 3751 an die Geschäftsst. dss. Blattes

Gelernte
Bandwirker-Gesellen und Bandwirkerinnen
für baumw. u. halbseid. Schaftarbeit ges. Barm., Clausenstr. 28. 3991a

Nahtband 6'''
in Baumwolle, Halbseide und Kunstseide 4028a auszugeben.
Saarweyer & Sieper, Barm.-Wichl., Dieckerstr. 22

Tücht. Bandwirkergesellen
auf Seidenband ges. *
Wegner & Hesse, Elbf., Friedenstr. 10.

Drehergehilfe
sofort gesucht, f1307
Herm. Schaafe, Barmen, Hohensteinerstr. 17.

Wir suchen für leichte, einfache Arbeit in unserer
Ziegelei
eine Anzahl fleißiger
Arbeiter
im jugendl. Alter. Meldungen nur vormittags.
Barresbeder Eisenwerk Döring & Hartog,
Elberfeld-Barresbeck. d5723

Erfahrene Dreher
und mehrere
Bau-Schlosser
gesucht.
Maschinenfabrik Mühlenhof, Elberfeld, Viehofstraße 112. f595

Metallschleifer und Polierer
sofort gesucht. a139
Hindrichs-Auffermann, A.-G., Barmen-Ritterhs., Heckinghauserstr. 120a.

Suchen per sof. mehr. tüchtige d5708
Aluminium-Besteckschleifer
gegen hoh. Lohn. Fahrt wird vergüt. Es kommen nur solche in Frage, d. eine mehrjähr. Tätigk. nachweisen können.
Degenhardt & Sippel, Halver in W.

Arbeit zum Hartlöten
wird ausgegeben.
Schmahl & Schüls, Barmen. 4058a

Zwei tüchtige †
Postillione
sofort gesucht
Heinr. Eggemann, Barmen-R., Lintenstr. 9-11

Arbeiterfamilie
die vier tüchtige Arbeitskräfte für Landwirtschaft stellen kann ges. f5891
Ernst Kroms, Verwalter, Lichtenplatz bei Barmen.

Dauerstellung! Bote!
Ein kräft., 15—17jähriger Laufbursche od. Lehrling, möglichst v. Bd., oder ein pünktlicher Lieferbote von Textilfirma gesucht. Angeb. unter B 2439 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Wir suchen für unsere Textilgroßhandlung vom 15. 1.—15. 2. 1922 an einen mit guten Kenntnissen versehenen
Lehrling.
Ferner ein f5944
junges Fräulein
das die Handelsschule besucht hat, zur speziellen Verwendung für Registratur u. Kartothek. Gute Abgangs-Zeugnisse und möglichst Kenntnisse in Stenographie u. Maschinenschreiben erwünscht. — Angebote mit Referenzen u. Zeugnissen erb. unter E 621 an die Geschst.

Büro-Lehrling
für unser Betriebs- und Lohnbüro sofort gesucht. Schriftliche Angebote erbeten an: a139
Hindrichs-Auffermann, A.-G., Barmen-Ritterhs., Heckinghauserstr. 118.

Schnürriemenfabrik sucht arbeitsl. **Wiegtamm.-Lehrling** zum sof. Eintritt. Ang. E 3930 Geschst. *

Passende Weihnachts-Geschenke!



Große Ausstellung gediegener:
Rauchtische, Klubtische, Teetische, Teewagen, Satztische, Vitrinen, Flurgarderoben, Standuhren, Rauchgarnituren, Frisiertoiletten. Klublampen in den apartesten Ausführungen. Klub-Sofas und -Sessel in Leder und Gobelin zu billigsten Preisen, Prunksessel. Sofas, Ruhebetten, Klöppel-Decken, Tisch- und Ruhebett-Decken. Korb- und Dielen-Möbel.

Spezial-Haus für Wohnungs-Einrichtungen
Karl Pasche
Elberfeld, Königstr. 57
Fernruf 1251. Gegründet 1876

Masch.-Näherin für gute Hosen sof. ges. E., Luisenstraße 94b (Tor-Eing.).

Geübte Näherin für **Hosenträger und Sockenhalter** in angenehme u. dauernde Stellung im Hause gesucht. und ein **Mädchen** von 14–15 Jahren für leichte Packarbeit. Carl Vogt, Elberfeld, Schneiderstraße 9.

Spulerin (Strangspulmaschine) gesucht. — Barmen, Luth. Kirchstraße 4–6. 4062a

Gelernte [illegible] außer d. Hause ges. Ernst Halfmann, E., Wiesenstr. 73.

Mädchen von 14–16 Jahren für leichte Arbeit gesucht. Pharmazeutisches Werk A.-G., Barmen, Hugostraße 4. 4031a

Junge Mädchen für leichte Arbeit sofort gesucht. Bo.-Wi.-Schubert, Elbf., Albrechtstr. 3.

Mädchen von 14–16 Jahren für leichte Beschäft. gesucht. ... Schirp, Bohlwinkel, ...einstraße 5. e285

Mehrere junge Mädchen und junge Männer, 16 Jahre alt, für sofortigen Eintritt gesucht. Hansa-Werk, U.-Barmen, Hochstraße. 4069a

Plätterin die 4. Woche f. Haushalt-Stärkwäsche ins Haus gesucht. Elberfeld, Gustavstraße 10.

Von Werkzeugfabrik u. Vorgeschäft wird für ... **Lehrmädchen** Selbstgeschr. Angeb. m. Schulentlassungszeugn. u. E 3887 an Gescht.

Im Berg. Land gelegen. Kommerzial sucht sof. e. **Kindermädchen** zu einem Kind. Es wollen sich nur solche meld., die mehr auf gute Behdl. als auf hohen Lohn seh. Ang. unter R 1841 an Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. 1426

Zum sofortigen Eintritt ordentliches, älteres Kindermädchen od. Pflegerin zu 4 Mon. altem Kind ges. Ang. mit Zeugn.-Abschr. E 3931 Gst.

Weg. Erkrankg. d. jetzig. tüchtiges **Küchenmädchen** mit gut. Zeugn. f. sof. oder später bei hohem Lohn gesucht. Frau Bankdirekt. Hirsch, Elb., Wertherstr. 51, II.

Zum baldigen Eintr. wird ein einf. evgl. **Fräulein**, welches in der Küche und Hausarbeit erfahr. ist, b. Familienanschl. ges. Frau W. Burberg, Mettmann, Schulstraße. 1288

Fabrikantenfamilie (3 Erwachs.) in Remsch., sucht ein braves, sauber. katholisches **Hausmädchen**. Vorzustellen vord. Bewerb. m. Zeugnisabschr. erb. u. E 1989 a. d. Geschft. a263

Für meinen 2-Personen-Haushalt suche ich ein einfaches, braves **Alleinmädchen**, welches kochen kann. — ... wird ausgegeben. ... Mädchen bevorzugt. Eintritt sofort od. bis zum 1. Januar. Frau Adolf Berlet, Elberfeld, Wupperstr. 15.

Suche baldigst zuverläss. **Mädchen** oder einfache Stütze für kleinen Haushalt. Frau Dr. Besenbruch, Elberfeld, Königstr. 116.

Sauberes Mädchen für Haushalt für ganze oder halbe Tage ges., w. zu Hause schlafen kann. Auskft. zw. 5 u. 7 Uhr. Frau Roderich Büchsen... B., Neuerw. 35.

Geübte Oberhemden-Näherinnen für unseren mechanischen Betrieb sof. gesucht. **von Baum, Wäschefabrik G. m. b. H.** Elberfeld, Berlinerstraße 59–61.

Perfekte Maschinen-Näherinnen für Großstück sofort gesucht. Hoher Lohn. W. Grote, Elb., Neue Friedrichstr. 8–8a.

Musternäherinnen für Hosenträger bei höchstem Lohn sucht Ernst Sauer, Barmen, Westkotterstraße 121 a.

Tüchtige Weißnäherinnen sowie **Büglerin** gesucht. Artur Cahnfeld, Korsettfabrik, E., Schlössersgasse 4.

Für kleinen Haushalt sofort eine saubere, **bessere Putzfrau** gesucht. Zu melden Elberfeld, Steinbeckerstr. 66, Büro v. 8½ Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. 15690

Für klein. Etag.-Haushalt von 2 Personen **Mädchen** mit gut. Zeugn. sof. oder Jan. ges. Jed. Sonntag Ausg. E., Bismarckst. 23.

Selbständ. Mädchen, erfahr. in Küche u. allen Hausarb., mit gut. Zeugnissen, f. kl. frauenlosen Haush. b. hoh. Lohn u. gut. Behdlg., 2 × wöch. Ausg., Waschfrau vorhd., p. 15. Dez. od. 1. Jan. ges. Bernthal, Elberfeld, Wall 26, 2. Etage.

Mädchen für besseren Haushalt, 3 erwachsene Person. n. sofort gesucht. Elberf., Bahnstraße 21, I. e87

Ält. bess. Mädch. o. einf. ... sof. o. 1. J. ges. ... Gute Beh. gut. Lohn. Für Wäsche Erzberg. Ang. S 100 Fil. d. Bl. Sonnborn.

Mädchen für alle Hausarbeit für Haushalt von 2 Pers. gesucht. Jeden Sonnt. Ausgang. Frau Ingenieur Schmaler, Elberfeld, Dönberg Nr. 99.

Tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen** für Erg.-Haush. (4 Pers.) zum 1. 1. 22 od. früher ges. E., Aderstr. 32, I.

Tücht. saub. Mädchen bei hoh. Lohn sofort ges. Paul Weiß, Metzgerei, Elbf., Mühlenstraße 21.

Zur Aushilfe tüchtiges Mädchen für Küche u. Haush. ges. oder Mädchen nicht unter 19 J. für halbe Tage, nachm. ges. Frau Heinz Tubbesing, Elbf., Marienstr. 121, I, Ecke Ottenbruch, Tel. 5184.

Suche f. m. Geschäftshaushalt, 4 erw. Pers., zum sof. Eintr. ein tücht. **Mädchen** für alle häusl. Arbeiten geg. hohen Lohn u. gute Verpflegung. Otto Risse, Elberfeld, Wall 39.

Mädchen für kleinen Haush. ges. Frau Wilh. Arez, Solingen, Blumenstr. 115. e335

Putzfrau, mögl. a. Sonnb., m. gut. Empfehl. f. ganze Tage gesucht. Sonnborn, Haus Waldau, Frau Geheimr. v. Baum. e119

Schwanen-Apotheke, Elberfeld, sucht ordentl. **Putz- und Laufmädchen**, 14–16 Jahre alt. 13324

Stundenfrau gesucht. Frau Hellwinkel, Elbf., Kurfürstenstr. 31.

Unabhängige, saubere **Putzfrau** mit guten Empfehlungen für jeden Tag gesucht. — Evers, Elberf., Friedrichstraße 67. 15951

Stellengesuche

Technisch u. kaufmänn. Herr sucht Anstell., b. ev. Kapitaleinlage. Büro u. Reise in **elektrotechn. Geschäft**. Ang. u. E 3928 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Tüchtig. Geschäftsmann mit eig. Büro, Telephon u. Schreibmaschine, sucht lohnende Beschäftigung. Ang. u. E 3985 an Gst.

Kaufmann sucht Beschäft. für halbe Tage. Ang. u. B 2460 an Gst. B., Neuerweg 57.

Textilfachmann, Spezialist in Hand-Flechterei u. -Wirkereiart., mit kaufm. u. fremdsprachl. Bildung, eigen. Initiativ- und Organisationstalent, **sucht leit. Stellung** in entwicklungsf. Fabrikgeschäft, evtl. m. Kapitaleinlage. Ang. u. B 2443 Gst. B., Neuerweg 57.

Fachmann, gelernt. Werkzeugschlosser, firm in Massenfabrik. v. Präzisionswerkzeug, sowie Automaten u. Revolver-Dreherei, läng. Zeit als Werkmeister tätig, sucht Dauerstellg. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. unt. R 1842 an Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. 1426

Jung. Mann, 20 Jahre alt, in ungek. Stellung, aus einem der ersten Konfektionshäuser Elberfelds, sucht Stell. als Lagerist, als Stütze des Konfektionärs, Lohnbuchhalter od. als Expedient. Angebote unter E 3957 an die Geschft.

Strebsamer **junger Mann** sucht Stellung auf Lager, mögl. in der Industrie-Branche, oder ähnlichen Posten. — Angeb. unter E 3898 an die Geschft.

Junger Mann, 25 Jahre, Packer, mit guter Handschrift, sucht Beschäft., gl. welch. Art. Ang. u. E 4023 an Gst.

Jung. Handlungsgehilfe sucht für sofort Stellung, am liebsten in Schneiderbedarfsartikel- od. ähnl. Geschäft. Ang. u. B 2464 Gst. B., Neuerweg 57.

Elektromonteur, mit all. Lichtanl. vertr., sucht Stelle zur Aushilfe, in Kraftanlagen. — Postfach 168, Elberfeld.

Chauffeur sucht sofort Stellung für dauernd, auch nach auswärts, auf Person.- od. Lastwag., reparaturkund. Ang. u. E 3869 an Gst.

Tüchtiger **Metzgermeister**, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht Stellung, auch nach Holland. Angeb. mit Gehaltsangabe erb. unt. E 3983 an die Gescht. ds. Bl.

Cellist für Abenddienst frei, auch zur Aushilfe. Ang. u. B 2458 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Ordtl. verheirat. Mann sucht Stellung als Kutscher od. als Fuhrmann. Ang. u. B 3985 Geschft.

Beamter, der sich verändern will, sucht Vertrauensstellung. Bin gedienter Kavallerist, gelernter Handwerker, 10 Jahre Beamter und 33 Jahre alt. — Angebote unter E 2009 an die Geschäftsstelle dieses Bl. 1350

Suche für mein. Sohn Stellung als **Lehrling** auf der Wiegkammer, Ang. u. B 2421 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Suche für meinen Sohn, welcher Ostern das R.-Gymn. verläßt, Stelle a. **Lehrling** in Fabrik, od. Expedit.-Geschäft, wo ihm Gelegh. zur gründl. Ausbildung geboten wird. Ang. unt. E 3962 an die Geschft.

Weibliche

Kontoristin, in Stenographie u. Maschinenschrift perf., sucht für Stellung. Angeb. u. B 2399 an die Geschft.

Kontoristin, in 10jähr. Stellung, mit Kontorarb., Versand und Expedition vollst. vertr., auch an selbst. flott. Arbeiten gewöhnt, w. sich zu verändern. — Gefl. Angeb. erb. unt. E 3892 an die Gescht. ds. Bl.

Perf. Stenotypistin u. tücht. Buchhalterin, mit langjährigen Erfahrungen u. Ia Zeugn. sucht zum 1. 1. 22 passenden Wirkungskreis. Angeb. unter E 3891 an die Gescht.

Suche f. m. Tochter, 18 J., häusl. u. im Nähen gut angel., mus. geb., Kenntn. in Büroarb., b. Wirkkreis f. ½ od. g. Tage. Ang. u. B 2445 B., Neuerweg 57.

Junge Frau sucht Beschäftigung als **Verkäuferin**. In Zigarrengesch. od. dgl. angenehm. Bin auch im Schneidern erfahren. — Ang. u. E 3980 an Gst.

Als Verkäuferin sucht gew. jg. Frau (gel. Kont.) per bald Stella. Ang. u. E 3893 an Gst.

Jg. Frau m. g. Handschr. s. sof. Stelle a. Bad. o. Lager. Ang. an Unterlieset, E., Gesundheitstr. 59.

Staatl. geprüfte Kranken- u. Säuglings-Schwester empf. sich in Kranken-, Wochen- u. Säugl.-Pflege i. Priv. in Bäder, Sanatorien. Schw. Erna Becker, Barmen, Wertherstr. 69, I.

Einf. Fräulein, 27 Jahre, sucht Stelle a. Stütze, wo Hilfe vorhd. Ang. u. R 1838 an die Filiale Remscheid, Bismarckstraße 40. 1426

Fräulein sucht Stellung in besser. Hause bei einz. Dame od. älter. Ehepaar als Stütze. Ang. unt. 12788 an die Ann.-Exped. Ch. Elven, Solingen. a263

Gebild. Wwe. w. sofort Stelle b. einz. Herrn od. Dame. Ang. u. B 2447 an Gst. B., Neuerweg 57.

Jg. Frau sucht Bürostelle am l. Kontor od. Laden. Ang. u. E 3936 an Gst.

Teilhaber - Vertreter

Hohes Einkommen! für den Abschluß von Lebensversicherung tüchtige Vertreter oder stille Vermittler gesucht. Angebote unt. R 740 an d. Filiale Barm., Berlinerstr. 37.

Metallwarenfabrik sucht für ihre erstkl. Fabrikate: Blanke Muttern, Schrauben, Formdrehteile etc. und kommende Neuerungen

Vertreter.

Herren, möglichst Ingenieuren oder Fachleuten, mit guten Beziehungen zur Industrie, bietet sich ertragreiche u. dauernde Betätigung. Anfragen unter M. P. 1297 an Ed. Kranse, Annoncen-Expedition, Essen. a467

Repr. Handelsagent mit eigenem Büro u. Tel. sucht für den hiesigen Bezirk (auch größeren) für sofort, den heutigen Verhältnissen entsprechend, **geeignete Vertretungen** gleich welcher Branche. Angeb. E 3716 Geschft.

Geld-Angebote

Größere Bankkapitalien in jeder beliebigen Höhe auf gute Wohn- u. Geschäftshäuser in Elberf.-Barmen erststellig auszuleihen. Frau Rud. Vogel, Elberfeld, Hopfenstr. 7. Telephon 1640.

Geld-Gesuche

Industrie-Patent, Textil zur Ausnutzung größer. Kapital gesucht. Angeb. unter B 2417 an Gescht. Barm., Neuerweg 57.

Auf ein Zweifamilienhaus mit drei Morgen Garten in bedeutendem Badeort b5726 **100 Mille Hypothek** gesucht. Angebote unter E 2013 an die Geschft.

50 000 Mark als erste Hypothek auf Wohnhaus u. 3 Morgen Land gesucht. Ang. unter R 1840 an Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. 1426

30–50 000 Mk. zur Behebung des Gesch. für 3 Mon. gegen hohe Vergütung u. Zinsen v. Selbstgeber zu leihen ges. Ang. u. E 3890 an Gst.

Mk. 15 000 sofort gesucht geg. gute Sicherheit u. Zinsen, nur vom Selbstg. Rückzahlg. nach Uebereinkunft. Ang. unt. E 4008 an Geschft.

Kapital-Anlage. 12–15 000 Mark auf 2. Hypoth. v. Selbstgeber geg. pünktl. Zinsz. ges. Ang. u. E 3863 Geschft.

2000 Mk. zu leihen ges. Wiederg. nach Uebereink. Ang. u. E 3987 an Gst.

Heiratsgesuche

Berg. Witwe, ohne Anh., kath., 45 J., symp. Erschein., sucht bess. Hrn. zw. sp. Heir. f. zu lern. Briefe u. E 3877 Gst.

Herzl. Weihnachtswunsch! Jg. Mädch. v. Lde., kath., alle Arb. kenn., m. schön. Aussl. u. Möb., f., da sie sich n. e. tr. Heim sehnt, d. Bekanntsch. e. nett. u. ledig. Hrn. in sich. Lebensst. zw. sp. Heir. Brf. mögl. m. B., w. zurückges. w. u. B 140 Barm., Neuerweg 57.

Witwe, 32 J., aus gutbürgerl. Kr., mit gemütl. Heim, w. mit bess. Herrn in Verbind. zu treten zw. spät. Heirat. Briefe u. E 3938 an die Geschft.

Ja. Dame sucht best., lebensfr. Herrn mit sicherer Exist. v. 30–36 J. kenn. zu l. zw. bald. Heirat. Anon. zweckl. Brf. B 2455 Gst. B., Neuerweg 57.

K.-Witwe, 29 J., mit 1 Kind u. vollst. 2-Z.-Einr., mittl. Figur, lebenslustig, im Geschäft wie im Haushalt tüchtig, w. sich baldigst wieder zu verheiraten. Herren, die sich nach einem liebevollen Heim sehn., seien Charakter, solide, in guter Position u. Sinn für alles Gute haben (Geschäftsm. bevorzugt), wol. ausführl. Zuschriften mit Bild unter B 2449 an Gst. Barmen, Neuerweg 57, zu senden.

Heiratsgesuch. Suche für meine Nichte, evgl., 21 Jahre, vermögend, hübsch u. lebenslustig, passende Herrenbekanntschaft. In Frage kommen angen. Aeußere, tadelloser Ruf, sichere Lebensstellung, evgl. und nicht über 26 Jahre. — Ausführl. mit Bild, das zurückgesandt wird, unter E 2012 an die Geschft. ds. Bl. erb. — Strengste Verschwiegenheit. 169

Fräulein, 42 J., evgl., angen., jugdl. Erscheinung, sehr häusl., wünscht die Bekanntschaft eines Herrn zw. Heirat. Briefe unter E 4022 an die Geschft.

Bess. Mädchen, 28 J., mit schön. Ausst., w. mit bess. Herrn in Verb. zu treten zw. spät. Heirat. Brf. u. E 3939 an Gesch.

2 lebenslust. Damen, gr. schlanke Ersch., w. Bekan. mit soliden Herren im Alter v. 30–35 J. zw. Heirat. Brf. m. Bild u. E 2450 an die Geschft. in Barmen, Neuerweg 57.

Heirat. Suche für meinen Schwager, Kfm., kath., 34 J. alt, Heirat. Gebildete junge Damen pass. Alt. aus guter Familie, mit lieben Umgangsform. u. frdl. Wesen, die im Haushalt erfahren, bitte ich um w. ausführlich. Brief mit Bild. Sympathisch wäre auch Einheirat in Geschäft. — Briefe unter E 3644 an die Gescht.

Weihnachtswunsch! Zwei Beamte, 30 J., suchen die Bekch. zweier netter jg. Damen zwecks Heirat. Wwn. mit 1 Kd. nicht ausgeschl. Am liebst. Einheirat in Geschäft. — Brf., wenn mögl. m. Bild, unt. E 3900 an Geschft.

Heirat. Junger, solider Mann, Mitte 30er, des Alleinseins müde, mit 15 000 M Ersparn., sucht die Bekanntschaft eines anständigen, aber lebenslustig. Mädels od. jung. Witwe zwecks baldiger Heirat. — Briefe mit Bild unter E 4006 an die Gescht.

Heirat. Witwer mit 2 Kindern, in gesich. Position, mit gutem Einkommen, sucht gebildete, häusl., bessere Dame in den 20er Jahr. zwecks Heirat kennen zu lernen. Briefe u. E 4005 an die Gescht. ds. Bl.

Viele vm. Damen wünschen sich bald glückl. zu verheir. Herren, w. auch ohne Verm., erh. sofort Ausk. durch Stichler, Köln, Pantaleonstr. 18. a17

Beamter, 35 Jahre, in guten Verhältnissen, sucht Lebensgefährtin. Vermögen Nebensache, Herzensbildung Bedingung. Ang. u. E 2015 an die Gescht. b5206

Hohes Einkommen! Sehr leistungsfähige Zigarrenfabrik engagiert noch einige a17 **tücht. Vertreter** bei dauernder und angenehmer Position. Gefl. Angebote unt. R. M. 616 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Sehr bedeutendes **Agenturgeschäft Hollands** welches außerordentlich gut für den inländischen Markt und für den Export nach Ost-Indien eingeführt ist, **sucht Vertretung** leistungsfähiger Fabrik von **Hosenträgern.** Angebote unter G 48, Annoncen-Expedition Rouma & Co., Amsterdam. a13

Heirat!

Charaktervoller Herr, Anfang der 30er Jahre, in leitender Stellung, mit aussichtsreicher, gesicherter Zukunft wünscht baldige Heirat mit evgl. Dame, sonniges Wesen u. Sinn für trautes Heim Voraussetzung. Ausführliche Zuschriften, möglichst mit Bild, nur erbeten von bestberufenen, in guten Verhältnissen lebenden Damen. Vermittlung durch Angehörige gern gesehen. Berufsvermittl. verbeten. Zuschriften unter B 2463 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57 erbeten.

Vermischte Anzeigen

Uebernahme und Ausführung schriftlicher Arbeiten jeder Art und **Vervielfältigungen** in jeder Auflage. 112 **Oeffentliche Schreibstube**, Elbf., Platenhofstr. 24–26, Fernruf: E. Rathaus Zentr. K. 140. Zweigstelle: Brückenhaus a. d. Döppersbergerbrücke Fernr. 3064.

Auskft. b. all. Plätz. erl. Kart.-Auskunft, Bürgel E., Kaiserstr. 36, T. 1296.

Leistungsfähige **Nähgarn-Spulerei** nimmt noch Aufträge in Holzrollen- u. Lagenspulung (Fabrikat Voigt) an. Ang. u. B 2465 an Gst. B., Neuerweg 57.

Herren, welche Stoffe selbst stellen, liefere **gutsitzende Anzüge und Paletots** zu billigen Preisen. — W. Weise, Schneidermstr. Elberfeld, Kipdorf 38. Nur 1. Etage.

Handschuhe werden bei Zugabe von Stoffresten mit od. ohne Ledersohle in dauerhafter Ausführ. angefert. Preise nach Größe bis 40 M. Fr. Kopp, Elberfeld, Engelnberg 17, I. r.

Hrn.-Garderobe w. noch zu bill. Preise bei guter Verarb. angef. Gastrich, Elb., Bogenstr. 2, III.

Damen könn. i. d. Abendstund. ihre Gardes. selbst anf. E., Steinstr. 3, I.

Gardinen werden kunstgerecht ausgebessert. Plauener Gardinenwäscherei Elberfeld Simonsstr. 3 Tel 6157 13840

Handknopflöcher w. angf. E., Kiedl. 2, I.

Näherin fertigt für Schneider tadellose Hosen an. Ang. u. E 3971 an die Gst.

Beleuchtungskörper jeder Art werden in elektr. fachgem. umgeändert. Gr. Reparaturwerkstatt für sämtl. elektr. Gegenstände u. Apparate K. Sauerwald G. ... ...burgplatz 3. ... Tel 1000 u. 1016 48b

Auf der Strickmaschine werd. Damenjacken, Jungensstrümpfe usw. schn. u. gut gestrickt. Elberfeld, Carnapstraße 46, III.

Empfehle mich im **Beizen und Polieren** neuer u. gebraucht. Möbel Walter Schneider, B., Hechinghauserstr. 226.

Heimarbeit ges. Ang. E 3956 Gst.

Büglerin nimmt i. Haus noch Wäsche z. Bügeln an bei tadell. Ausführg. E., Simonsstr. 40, III.

Festdichtungen, Lieder, Vorträge, Einstud. v. Tänzen u. Reigen. Frau Ankersen, E., Steinstr. 22, II

Festgedichte aller Art, ernst u. mit Humor gepaart. Frau Orbach, E., Wilhelmst. 40, II. Tel 5765

Hunde kupiert, schert, rupft, wäscht etc. Bender, E., Am Kösten 4, Haltest. Neuendahl. Das. Ia Schnauzer (Rattenf.), eingetr., wachs. u. scharf, w. K.-G. billig abzugeb.

106 Kg. 12/2 Sewing Sitang geg. ×Spulen zu tauschen ges. ... & Co., Elbf., ...str. 34a. Telephon Nr. 2795.

Vornehme, selbst. Existenz! Sehr großes Einkommen! Wir vergeben an intellig. Herrn oder Firma den **Alleinvertrieb** unseres neuartigen, gesetzlich geschützten Artikels. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Nur ernster, solventer geschäftsgewandter Herr oder Firma kommt für die außerordentlich einträgliche Vertretung in Frage. Interessenten belieben sich am Dienstag, den 6. ds. Mts. von morgens 10 Uhr ab bei Herrn Hahn, zurzeit Elberfeld, Hotel Kaiserhof, zwecks näherer Auskunft einzufinden. b5718

Nachlaß Witwe Nicolaus Stahl.
Ansprüche oder Verpflichtungen an den Nachlaß der am 25. November 1921 verstorbenen, in Elberfeld, Wiesenstraße 51, wohnhaft gewesenen Witwe Nicolaus Stahl, Amalie, Adele geb. Cornelius, sind bis 16. Dezember 1921 bei mir schriftlich anzumelden.
Elberfeld, Holkamp 56, den 2. Dezbr. 1921.
Der gerichtlich bestellte Nachlaßpfleger: Josef Wiedenstritt, Auktionator und Taxator, Fernsprecher 512.

Achtung! Schlosserei übernimmt noch Aufträge in **Dreharbeit u. Fräsarbeit** (speziell Räder). Schr. Anfr. u. B 2345 an d. Gesch. B., Neuerweg 57.

Maurerarbeiten aller Art, billigste u. gute Ausführung, werden übernommen; daselbst technische Auskunft kostenlos. Anfragen und Angebote unter E 3868 an die Geschäftsstelle dieses Blattes E., Kaiserstr. 50, erb.

Färberei, außer Verband, übernimmt noch Aufträge in Kunstseide. Angebote unter E 577 an die Geschäftsstelle d. Blattes, Elberfeld, Kaiserstraße 50, erbeten



Möbel-Transport mit verdeckt. Wagen und Fuhren aller Art werd. ausgef. Fritz Ferger, E., Aderstr. 32. Tel. 4306.

Fuhren mit Flachwagen bei billigster Berechnung. ...str. Telephon 4460.

Theater-Abonnement Donnerstags, II. Rang 1. Reihe, zur Hälfte abzug. Zuschr. E 3960 Gst.

Mittl. Saal mit Piano noch einige Tage in der Woche frei. Rich. Fromm, Elberfeld, Carnapstraße 52.

Gr. g. erh. Herd, gr. Kldschr., gr. Tisch gegen kleinere Sachen zu vert. Remling, Barmen, Luth. Kirchstr. 11.

Mittag- u. Abendtisch gut bürgerlich. Barmen, Scheurenstr. 6, I. r.

Gute alte Geige gegen Maßanzug zu tausch. ges. Brustw. 100, Gr. 1.68 m. Ang. u. E 3899 an Gst.

Fast neuer 5-To.-Lastwagen geg. gut erh. 1½ bis 2 To.-Schnellastwag. zu tauschen. Ernst Halfmann, E., Wiesenstr. 73.

Warne!! jeden, meiner Frau, geb. Emma Obermann, auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts hafte. Carl Döring, Elb., Nordstraße 40.

Verloren-gefunden

Verloren postfertige, nach Flensburg adr. Wertsendung (goldene Damenuhr). Finder hohe Belohnung. Elberf., Königstr. 116.

Arme Arbeiterin verlor Freit. nachm. Wochenlohn 305 Mk. v. Bach-, Karl-, v. Marienstr. Abzugeb. a. Bel. Abz. E., Charlottenstr. 30, IV.

Angestellter verlor Geldtasche mit Monatsgehalt. Der ehrl. Finder wird geb., dies. geg. Bel. abzugeben. Näheres in der Geschäftsstelle. 1413

Donnerstag abend **schw. Spitz** entlaufen. Wiederbr. Bel. Barmen, Heidterstr. 54, I. Vor Ankauf w. gewarnt!



GEMÄLDEHAUS
Scholar & Co
BARMEN-WERTHERHOFSTR. 18
WERKE ERSTER MEISTER

Unterricht

Privatschule Weishaupt,
Barmen, Gewerbeschulstr. 38. Aufnahme und Vorber. f. alle Klassen und Prüf. — **Gründl. Nachhilfe und Beaufsichtigung der Schularbeiten.** — Seit 15 Jahr. beste Erfolge.

Gründlicher Unterricht
im Klavier, Orgel und Harm. nach Methode pädag. Grundsätzen zu mäßigen Preisen erteilt Wilma Müller, Musiklehrerin, Barm., Wagnerstraße 8.

Schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterricht in
Buchführung,
Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen u. Schönschrift. Stunden nach Belieben bis 10 Uhr abds.
C. J. HILGERS
Barmen, Stennertstr. 5

Franz., engl., span., ital. Umgangsspr., Grammat., kaufm. Korrespondenz
nach der Schrudermethode
Uebersetzungen
E., Herzogstr. 40, II l. d5673

Span. und ital.
Unterricht wird bill. erteilt. Ang. E 9030 Geschst. 13349

Bandwurm mit Kopf
Eyer- und Madenwürmer beseitigt ohne Berufsstörung, über 30000 befreit.
Wurminstitut Blaje, Elberfeld,
Mühlenstraße 13, II. 13231

Harnröhren-Leidende
Beiderlei Geschlecht wenden gegen frischen und veralteten Ausfluß das seit lang. Jahren bewährte Mittel **Eubalsol** Bayer. Reichspat. geschützt, an. 1 Fl. des innerlichen Mittels 2.8 Mk., 1 Fl. des äußerl. Mittels 1.6 Mk. Diskrete Verpackung ohne Absender. Belehrende Broschüre m. zahlreichen Anerkennungen von Aerzten und dankbaren Patienten kosten es gegen 2 Pf. für Doppelbriefporto in verschl. Kuvert ohne Aufdruck.
Adler-Apotheke, Sommerfeld 65.
(Bez. Frankfurt a. Oder) 13335

Stenographie
Stolze-Schrey.
Neuer Anfänger-Kursus für Damen und Herren. Gebühr 80 M. Auf Wunsch auch Schreibmaschin-Unterr. Anmeldungen **Montag abend** 8–9 Uhr im
Stadt. Ober-Lyzeum,
Eingl. Mäuerchen 7. k5896
Sten.-Verein. Stolze-Schrey.

Wer erteilt gründlichen **Violinunterricht**
(Abendstunde). Ang. mit Preisang. u. E 3989 an die Geschäftsstelle.

Akademiker, welch. lange in England war, erteilt
Unterricht in der englischen Sprache.
(Abendkurse, Damen- u. Herren-Zirkel getrennt). Angebote unter E 3969 an die Geschäftsstelle.

Osterversetzung.
Tägl. Beaufsicht., Nachhilfe, Vorb. in all. Fächern bei akadem. g. Lehrer. Monatl. 60 Mk. Anzeb. E 3725 an Geschst. 13328

Hubert Pfeiffer
Tonkünstler
176 U.-Barmen.
Bendahlerstraße 19,
erteilt Unterricht bis zur Reife in Klavier, Orgel, Theorie und Komposition.

Klavierlehrerin ert. gründl. Unterricht. Mon. 30 Mk. Ang. u. E 4007 an Geschst.

Progymnasium
— zu —
B.-Gladbach bei Köln
(mit realgymnasial. Abteilung).
Herrliche Gegend. Kleine Klassen. Individuelle Förderung. Gute Pensionen, auch bei Herren der Anstalt. **Der Direktor**

Gewerbliche Privatschule
für Maßnehmen, Schnittzeichnen, Tagelohnen und Anfertigen von Damenkleidern und Wäsche.
Morgen-, Nachmittags- und Abend-Unterricht. Schülerinnen-Annahme täglich. — Prosp. gratis.
Leiterin: Frau Ottilie Becker, Elbert., Schulungsstr. 3. Telephon 3767

Ohne Noten
lernen Erwachsene in jedem Alter in 2–3 Monaten
flott Klavierspielen
Original-System v. Musikdir. **P. A. Faas.** Nach 2–3 Stunden spielt man schon Lieder u. Tänze, nach 10 Unterrichtsstunden Opern, Operetten u. Salonstücke. Neueste Tänze. Vorkenntn. nicht erfordert. Erfolg garant. Sprechstunden tägl. v. nachm. 4–8 Uhr. Sonntags von ½11–½1 Uhr.
Elberfeld, Prinzenstr. 2 parterre.

Konservatorium u. Musikseminar zu Barmen
Schuchardstr. 30. Direktor: **Adolf Siewert.** Einzel-Unterricht durch nur erste Lehrkräfte. Eintr. jederz. Sprechz. 11½–12½ Uhr vorm. 1205

Hildegard Friedewald,
Absolventin der Akademie der Tonkunst, München.
Unterr. in Klavierspiel, Harmonie- u. Musiklehre,
Elberfeld, Worringerstr. 57. Telephon 2950

Gesang-Unterricht
bis zur künstlerischen Vollendung, für Oper, Konzert und Haus erteilt
Opernsängerin Hanna Schütz,
Elberfeld, Schlieperstraße 19, II. a139

Moderne Tänze
Jimmy Scotsch, Tango,
der neue Fox-trott,
wie sie in den Nordseebädern und Turnieren getanzt werden, **lehren wir in richtiger Form.** Eigene ungenierte Tanzräume in meinem Hause.
Oskar Obermeyer u. Frau nebst Tochter,
1913/14 als Tanz- und Ballettmeister am Stadttheater Barmen tätig.
Barmen, Unterdörnerstr. 132. Tel. 5417.

Roland & Hessler
Prakt. Nähschule. — Eintritt tägl.
Nordsternhaus **Elberfeld** Alexanderbrücke
(Eingang durchs Hauptportal Brückenstr. 6).
Auswärt. erh. a. d. Staatsbahn Schülerkart. Ueber **Zuschneiden** ausf. Bericht portofr. 13354

Erfolg amtlich bestätigt
Krankes Haar heilt „Mein Erfolg“
Volles Haar erzielt „Mein Erfolg“
Schuppen beseitigt „Mein Erfolg“
Zur täglich. Haarpflege gehört „Mein Erfolg“
Haarausfall beseitigt „Mein Erfolg“
Sieger im Jahre 1921 ist „Mein Erfolg“
Verlange stets „Mein Erfolg“ bei 149
H. Rüschhoff, Elberfeld, Erholungsstraße 17/19
gegenüber Kunstgewerbehaus Stricker.

Bergische Märchenspieler
2. Märchen-Abend:
Donnerstag den 8. Dezember, abends 8 Uhr, in der **Glocke, Barmen,** Eing. Gemarkerstr.
1. Teil: Musik von Haydn, Händel, Bach.
2. Teil: „Die Mutter. Ein Spiel vom Tode.“
In Versen gedichtet von 2 Märchenspielern, nach einem Andersenschen Märchen. x130
Karten im Vorverkauf bei Graeper, Barmen, und Baedeker, Elberfeld, u. an d. Abendkasse zu 5 u. 8 M.

Eisbahn
Starenschloß Langerfeld bei Barmen-R.
Elektrische Beleuchtung.



Dauernd tiefschwarzer Hochglanz.
Erzeugnis der Chemischen Fabrik Einhorn, Düsseldorf 47.

Greifbare Ware!
Satin-Aermelfutter, Pocketing, Wattierleinen, preiswert abzugeben.
Hans Bohe, Futterstoffgroßhdlg., E., Bleichstr. 2a

Die Wochenschau



Die neuesten Bilder der Tagesereignisse. Spannende Romane und Erzählungen.
Massenauflage in vornehmem Tiefdruck.
Die Anzeigen-Wirkung in der Wochenschau ist durchschlagend. Fordern Sie Preisangebot.

Original Küppersbusch-
Kohlen-, Gas- und kombinierte Herde
in bester Friedensausführung.
Gust. Vaupel Nchf.
Barmen,
Wichlinghauserstr. 94
18 3b

Wieder- verkäufer aller Art find. lohn. Verkaufsartik. im Fachblatt „Der Globus“, Nürnberg. Probe-Nummer umsonst. b594

Gen. für Rheinland und Westfalen — Ziehung bestimmt 15 Dez. 1921
Rote Kreuz-Lotterie
i. G. der Westf. Schwesternsch. ft. Münster.
3401 Wertgewinne im Gesamtbetrage von M.
Hauptgew. **90000 50000 10000**
Lose 3,60 einschl. 6 Pf. Reichsstemp. Postversb. u. Liste 1,45 M.
10 Lose versch. **36 M.** Tausend
empfiehlt u. versendet General-Debit
Gust. Pfordte, Essen.
Lose überall zu haben.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Außergewöhnl. billiges Angebot
::: nur für unsere Mitglieder! :::
Anzüge ..... 250 Mk.
Paletots ..... 180 Mk.
Alle Größen. Gute Verarbeitung u. Zutaten. **Auch auf diese Preise gewähren wir die übliche Rückvergütung.**
Verkauf ab Montag
nur in unserer
Manufakturwaren-Abteilung **Hochstraße 52.**
Konsum und Produktiv Genossenschaft Befreiung
e. G. m. b. H., **Elberfeld.** 1222



Nervenelend ist, wer üb. vorzeit. Schwäche, Hinfälligkeit, Unlust, Energielosigkeit, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Unruhe, Beängstigung und nervöse Erregung klagt und wer seinen Angehörigen eine Quelle von Verdruß u. Leiden ist. Wie solch unerträgliche Zustände zu heben sind u. das Leben wieder lustig zu gestalten ist, darüber versendet unser Verein die Vorträge N. unter. erfahren. Redner gegen Einsendung oder Nachnahme von M 10.— Postscheckkonto 53202. Unsere Vorträge wirken entscheidend fürs ganze Leben. Verein für Lebens- u. Heilkunst Reform Leipzig 36. Zschochersche Straße 19a. a137

Bekanntmachung.

Damit sich das Publikum vor Schwindlern und Kurpfuschern in acht nehmen kann, gibt der unterzeichnete Reichsverband der Heilkundigen seine von ihm als zuverlässig und bewährt anerkannten Mitglieder in der ersten Sonntagsnummer dieses Blattes eines jeden Monats bekannt. Der Verband kämpft energisch gegen das Kurpfuschertum. Die scharfen Aufnahmebedingungen und Satzungen des Verbandes bürgen für guten Ruf und Vertrauenswürdigkeit seiner Mitglieder. Ferner sind diese anerkannten Heilkundigen durch die Mitgliedsschilder an oder in den Wohnungen derselben deutlich erkenntlich. Das Publikum kann nicht sedigeden, da unberechtigtes Anbringen von Mitgliedsschildern von uns überwacht und strafrechtlich verfolgt wird. — Die vom Reichsverband anerkannten Heilkundigen der Ortsgruppe Barmen, Elberfeld u. U. sind:

in Barmen:
Bente's Heilinstitut: Berlinerstr. 9b, Spez.: Haut-, Geschlechts-, Magen-, Darm- u. Lederleiden.
E. Graf, Berlinerstraße 110, Spez.: Beinleiden und Hautkrankheiten.
O. Heimann, Westkotterstr. 120, Augendiagnose, Kräuterbeh., Homöop.
P. Seniels, Heidterstr. 17, Naturheilkundiger.
H. Krebs, Wertherstraße 51, Magnetopath und Nervenheilkundiger.
G. Kreiling, in der Leimbach 1, Magnetopath.
M. Moritz, Löwenstr. 12, Augendiagnose, kombiniertes Heilverfahren.
M. Noll, Sternstr. 6, Magnetopath.
Alfred Oehler, Brucherstr. 8, vorm. Puderbach, Spez. Bein- u. Hautkrankh.
Gustav Oehler jr., Brucherstr. 8, Pfarrer Kneipp's Kräuterbehandlung
H. Röder, Krautstr. 17, Naturheilk., Spez. Magen-, Darm- u. Nierenleiden.
J. Schüler, Carnaperstraße 69, Spez. Bein- und Hautleiden.

in Elberfeld:
Heinrich Boehnke, Bahnhofstr. 52, beglaubigter Felle-Vertreter.
P. Habie, Neuenteich 47, Augendiagnose, Natur- u. Homöop. Heilweise.
O. Hausmann, Augustastraße 1, Homöopathie.
M. Mittelstaedt, Bankstraße 22, beglaubigter Felle-Vertreter.

in Dahlerau a. M.:
Ernst Winterhoff, Naturheilkundiger.

in Langerfeld:
M. Müller, Schwelmerstraße 31, Augendiagnose, Homöopathie.

in Schwelm: 9575a
F. W. Ernst, Römerstraße 11, Homöopathie u. Naturheilpraxis.
A. Ebbinghaus, Wörtherstraße 1, Naturheilkundiger u. Magnetopath.
Walter Winter, (Praxis Lüdenscheid), Augendiagnose u. Homöopath.

in Vohwinkel:
L. Fabricius u. Frau, Gustavstr. 15, Institut für naturgemäße Heilweise.

Verband der Heilkundigen Deutschlands E. V., Sitz Dresden.

Beratungsstelle für Geschlechts-Kranke
der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz
in **Elberfeld, Döppersberg 25 I.**
Sprechstunden für Frauen: Montag nachmittag von 5 Uhr ab.
„ „ Männer: Donnerstag nachmitt. von 5 Uhr ab.
Kostenlose Untersuchung und Beratung, ev. Vermittlung kostenloser Behandlung durch freigewählte Aerzte, insbesondere Fachärzte.
416a

Wichtig für Hautkranke! **Bestätigung!** Wichtig für Hautkranke!
Abschrift. Cöln, Röhrergasse 18, den 30. Nov. 1921.
Herrn **Apotheker Kautz, Elberfeld,** Poststr. 10.
Bestätige Ihnen hierdurch gerne, daß meine Hände durch Anwendung Ihres Heilmittels in kurzer Zeit vollständig geheilt wurden. Meine Dankbarkeit kann ich Ihnen nur dadurch zeigen, daß ich jede Gelegenheit benutzen werde, Ihr Heilmittel zu empfehlen. Nur der vermag zu fassen, was es heißt, ein solch hartnäckiges Leiden an den Händen zu haben, der wie ich, in der letzten Zeit des Leidens, kurz vordem mir ihre Adresse bekannt wurde, dieselben nicht mal mehr zum Essen gebrauchen konnte, sodaß ich buchstäblich gefüttert werden mußte. Meine Anerkennung ist umso größer, als ich vorher bei den ersten medizin. Autoritäten der Universität in Bonn in spezial ärztlicher Behandlung war, wodurch sich mein Leiden nicht nur nicht besserte, sondern sogar verschlimmerte.
In diesem Sinne erlaube ich Ihnen, von meinem Anerkennungsschreiben stets den Ihnen gutdünkenden Gebrauch zu machen u. verbleibe ich ganz ergebenst
Ihr dankbarer N. Schifferdecker,
Weinhandlung und Spirituosen.

Anerkennung!
Seit Jahren litt ich an einer **Nervenlähmung** in beiden Beinen, wodurch ich keinen Schritt zu gehen vermochte. Daß ich längst wieder gehen kann, sogar Spaziergänge unternehme, verdanke ich der Anwendung eines Elektro-galvanischen Heilapparates von nachgenannter Firma.
Frau O. B., Barmen, Kleine Friedrichstr. 1, 2. Et.
Lieferant des Apparates:
O. Kühneweg, Barmen-U., Haspelerstr. 32,
Telephon Nr. 3392
Alleinverkauf und Vermietung galvan. Heilapparate der Wohlmuth-Akt.-Ges. sowie **galvan. Heilpraxis** durch gepr. Schwester.
(Prospekte können gratis angefordert werden.)

Leiden Sie an
Schlaflosigkeit?
Schlaflosigkeit ist fast immer das Zeichen eines allgemeinen Kräftevertalis. Dann nehmen Sie mit bestem Erfolge unser berühmtes
:: Wörishofener Original ::
Sozon-Elixier.
Allein echt:
Wörishofener Kräuterhaus, Elberfeld
Fernruf 5296 **Turmhof 4.** Fernruf 3562
1478

Prachtvolle
Pelze
zu meinen weit und breit bekannt billigen Preisen!
Strengste Reellität!
wie seit 20 Jahren bekannt.
Schw. u. farb. Pelze
auf Seide gearbeitet von 79 M
Kinder-Garnitur,
weiß u. farb., reizend von 70 M
Herren-Kragen 75 M
Frauenkragen
modernste Formen, von 145 M
Frauenkragen
Prachtfelle gr. Form, v. 295 M
Echte Füchse
in all. Preislagen von 395 M
Kreuzfüchse
von 575 M
Muffen
in all. Farben von 125 M
Seal-El.-Kragen
in elegantesten Ausführungen. 165
Echte Skunkse, Skunks-Opossum
sowie alle Felle äußerst preiswert.
Pelzhüte,
ausgesucht kleidsame Form., zu billigsten Preisen.
Reparaturen
bis 10 M d. Einlauf von 2.50 M an.
Umarbeitungen
v. Freitag abd. 11 b. Samstag abds. geschlossen.

Matilde Simon
Elberfeld,
Herzogstraße 1. Stock,
gegenüber Bahnhof.

Asthma
kann geheilt werden. Sprechstund. im Elberfelder Hotel Nettinger „Zur Post“ Börsenstr. 6, jeden Montag von 9–1 Uhr.
Dr. med. Alberts
Spezialarzt
Berlin S. W. 11.

Schwäche
Nerven sind die Ursachen d. meisten Krankheiten. Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magenschwerd. können meistens
Lecithin Doppelsalz
dem von der medizinischen Wissenschaft anerkannten Nerven-Kräftigungsmittel geheilt werden. Allein echt mit der Schutzmarke



In Originalflaschen à 18.— und 36.— Mark. Elbert.-Barmen frei Haus. Nur allein echt: **Fischertaler Drogerie Paul Barth, Barmen,** Gewerbeschulstr. 7.

Die Annahmestelle für Anzeigen- u. Zeitungsbestellungen befindet sich bei der
B.-Unter-Barmen
W. A. Langenbeck, Allee 171.
Fernsprecher 2196.
General-Anzeiger für Elbert.-Barmen

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Zur Wirtschaftslage.

Tendenzwechsel am Devisenmarkt. — Aussichten auf ein Moratorium? — Panik an der Effektenbörse. — Finanzreform und Notenpresse. — Ausblick auf die Preisentwicklung.

Das Ereignis der Woche war der plötzliche, einschneidende Umschwung am Devisenmarkt. Der Dollar, der nach vorhergegangener Abschwächung noch am 26. November einem Stande von 300 wieder sehr nahe gekommen war, erfuhr am 30. vorigen Monats einen starken Rückschlag bis auf 240, um am Tage darauf bis auf 190, vorübergehend sogar bis auf 183 herunterzugehen.

Die Gründe für diesen Tendenzumschwung sind in der optimistischen Stimmung zu suchen, welche durch die Meldungen über die Erwägung eines Moratoriums für Deutschlands Reparationslasten erzeugt wurde. Wenn auch offiziell nichts Näheres bekannt geworden ist, so weiß man doch zu berichten, daß England auf Grund des Berichtes Sir John Bradburys, seines Mitgliedes in der Reparationskommission, und seines Berliner Botschafters, Lord d'Abernon, für einen begrenzten Zahlungsaufschub eintrete. Wie weit die Reisen von Stinnes und Rathenau auf England auf die Verdichtung dieser Pläne Einfluß gehabt haben, läßt sich nicht nachprüfen, da die Beteiligten keine Mitteilungen darüber gemacht haben. Stinnes' angebliche Berichte waren das Ergebnis übereifriger „Schlüsselloch-Journalisten", wie sie die „Kölnische Zeitung" treffend charakterisierte. Soviel ist sicher, wenn der Plan eines Zahlungsaufschubs greifbare Formen annehmen sollte, geschieht dies nicht aus reiner Nächstenliebe für Deutschland, sondern, weil in England in immer weiteren Kreisen die Erkenntnis durchsetzt, daß seine eigene wirtschaftliche Notlage, die riesige Arbeitslosenziffer in engstem Zusammenhang steht mit den unheilvollen Folgen der von blindem Fanatismus diktierten Reparationspolitik. Zweifellos wird Frankreich einem Zahlungsaufschub Widerstand entgegensetzen; die Aussichten jedoch, daß es auch in diesem Falle, wie bisher noch stets, England gegenüber seinen Willen durchsetzen wird, sind diesmal geringer. In den Beziehungen zwischen England und Frankreich ist in der letzten Zeit gewisse Veränderungen eingetreten, die keine Stärkung der Position Frankreichs bedeuten. Hinzu kommt, daß ein Zahlungsaufschub, sofern er sich nicht über 1930 hinaus erstreckt, nach dem Friedensvertrag nicht einstimmig, sondern nur mit Stimmenmehrheit beschlossen zu werden braucht. Da gleichzeitig eine neue Valutakonferenz propagiert wird, haben die Tatsachen genügt, die Devisenkurse zu werfen.

Die Folge des Tendenzumschwungs am Devisenmarkt war eine Panik an der Effektenbörse. Wie vorher auf der Flucht vor der Mark wahllos Industriepapiere gekauft worden waren, ebenso planlos wurden diese jetzt wieder auf den Markt geworfen, und der Börsenkrach war da. Die Kursstürze wären noch größer gewesen, wenn die durch den Tendenzumschwung bedingten Umdispositionen der Provinz noch an dem Donnerstag-Börse zur Ausführung gekommen wären. Bei der Kürze der Zeit lagen die Verkaufsaufträge der Provinz noch nicht vor, im Gegenteil, diese hatte sogar noch Kaufordres gegeben, um den Rückschlag bis zu einem gewissen Grade abzufangen. Man darf annehmen, daß die nächste Börse infolge der dann vorliegenden Verkaufsaufträge der Provinz weitere Kursrückgänge bringen wird, wenn auch in wesentlich geringerem Ausmaße. Die weitere Entwicklung wird dann ganz davon abhängen, was sich aus den Gerüchten und Projekten, die mit unseren Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang stehen, an positiven Ergebnissen herauskristallisiert. Sollten die Hoffnungen auch diesmal wieder enttäuscht werden, so würde die Enttäuschung einen um so heftigeren Rückschlag zeitigen. Der gestrige Tag hat wieder gezeigt, daß die Börse ein außerordentlich feines Instrument ist, bei welchem schon eine leise Berührung eine weitgehende Wirkung auslöst.

Wenn die Gewährung eines Moratoriums wirklich Tatsache werden sollte, so ist damit zu rechnen, daß die Entente dies nicht tun wird, ohne gewisse Sicherheiten zu fordern. Schon spricht man von einer interalliierten Ueberwachung der deutschen Finanzen. Eine durchgreifende Finanzreform hätte dafür zu sorgen, daß Deutschland nach Ablauf der Zahlungspause zahlungskräftig ist. Es wäre nicht nur eine Forderung der Alliierten, sondern müßte auch in unserem eigenen Interesse liegen. Wir dürften nicht die uns gewährte Atempause tatenlos verstreichen lassen, sondern mit allen Mitteln danach trachten, Einnahmen und Ausgaben im Reichshaushalt miteinander in Einklang zu bringen. Unser Steuersystem müßte auf eine ganz neue Basis gestellt werden; es müßte unter Berücksichtigung der äußersten Grenze wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit nach den Gesichtspunkten der Einfachheit, Klarheit und Durchführbarkeit von Grund aus neu aufgebaut werden. Mit der letzteren Durchführbarkeit hängt die Reorganisation der Steuerveranlagung und Steuereinziehung in engstem Zusammenhang. Zustände, wie jetzt, daß zum Beispiel die endgültige Veranlagung der Einkommensteuer 20 acht Monate nach Ablauf des Steuerjahres noch nicht durchgeführt ist, müssen beseitigt werden. Steuerveranlagung und Einziehung müssen vereinfacht und verbilligt werden. Die Reichsgesetze müssen wieder zu wirtschaftlichem Ausdruck gebracht werden: das erreicht man aber nicht durch Tariferhöhungen.

Es ist auf der einen Seite eine systematische Ausnutzung der Steuerquellen von den Alliierten zur Bedingung gemacht werden wird, so wird auf der anderen Seite die Stillsetzung der Notenpresse gefordert werden. Es bedarf keiner weiteren Erörterung, daß die gedankenlose Praxis unserer Geldwirtschaft unsere Mark immer weiter entwertet. Eine Stabilisierung der deutschen Währung ist so lange ausgeschlossen, als auf dem bisherigen Wege der Zahlungsmittelbeschaffung weiter fortgefahren wird. Zweck des Moratoriums aber soll gerade sein, uns Zeit zu verschaffen, um Währung und Reichsfinanzen zu sanieren, um uns zahlungsfähig zu machen. Hierin begegnet sich die Forderung der Entente mit unseren eigenen Wünschen.

Bei Beurteilung der Frage, welche Wirkung die Verbilligung der ausländischen Zahlungsmittel auf die Preisgestaltung am inneren Markt ausüben wird, muß man sich folgendes vergegenwärtigen: Zunächst ist trotz des großen Rückschlages der Stand der Devisen immer noch so außerordentlich hoch, daß die Kaufkraft der Mark auf dem Weltmarkt nach wie vor äußerst gering ist. Hinzu kommt, daß der niedrige Außenwert der Mark, wie er in einem Dollarstand von rund 300 zum Ausdruck kam, sich dem Innenwert der Mark, noch nicht mitgeteilt hatte. Zu dem hohen Dollarstande der letzten Wochen ist nur wenig auf dem Weltmarkt gekauft worden; jedenfalls sind die Fertigwaren, die bis jetzt bei uns dem Konsum zugeführt wurden, noch nicht aus solchen ausländischen Rohstoffen hergestellt worden, die etwa zum letzten hohen Dollarkurs eingekauft wurden. Auf dem Innenmarkt war die Kaufkraft der Mark bisher wesentlich höher als auf dem Weltmarkt. Wenn jetzt der Außenwert der Mark mit dem Rückgang der Devisen gestiegen ist, so ist damit zunächst nur die Spanne zwischen Innen- und Außenwert der Mark geringer geworden. Ein Druck auf die jetzigen Preise für Verbrauchswaren ist also von dem Rückgang der Devisen deshalb kaum zu erwarten, weil die jetzigen Innenpreise den bisherigen Valutastand noch gar nicht eskomptiert hatten. Immerhin kann der Rückgang der Preise für ausländische Zahlungsmittel weiteren Preissteigerungen bis zu einem gewissen Grade einen Riegel vorschieben. Aber auch dies wird nicht sofort in die Erscheinung treten. Im übrigen ist es sehr fraglich, ob sich die Markbesserung in vollem Ausmaße halten kann; während wir dies schreiben, wird der Dollar schon wieder mit 225 gemeldet.

Einstweilen wirken die bisherigen preistreibenden Faktoren noch weiter. Der 1. Dezember ist ein neuer Meilenstein am Wege der Teuerung. Der Reichskohlenverband hat von diesem Tage ab die Brennstoffpreise ganz bedeutend hinaufgesetzt, für die wichtigste Ruhrkohlensorte zum Beispiel, die Fett-Stückkohle, von 333 Mark auf 405 Mark je Tonne, also um 22 Prozent. Der Hauptanlaß für diese Preiserhöhung war die Lohnerhöhung der Bergarbeiter, welche im Ruhrbezirk durchschnittlich 27 Mark pro Mann und Schicht beträgt. Da jeder Arbeiter in der Schicht etwa eine halbe Tonne Kohlen herausbringt, begründet allein diese Lohnerhöhung eine Verteuerung um 54 Mark je Tonne. Dazu kommen die Preissteigerungen für alle Hilfsmaterialien des Bergbaues. Ferner sind Kohlen- und Umsatzsteuer in den Preis einkalkuliert, wobei aber darauf hinzuweisen ist, daß nur der bisherige Kohlensteuersatz von 20 Prozent zugrunde gelegt ist. Bekanntlich fordert aber ein Regierungsentwurf die Erhöhung der Steuer auf 40 Prozent; sollte dieser Entwurf, wie es den Anschein hat, Gesetz werden, so würde das eine weitere Verteuerung der Kohle bedeuten. Gleichzeitig hat der Roheisen-Ausschuß des Eisenwirtschaftsbundes seine Preise um durchschnittlich 50 Prozent hinaufgesetzt, um einen Ausgleich für die Verteuerung von Koks, ausländischen Erzen, Frachten und Lohnerhöhungen zu schaffen. Zu diesen Preiserhöhungen für die wichtigsten Rohstoffe ist ebenfalls mit Dezember-Beginn eine 50-prozentige Frachtenerhöhung getreten. Diese einschneidenden Veränderungen bei drei Hauptfaktoren unserer Wirtschaft werden trotz der relativen Festigung des Außenwertes der Mark nicht ohne Rückwirkung auf die weitere Preisgestaltung auch auf den übrigen Märkten bleiben. Das Kalisyndikat hat bereits beschlossen, eine neue Erhöhung der Kalipreise zu beantragen, und man rechnet damit, daß in der am 6. dieses Monats stattfindenden Sitzung des Reichstarates ein über die letzte, am 1. September in Kraft getretene Preiserhöhung (damals waren es durchschnittlich 30 Prozent) hinausgehender Aufschlag herauskommt.

Wenn also nach alledem kein Grund vorliegt, unsere wirtschaftliche und finanzielle Lage durch die Brille eines rosaroten Optimismus zu betrachten, so lassen doch die Aussichten auf ein Entgegenkommen der Alliierten bezüglich der uns auferlegten Zahlungsverpflichtungen immerhin eine etwas günstigere Beurteilung zu als bisher.

Dr. Sch.

Der Arbeitsmarkt im Oktober.

Ueber die Lage des Arbeitsmarktes im Oktober 1921 wird auf Grund statistischer Erhebungen im Reichs-Arbeitsblatt u. a. mitgeteilt:

Der Oktober hat den befürchteten Umschwung in der Arbeitsmarktlage noch nicht gebracht. Das Sinken des Markwertes hat die Ausverkaufs- und Eindeckungskonjunktur einstweilen weiter steigen lassen. Die Beschäftigung der weiterverarbeitenden Industrien ist im Zusammenhang damit seit dem letzten Berichte noch lebhafter geworden, so daß die durch die Jahreszeit bedingten Rückschläge in anderen Berufszweigen im Gesamtüberblick ausgeglichen erscheinen. Auf das Trügerische dieser Entwicklung muß nachdrücklich hingewiesen werden. Ganz abgesehen davon, daß die Kaufkraft des Inlandes in nicht allzu ferner Zeit erlahmen muß, wird der für die Fortführung der Betriebe und die Aufrechterhaltung der Beschäftigung notwendige Bezug von ausländischen Rohstoffen um das Vielfache verteuert, so daß, selbst wenn die Absatzkonjunktur weiter günstig bleibt, Erlahmen zumal der weniger kapitalkräftigen Unternehmungen zu gewärtigen steht.

Die Statistik der Krankenkassen zeigt, verglichen mit dem Vormonat, verstärkte Zunahme der Beschäftigten. Bei den 6023 Kassen, von denen Berichte rechtzeitig vorlagen, stieg die Mitgliederzahl von 12 892 531 am 1. Oktober auf 13 050 640 am 1. November ds. Js. um 158 109 oder 1,1 v. H. (im Vormonat 0,7 v. H.). Die Arbeitslosen-Statistik der Arbeiterfachverbände meldet für Oktober weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit unter der organisierten Arbeiterschaft. Von 5 960 615 durch die Erhebung gefaßten Mitgliedern der Fachverbände waren insgesamt 71 780 oder 1,2 v. H. am Stichtage ohne Arbeit (im Vormonat 1,4 v. H.). In der Erwerbslosen-Statistik konnte weiterer Rückgang der Zahlen der Unterstützungsempfänger festgestellt werden. Am 1. November empfingen 151 871 Personen Vollerwerbslosen-Unterstützung (am 1. Oktober 185 432). Nach der Statistik der Arbeitsnachweise sank die Zahl aller Arbeitsuchenden (von 896 113 im September) auf 830 771. Das Angebot offener Stellen stieg in der gleichen Zeit (von 679 965) auf 697 717. Auf je 100 offene Stellen kamen 128 Arbeitsuchende beider Geschlechter (im Vormonat 132) und 75 Stellenbesetzungen (im Vormonat 73,88), während von den Arbeitsuchenden im ganzen 58,88 v. H. (im Vormonat 56 v. H.) in Arbeitsstellen vermittelt wurden.

Auf dem Markt für männliche Arbeitskräfte blieb die Zahl der Arbeitsuchenden nahezu mit der des Vormonats gleich. Zunehmende Zahlen Arbeitsuchender wiesen im Oktober von den einzelnen Berufsgruppen auf Fabrikarbeiter, Maschinisten und Heizer (+ 4800), die freien Berufe (+ 4200), das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (+ 3400) und die Lohnarbeiter (+ 2900). Abnahme zeigten demgegenüber die Gruppen Gast- und Schankwirtschaft (— 5000), Landwirtschaft (— 3700), Bekleidung und Reinigung (— 1900), Holzindustrie (— 1300), Spinnstoffgewerbe (— 1100). Erfreulicherweise ging aber auch das Stellenangebot für männliche Kräfte, das im Vormonat eine geringe Vermehrung gezeigt hatte (+ 1,84 v. H.) um 7,32 v. H. wesentlich in die Höhe. Die stärkste Zunahme der offenen Stellen hatten die Gruppen Lohnarbeit (+ 11 700), Maschinisten, Heizer, Fabrikarbeiter (+ 10 800), Metallverarbeitung und Maschinenindustrie (+ 9800), Holzindustrie (+ 4800), Nahrungs- und Genußmittelindustrie (+ 3800) sowie die Sammelgruppe der freien Berufe. Der Rückgang des Stellenangebots war am größten in der Landwirtschaft (— 7900), in der Gast- und Schankwirtschaft (— 7200), gering nur im Baugewerbe (— 775), in der Industrie der Steine und Erden (— 675). Auffällig ist die Abnahme im Spinnstoffgewerbe (— 450). Entsprechend dem vermehrten Stellenangebot der Industrie verbesserte sich die Andrangsziffer im ganzen für Männer im Oktober auf 136, gegen 146 im September. Im Bergbau, im Baugewerbe, in der chemischen sowie in der Holzindustrie und im Bekleidungsgewerbe blieb das Angebot von Arbeitskräften hinter der Nachfrage zurück. In allen übrigen Gruppen entfielen auf jede offene Stelle ein bis zwei Arbeitsgesuche, nur im Handelsgewerbe kamen auf 253 Arbeitsuchende 100 offene Stellen.

Ungünstiger war die Entwicklung auf dem Markt für weibliche Arbeitskräfte. Zwar sank die Zahl der Arbeitsuchenden gegenüber dem Vormonat um 1,88 v. H., doch sank auch das Angebot offener Stellen, das im September noch eine Zunahme um 5,96 v. H. gezeigt hatte, im Berichtsmonat wieder um 5,94 v. H.

Preise.

b. Die neuen Höchstpreise für Stab- und Walzeisen, über deren Einführung der Arbeitsausschuß des Eisenwirtschaftsbundes Ende dieses Monats beraten soll, werden in einem Rundschreiben des Reichswirtschaftsministers an die Ausschußmitglieder wie folgt vorgeschlagen: (In Klammern fügen wir die bisherigen sogenannten Richtpreise bei): Rohblöcke 3150 (3300) Mark, Vorblöcke 3450 (3600) Mark, Knüppel 3550 (3700) Mark, Stabeisen 4250 (4500) Mark. Die vorgeschlagenen Richtpreise würden also eine Ermäßigung der bisherigen Richtpreise bedeuten, während die Werte schon mit Rücksicht auf die inzwischen erfolgte Preiserhöhung für Kohlen und Roheisen eine namhafte Erhöhung anstreben. Es ist in der Tat unverständlich, wie der Reichswirtschaftsminister, der vor kurzem erst eine starke Erhöhung der Roheisenpreise genehmigte, nun für Rohstahl Höchstpreise vorschlägt, die teilweise noch unter den Roheisenpreisen liegen.

Aus der Industrie.

b. **Friedrich Krupp, A.-G. in Essen.** Bei der gestrigen Besichtigung der Essener Krupp'schen Werke (über die wir berichteten) durch Mitglieder der Internationalen Arbeitskonferenz in Genf wurde von der Kruppschen Verwaltung u. a. noch mitgeteilt, daß für das verflossene Geschäftsjahr 1920/21 nur eine mäßige Verzinsung des Anlagekapitals zu erwarten sei. Aus den Darlegungen, die den Besuchern über die Entwicklung der Kruppschen Werke gemacht wurden, sind noch einige neue Angaben über die gegenwärtige Produktion bei Krupp von Interesse. Danach betrug die Stahlerzeugung in den letzten Monaten infolge des Kohlenmangels nur 65 Prozent der Herstellung in der Vorkriegszeit. An Kohlen stehen den Kruppschen Werken nur 30 Prozent ihrer eigenen Kohlenförderung und 40% ihres vollen Kohlenbedarfs zur Verfügung. Um weitere Betriebseinschränkungen zu vermeiden, werden täglich 1400 Tonnen Rohbraunkohle aus 80 Kilometer Entfernung herangeholt. Der Erzbedarf der Werke muß zu 60 Proz. aus dem Auslande gedeckt werden.

Gesellschaft für Elektrische Unternehmungen in Berlin. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 75 auf 150 Millionen Mark. Die neuen Aktien werden von einem Bankenkonsortium zum Kurse von 132 Prozent mit der Verpflichtung übernommen, sie den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 1:1 zum Kurse von 150 anzubieten. Der Geschäftsgang ist zufriedenstellend, so daß mit einer guten Dividende gerechnet werden kann. Dr. Walter Rathenau wurde in den Aufsichtsrat wieder und Reichsschatzminister a. D. Hans v. Raumer, Berlin, neugewählt.

GA **Karlsruher Maschinenfabrik — Linke-Hofmann-Werke.** Von der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe wird mitgeteilt, daß es sich bei den Verhandlungen zwischen den genannten Unternehmungen nicht um die Besprechung der Frage einer Interessengemeinschaft handelt, sondern daß es sich nur um beiderseits unverbindliche Unterhaltungen über gemeinsame wirtschaftliche Interessen der Lokomotivfabriken gehandelt hat.

GA **Archimedes, A.-G. für Stahl- und Eisenindustrie, Berlin.** Die Generalversammlung genehmigte die Regularien der Gesellschaft und beschloß, aus dem Reingewinn von 4,45 Millionen Mark 45 Prozent Dividende zu verteilen. Die Gesellschaft ist stark beschäftigt. Die Preise mußten den steigenden Materialpreisen und den erhöhten Gehältern und Löhnen entsprechend wiederholt heraufgesetzt werden.

Verein für chemische Industrie, Mainz. Die Gesellschaft beruft eine außerordentliche Versammlung ein, der die Ausgabe von Mk. 10 Mill., bereits ab 1. Januar 1921 dividendenberechtigten Stammaktien vorgeschlagen wird. Außerdem soll die Ausgabe von Mk. 560 000 auf Namen lautenden Vorzugsaktien mit Dividendeberechtigung ab 1. Januar 1922 beschlossen werden, die 8 Proz. Dividende und bis zum 31. Dezember 1931 zwanzigfaches Stimmrecht erhalten sollen. Die Uebertragung der Vorzugsaktien, die im Liquidationsfalle bevorrechtigt sind, soll der gemeinsamen Entscheidung von Aufsichtsrat und Vorstand unterliegen. Die Gesellschaft hatte erst vor einem Jahre das Stammaktienkapital auf Mk. 10 Mill. verdoppelt und 10 000 Genußscheine ausgegeben. Schon vorher waren Mk. 1 Million Vorzugsaktien mit dreifachem Stimmrecht ausgegeben worden. In Zukunft werden also den 20 000 Stimmen der Stammaktien 3000 Stimmen der alten und 10 000 Stimmen der neuen Vorzugsaktien gegenüberstehen; letzteren wird somit eine weitgehende Beherrschung des Unternehmens ermöglicht. Ueber die Begebungsmodalitäten werden Mitteilungen noch nicht gemacht. Die Gesellschaft hat für 1920 insgesamt 25 Proz. Dividende und zwar auch auf die erst Ende 1920 geschaffenen Verdoppelungs-Stammaktien und 12½ Proz. auf die ebenfalls erst Ende 1920 geschaffenen Genußscheine verteilt.

Schiffahrt.

GA. **Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft Hansa, Bremen.** In der außerordentlichen Generalversammlung machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß die Verwaltung die beantragte Erhöhung des Aktienkapitals dahin geändert habe, daß anstatt 80 Millionen Mark Vorzugsaktien nur 60 Millionen Mark ausgegeben werden, und zwar mit doppeltem Stimmrecht auf Anträge, die gegen die Ueberfremdungsgefahr gerichtet sind. Der Antrag auf Veränderung des Stammaktienkapitals bleibt unverändert. Von den neuen 60 Millionen Mark Stammaktien, die von einer Gruppe übernommen werden, sollen 30 Millionen, die vom 1. 1. 1922 ab dividendenberechtigt sind, den alten Aktionären zum Kurse von 210 Prozent im Verhältnis von 1 neue auf 2 alte Aktien zum Bezuge angeboten werden. Die restlichen 30 Millionen Mark sollen zugunsten der Gesellschaft verwertet werden. Die Vorzugsaktien werden mit 6 Prozent Vorzugsdividende und dem Rest der Nachzahlung ausgestattet. Die Versammlung genehmigte diese Anträge der Verwaltung. Zur Begründung des Antrages gab der Vorsitzende noch einen kurzen Ueberblick über die Lage der Gesellschaft. Er führte u. a. aus, daß der Verkehr auf den ausländischen Linien wieder aufgenommen worden sei. Im Laufe dieses Jahres sind weitere 12 Dampfer in Fahrt gekommen und weitere 4 sollen bis zum Frühjahr noch geliefert werden. Die Verwaltung ist aber der Ueberzeugung, daß mehr Dampfer eingestellt werden müssen, um den Ansprüchen der Verlader besser gerecht werden zu können; ferner auch zur Kräftigung der Stellung der Gesellschaft im Hinblick auf die fremdländischen Linien. Infolge der Preissteigerung ist die Verwaltung aber nicht in der Lage, weitere Dampfer anzuschaffen, weshalb die jetzige Kapitalerhöhung vorgeschlagen sei.

Wertpapierbörse.

GA **Berliner Börsenruhetag,** 3. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Berliner Effektenbörse hatte heute wieder Ruhetag. Im freien Handel machte sich weiter die beruhigende Stimmung bei fortdauernd großer Zurückhaltung geltend. Wenngleich die Befürchtungen über weitere Zahlungsstockungen an Grundlage verloren haben, so ist doch die Möglichkeit von Zwangsverkäufen besonders auf Rechnung des Publikums noch vorhanden. Außerdem trugen die ungewöhnlich heftigen Schwankungen des Dollar im heutigen Verkehr dazu bei, die Spekulation besonders vorsichtig und unsicher zu machen. Soweit Kurse zu hören waren, wurden im freien Handel genannt: A. E. G. 775 bis 800, Siemenswerk 680, Deutsch Lux 840, Deutsche Eisenhandel 1000, Stinnes-Konzern erheblich höher 1350 bis 1400, Bergmann 830, Schuckert 700, Kosse 650 bis 700, Kupferhütte gefragt 450 bis 550, Daimler 600, Hirsch Kupfer 750, Benz 780, R. Wolf 85 bis 900, Vogel Telegraphen 1700, Deutsche Petroleum 1900, Schöller Eisork 2050, Görlitzer Waggon 900, Schantung 530, Deutsch Asiatische 750. Nach Angabe liegen verschiedentlich Kaufaufträge zu allerdings niedrigen Kursen vor.

Im heutigen Vormittagsfreiverkehr unterlag der Dollar wieder einmal besonders heftigen Schwankungen. Er setzte morgens angesichts des erneuten Rückganges der Mark in Neuyork wieder etwa 10 Prozent über Parität mit etwa 240 ein, ging dann bis auf 210 zurück und schwankte späterhin weiter zwischen 215, 222, 218. Verursacht wurden diese heftigen Schwankungen hauptsächlich durch die verschiedene Beurteilung des Standes der Moratorium- und Anleihefrage, soweit die Haltung Frankreichs hierbei in Frage kommt. Das Geschäft war zeitweise sehr lebhaft, wurde aber mit Nachlassen der Kurse wieder ruhiger. Auch die übrigen Devisen schwächten sich nach höherem Anfang ab. London 910 bis 930, Holland 6900 bis 7850, Schweiz 4300, polnische Noten 6%. Der Kurs der Mark wird aus Zürich anfangs mit 2,20, später mit 2,40 gemeldet.

Devisen.

Amtliche Kölner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	2. Dezember Geld Mark	2. Dezember Brief Mark	3. Dezember Geld Mark	3. Dezember Brief Mark
Holland 100 Gulden	7692.30	7707.70	7602.35	7617.65
Frankreich 100 Fr.	578.40	1581.60	1563.40	1566.60
Belgien 100 Fr.	1529.45	1531.95	1518.46	1521.05
England 1 Pfd. St.	891.10	892.90	878.10	879.90
Amerika 1 Dollar	217.28	217.72	216.53	216.97
Schweiz 100 Fr.	4276.70	4284.30	4215.76	4224.24
Italien 100 Lire	963.00	971.00	924.00	926.00
Dänemark 100 Kr.	4060.90	4069.10	—	—
Norwegen 100 Kr.	3046.95	3053.05	3021.90	3028.10
Schweden 100 Kr.	5174.80	5185.20	5044.95	5045.05
Spanien 100 Pes.	3146.85	3153.15	2967.00	2973.00
Prag 100 Kr.	249.75	250.25	234.75	235.25
Budapest 100 Kr.	30.27	30.33	29.97	30.03
Wien, neue 100 Kr.	7.35½	7.33½	—.—	—.—

b. **Der rheinisch-westfälische Devisenmarkt** zeigte heute vormittag zunächst eine recht feste Haltung. Holländische Gulden wurden bis 8600, Dollar bis 245, französische Franken bis 1800, belgische bis 1720 bezahlt. Später trat wieder ein Umschwung ein und gegen Mittag waren die Auslandsdevisen wieder mehr angeboten: Holland zu 8300, Amerika zu 230, Frankreich zu 1700, Belgien zu 1620.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	2. Dezember Geld Mk.	2. Dezember Brief Mk.	3. Dezember Geld Mk.	3. Dezember Brief Mk.
Holland 100 Gulden	7242.75	7257.25	7817.15	7832.85
Belgien 100 Frk.	1448.55	1451.45	1564.45	1566.55
Norwegen 100 Kr.	2907.05	2912.95	4136.35	3143.15
Dänemark 100 Kr.	3796.20	3803.80	4020.95	4029.05
Schweden 100 Kr.	4870.10	4879.90	5104.85	5115.15
Finnland 100 finn. M.	366.60	369.40	394.60	396.40
Italien 100 Lire	889.10	890.90	444.05	945.95
England 1 Pfd. St.	824.15	825.85	871.60	873.40
Amerika 1 Dollar	203.79	204.21	217.53	217.97
Frankreich 100 Frk.	1538.45	1541.55	1633.35	1636.65
Schweiz 100 Frk.	4095.90	4104.10	4295.70	4304.30
Spanien 100 Pes.	2987.00	2993.00	3106.85	3113.15
Buenos-Aires 1 Pes.	66.40	66.60	70.15	70.35
Oesterr. abgest. 100 Kr.	6.73	6.77	7.68	7.72
Prag 100 Kr.	214.75	215.25	243.75	244.25
Ungarn 100 Kr.	29.97	30.03	31.46	31.54

Amsterdamer Schlußkurse vom 2. Dez. Wechsel auf London 11.32½, Berlin 132½, Paris 20.40, Schweiz 53.55, Wien 0.10, Kopenhagen 52.25, Stockholm 67.10, Christiania 40.40, Neuyork 2.79½, Brüssel 19.75, Madrid 39.15, Italien 12.00.

Amsterdamer Anfangskurse vom 3. Dez.: Wechsel auf Berlin 1.30, London 11.33, Paris 20.30, Brüssel 19.70, Neuyork 280, Wien 0.09½, Stockholm 67.40, Christiania 40.05, Kopenhagen 52.10, Schweiz 53.45, Italien 11.80, Madrid 39.10, Budapest 0.40.

Zürcher Schlußkurse vom 3. Dez.: Wechsel auf Berlin 2.40, Wien 0.15, Prag 5.70, Holland 186¾, Neuyork 5.23, London 21.14, Paris 37.85, Italien 22.15, Brüssel 36.60, Kopenhagen 97½, Stockholm 124½, Christiania 75, Madrid 73.30, Buenos-Aires 1.70, Budapest 0.75, Bukarest 0.14, Agram 1.80.

Neuyork, 2. Dez. Schlußkurse. Tägl. Geld 5 Prozent. London Kabel 404.37, London 60 Tage 400.62, Paris 7.23, Amsterdam 35.60, Berlin 0,43½, höchster Markkurs 0.48, niedrigster Markkurs 0.43.

Neuyork, 2. Dez. Nachbörslurs der Mark 0,43—0,43¼.

Die erste Liebe, die der Rede wert ist.

Skizze von Fedor v. Zobeltitz.

Ich hatte einmal einen Freund, nennen wir ihn Ernstkarl. Ein prachtvoller Mensch, aus guter Familie, recht stattlich von Ansehen, tüchtig als Beamter; regen Geistes, von großer gesellschaftlicher Gewandtheit, im Grunde genommen hatte er sogar das, was man als „Weibergefallbarkeit" bezeichnen kann. In gewissem Sinne war er wirklich ein Verzug der Frauen. Er war sehr liebenswürdig, ein angenehmer Plauderer, ein netter Tänzer, er hatte auch Vermögen und „Karriere" in Aussicht, er war eine recht annehmbare Partie. Mütter mit Töchtern betrachteten ihn zuweilen mit prüfenden, freundlichen und sehnsuchtsvollen Blicken, die Väter schmunzelten, wenn sie ihn sahen, die Töchter erröteten niedlich, wenn er in das Zimmer trat, junge Witwen schauten ihm nach, ältere Damen fanden ihn wenigstens geistreich, wenn sie nichts anderes an ihm loben konnten.

Dieser Mann war wie für die Ehe geschaffen. Aber er wollte nicht heiraten. Als er Assessor geworden war, hatte er ein ansprechendes kleines Verhältnis. Das löste er eines Tages auf. Er sagte mir:

„Es ging nicht anders, bester Freund. Die Mieze war ein liebes Geschöpfchen und hing mit großer Zärtlichkeit an mir. Sie hielt meine Wäsche in Ordnung, stopfte, flickte und besserte aus. Und siehst du, gerade in diesem Sinn für die Häuslichkeit lag eine große Gefahr. Ich gewöhnte mich an ihre Tugenden, aber ich konnte sie unmöglich zu meiner Frau machen, weil mich das meine Stellung im Beruf und in der Gesellschaft gekostet hatte. Das siehst du wohl ein. Und als sie mir nun eines Tages zwei Serviettenbänder schenkte, eins mit ihrem, eins mit meinem Monogramm, da wußte ich Bescheid. Sie vervollständigte gern meine kleine Junggesellenwirtschaft, sie brachte immer etwas mit, aber die Serviettenbänder — nun also, die schienen mir sozusagen ein Symbol für die Dauerhaftigkeit ihrer Liebe zu sein, und da mußte ich Schluß machen. Es ist mir nicht leicht geworden, aber es mußte schon sein. Nun bin ich wieder frei."

„Und wirst endlich regelrecht heiraten können", bemerkte ich.

Da tat er sehr verwundert.

„Aber, lieber Freund, das eilt mir doch nicht", erwiderte er. „Ich bin ja erst zweiunddreißig. Vor meinem vierzigsten Jahre möchte ich nicht in die Ehe klettern. Ich warte auch noch aus inneren Gründen. Es ist ein Unterschied zwischen Liebeln und lieben. Das Liebeln ist recht hübsch, und in diesen Begriff habe ich mich mit der Zeit zweckmäßig und zufriedenstellend hineingefunden. Aber die Ehe — entschuldige, die verlangt eine ganz andere Liebe, eine vertiefte, eine für Lebenszeit — verlangt, möchte ich sagen, die erste Liebe, die wirklich der Rede wert ist. Und die wird ja auch bei mir mal kommen. Und dann heirate ich. Eher nicht . . ."

Aber das mit der ersten Liebe, die der Rede wert ist, dauerte bei Ernstkarl noch ziemlich lange. Er wurde vierzig und war schon Regierungsrat. Er war ein schöner Mann. Wenn ich ihn hier und dort einmal traf, freute ich mich über seine Erscheinung. Seine äußere Eleganz nahm mit den Jahren zu. Er kleidete sich sehr vornehm, aber gewissermaßen etappenweise immer jugendlicher. Er betonte diese Jugendlichkeit im Schnitt und in der Machart seiner Anzüge und den Farbentönen seiner Westen und Krawatten. Eines Tages bemerkte ich einen feinen Silberschimmer über dem Dunkel seines Schläfenhaares. „Na, siehst du", sagte ich, vielleicht etwas hämisch, weil ich selbst inzwischen schon gritzegrau geworden war. Da erschrak er förmlich und fragte: „Macht mich das alt?" . . . „I Gott bewahre", erwiderte ich, „bloß interessant . . ." Aber acht Tage später hatte sich der Silberschimmer verloren. Da war er auch an der Schläfengegend wieder ganz schwarz. Als er Geheimrat geworden war, ging er viel zum Zahnarzt. Nach und nach verschwanden seine Goldplomben. Er hatte nun wunderschöne, weiße, gutgesetzte Zähne — wie in seiner Referendarzeit. Den Schnurbart trug er einige Jahre bürstenförmig, dann rasierte er sich glatt. Bei einem Besuche entdeckte ich in seinem Schlafzimmer zeitsam geformte Apparate für die Gesichtsmassage. In seiner Kultur blieben seine Hände. Er pflegte sie auch mit großer Gewissenhaftigkeit.

Einmal traf ich ihn in Gastein. Da humpelte er, oder richtiger: er schonte ein bißchen den rechten Fuß. „Auch Gicht?" fragte ich ihn. „Aber nein", antwortete er abwehrend, „eine Kleinigkeit Rheuma — wie's mal so kommt . . ." Auf der Kaiserweg-Promenade fiel er durch die Gewähltheit seiner Kleidung auf. Seine hellen Sommeranzüge, meist in kurzer Sakkoform, waren Musterexemplare ihrer Gattung. An heißen Tagen trug er keine Weste, sondern nur einen Gürtel. Dann sah man die tadellose Pracht seiner Oxfordhemden. Abends im Restaurant erschien er immer in Frack oder Smoking und hatte viel Verkehr mit der Damenwelt. Doch ich muß sagen: sein Wesen hatte etwas leicht Zierliges angenommen, seine Sprache einen eigenen Lispelton, sein Lachen kam aus der Kehle. Sein weltmännisches Sichgeben war das alte geblieben, aber doch wie unter dem Zwange des Theaterhaften stehend. Es war echt und machte einen unechten Eindruck, ich kann mir nicht helfen. Und ich empfand es fast körperlich schmerzhaft, als ich eine kluge Dame von meinem Freunde Ernstkarl als einen „schätzenswerten alten Gaean" sprechen hörte. Das hatte er nicht verdient.

Und dann heiratete er wahrhaftig noch. Er hatte sich sehr ernsthaft in ein reizendes Mädelchen verliebt, das genau sechsundzwanzig Jahre jünger war als er. Gute Bekannte redeten von Johannistrieb. Derlei kommt ja vor. Aber Ernstkarl hatte nur wahr gemacht, was er sich vorgenommen hatte. Er hatte geliebelt, und nun liebte er. „Und gleich feste", sagten die Leute. Ich war bei seiner Hochzeit, da strahlte er, und seine blanken Zähne lachten. Er sah prächtig aus, das dunkle Haar war linksseitig gescheitelt und so geschickt über den Kopf verteilt, daß die Tonsur kaum sichtbar wurde, unter dem hohen Diplomatenkragen erblickte man kein Fältchen des Halses, die Figur hielt sich straff, die weiße Weste markierte eine jugendliche Taille, über dem Leibgurt, die Rückenwölbung verschwand unter der geschickten Polsterung der Frackschultern.

So aufgefrischt habe ich ihn eigentlich zum letzten Male gesehen. Nachher machte die junge Frau Geheimrat ein großes Haus. Sie liebte das Leben, und es war ja nur verständlich, daß sie es genießen wollte. Ihr Verkehr wuchs und dehnte sich aus, und natürlich schleppte sie überall hin ihren Gatten mit; auch in die Theaterpremièren, die Konzerte, zu den Bazaren und Wohltätigkeitsfesten und wo sonst etwas los war. Man sah ihn stets an ihrer Seite, voll rührender Anteilnahme, immer um sie und mit ihr beschäftigt: ein alter Kavalier, der da weiß, was er der Dame seines Herzens schuldig ist.

Auf einem Botschaftsball fehlte er mir. Seine schön aufgeblühte Frau hatte ich im Gewühl flüchtig begrüßen können, doch nicht ihn. Aber in späterer Stunde entdeckte ich ihn zufällig in dem großen Wintergarten des Hauses. Da saß er versteckt hinter dem giftgrünen Blattwerk riesiger exotischer Pflanzen, ganz zusammengefallen und zusammengesackt, den schwarzgefärbten Kopf tief auf die Brust gesenkt, und fuhr erschreckt in die Höhe, als er meinen Schritt unter dem Muschelkies knirschen hörte.

„Nun sag mal, Alterchen", rief ich ihm fröhlich zu, „du hast wohl ein verspätetes Mittagsschläfchen gehalten?"

Sofort straffte er sich und gab sich Haltung. Alt wollte er auch vor mir nicht erscheinen. Er nickte und antwortete:

„Ja . . . ich glaube, ich habe wahrhaftig ein kleines Schlummerchen gemacht. Weißt du, meine liebe Frau ist ein sehr geselliges Tierchen. Jeden Abend Einladungen, manchmal zwei hintereinander, five o' clock und dann dîner, oder erst Theater und dann noch ein Rout — oder so . . . Das ist ganz reizend — sehr reizend —, aber es macht doch auch ein bissel müde. Seit vorigem Jahre bin ich nicht mehr im Amt, ich habe mich pensionieren lassen, weil . . . ja, es handelte sich einfach um die beiden Möglichkeiten: Frau oder Dienst. Und da geht natürlich die Frau vor. Uebrigens habe ich noch vollauf zu tun — tagsüber ziehe ich das Uhrwerk für den Abend auf. Und dann nimmt ja auch die Toilette Zeit in Anspruch . . . Hör mal, du", fuhr er etwas ängstlich fort, „was ich noch sagen möchte: sprich nicht davon, daß ich hier eingedusselt bin — vor allem nicht meiner Frau gegenüber —"

„Aber wie werd' ich denn", warf ich ein und fügte gutmütig hinzu: „Uebrigens solltest du dich wirklich mehr schonen. Du bist doch über die Jünglingszeit hinaus. Das wird auch deine Frau einsehen, gerade, weil sie — wie du dich mal ausdrücktest — wie war's gleich? — ja, weil sie deine erste Liebe, die so recht eigentlich der Rede wert ist."

Als ich dies gesagt hatte, drängten sich graue Schatten in den Augen Ernstkarls. Er stand auf und dehnte sich und äußerte:

„Aeh . . . na ja . . . das ist schon richtig . . ." Und dann begann er lebhafter zu lispeln: „Entsinnst du dich noch der blonden Mieze? Da hatte man eine so selige Ruhe — weil sie nicht gesellschaftsfähig war — das hat ja auch seine Vorzüge, wenn man den Frack mal ein paar Wochen im Schranke hängen lassen kann . . ." Und auf einmal schienen die Erinnerungen in Fülle in ihm aufzuquellen. Er sprach nur noch von der Mieze . . . „Sie war gar zu lieb. Sie hatte so etwas Betuliches. Ein nervenberuhigendes Mädelchen. Und für die Mieze war ich wieder die erste Liebe, die der Rede wert war . . ." Einen Augenblick schwieg er. Es düsterte über sein Gesicht. Falten hingen um seinen Mund. Er sah plötzlich sehr alt aus . . . „Gehn wir in die Salons zurück", sagte er und hing sich an meinem Arm. „Schließlich — öch — pfui Geyer . . .: Das ganze Leben ist nicht der Rede wert! . . ."

Spruch.

Die neue Woche kommt heran,
Sieben Tage, so ist sie getan.
Die Tage haben kein gleiches Gesicht,
Und ihre Stunden ähneln sich nicht.
Du aber, wenn du sie durchschreitest
Und mit ihnen dein Dasein weitest,
Sollst dich an ihrem Wechsel nicht stören,
Immer dem eigenen Wesen gehören,
Ihren Reichtum freudig schlürfen,
Und doch nur des eignen Schatzes bedürfen.
Dann bildest du aus fließender Zeit
Ein Stückchen Unvergänglichkeit.

Ottomar Enking.

Vermischtes.

Glückliche Steuerzahler.

Eine glückliche Gemeinde ist Bad Gastein. In der jüngsten Gemeindeverordnetenversammlung wurde die Rechtssektion beauftragt, wegen der Herabsetzung der Gemeindesteuer bis zur nächsten Sitzung Vorschläge zu erstatten. Es ist in Oesterreich wohl kaum eine zweite Gemeinde in dieser angenehmen Lage. Erklärlich ist dies dadurch, daß die Zimmerabgabesteuer den Voranschlag um ungefähr acht Millionen überstieg, und zwar hat der Fremdenverkehr den Bewohnern von Bad Gastein zu dem so erfreulichen Ergebnis verholfen, daß sie weniger Steuern zu zahlen brauchen.

Die englische Königin als Rechtsanwalt.

Demnächst sollen vier Studentinnen der Jurisprudenz die ihre Prüfungen und ihre Prodezeit glücklich zurückgelegt haben, in die altehrwürdige Gemeinschaft der britischen Rechtsanwälte aufgenommen werden, und dieses revolutionäre Ereignis erregt in diesem höchst konservativen Kreise ein ernsthaftes Schütteln der Perücken im wahrsten Sinne des Wortes, denn die Amtstracht des englischen Rechtsanwalts umfaßt eine gravitätische, dickgepuderte Pferdehaarperücke. Um diesen Jüngern der Justizia das Eindringen des weiblichen Elements in die Schranken des Gerichtshofes, das sich in Irland bereits vollzogen hat, schmackhafter zu machen und zugleich alle gesellschaftlichen Bedenken niederzuschlagen, ist man auf den Gedanken gekommen, den Beistand der Königin für die feierliche Zeremonie der Einführung anzurufen. Mit den vier Damen, die britische Rechtsanwälte werden, soll zugleich die Herrscherin als Rechtsanwalt vereidigt werden, und zwar wollen sie alle vier Londoner Obergerichtshöfe zu gleicher Zeit zu ihrem Mitglied ernennen, während sonst ein Rechtsanwalt nur zu einem Gericht zugelassen wird. Die Königin würde damit die erste Frau werden, die in England zum Rechtsanwaltsberuf zugelassen wurde, und das wird den stolzen „Barristers" schmeicheln. Außerdem hofft man auch noch in einem anderen Punkt auf die königliche Autorität. Es ist nämlich eine noch ungelöste Frage, in welcher Tracht die Damen vor den Gerichtshöfen erscheinen werden. Man glaubt nicht, daß die Königin die große Perücke anlegen wird, und dann würden auch die anderen Damen von diesem nicht gerade verschönernden Kopfputz befreit sein.

Das verfallende Konstantinopel.

Der wachsende Verfall Konstantinopels wird in dem jährlichen Berichte des Polizeipräsidenten der Stadt erörtert, der mitteilt, daß in den letzten 13 Jahren jährlich durchschnittlich 1500 Häuser abbrannten, ohne wieder aufgebaut zu werden. Die Trümmer dieser Häuser bedecken ein Gebiet von fast 3 Quadratkilometer. Da die Stadtkassen vollkommen leer sind, so ist der Aufbau ganz unmöglich. Ja der Stadt fehlen selbst die Mittel, um für die Feuerwehr die nötigen Werkzeuge zu beschaffen und so sollen die Kosten dafür durch eine Anleihe aufgebracht werden, die ausländische Versicherungsgesellschaften geben wollen.

Die Hochwasserkatastrophe in China.

Das durch außerordentliche Dürre und Hungersnot in weiten Gebieten schwer heimgesuchte und durch die Machtkämpfe der militärischen Führer dem finanziellen und politischen Zusammenbruch nahe gebrachte chinesische Riesenreich ist in den Monaten Juli bis September dieses Jahres von Hochwasser so katastrophalen Charakters betroffen worden, wie solches seit vielen Jahren nicht mehr vorgekommen ist, besonders was die Ausdehnung des überschwemmten Gebietes anbelangt. Die zahlreichen, aus den einzelnen Provinzen eingelaufenen Meldungen lassen die Größe des Unglücks so recht klar erkennen und zeigen, daß Gebiete unter Wasser gestanden haben, die ein mehrfaches des Flächenraumes Deutschlands ausmachen; so dürften auch die Behauptungen chinesischer Chronisten, daß Ueberschwemmungen von solcher Schwere und Ausdehnung seit mehr als 100 Jahren nicht mehr vorgekommen sind, glaubhaft genug sein. Es scheint, daß die Provinzen Schantung, Süd- und West-Tschili, Schensi, Honan, Kiangsu und Anhui, also gerade diejenigen Teile des Reiches, die im Vorjahre von Dürre und Hungersnot betroffen worden waren, wiederum die Hauptopfer der entfesselten Naturgewalten geworden sind; kaum ebenso schlimm haben die Wassermassen in Kansu, das im Dezember 1920 durch große Erdbeben schwersten Schaden erlitten hatte, gehaust.

Was die Lage des armen chinesischen Volkes bei weitem verschlimmert, ist, daß wiederum Gebiete betroffen wurden, deren Bevölkerung viele Monate hindurch von den Hungersnotorganisationen unter Aufwendung großer Mittel nur mühsam am Leben erhalten werden konnte und eben wieder in Erwartung einer bevorstehenden günstigen Ernte aufzuleben begann. Dazu kommt, daß die Ueberschwemmungen dadurch so riesenhafte Ausdehnungen annehmen konnten, weil die Zentral- und Provinzialregierungen es versäumt hatten, den Dammbauten an den großen Wasserläufen die notwendige Aufmerksamkeit und Arbeit angedeihen zu lassen, da ja alle nur irgendwie aufzutreibenden Gelder für die Truppen verwendet werden mußten. Die vernachlässigten Dämme hielten den anstürmenden Wogen nirgends lange stand.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 4. Dez. 1921. (2. Advent)

Reform. Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche. 9½: Hauptpredigt. P. Hollweg. 11: Kindergd. P. Krieghaus. 3½: Taufe. P. Calaminus. 5: Abendvpr. P. Jung. Dienstag 9½: Pfarrwahl. Wahlpred. Sup. Löhr. — Neue Kirche. 10: Hauptpredigt P. Neuenhaus. 11½: Kindgd. P. Windfuhr. — Friedhofskirche. 9½: Hauptpredigt P. Hesse II. 11: Kindgd. P. Hesse II. 5: Abendvpr. P. Windfuhr. — Gemeindesaal. 9: Vormittagspr. Calaminus. — Hahnerberg. 9½: Vormittagspr. P. Windfuhr. — Gemeindehaus am Exerzierplatz. 9½: Vormittagspr. P. Krieghaus. 11: Kindergd. P. Jung. — Gottesdienst für Taubstumme. Nm. 4½: im luth. Gemeindeamt P. Balthe. — Beichtstunde: Mittw. ab. 8½: im Gemeindehaus Mäuerchen 8a.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. 8¾: fällt aus. 10: Hauptpredigt: P. Ufer. 11¼: Kindgd. P. Ufer. 3: Bibelstunde im Lautenhaus: P. Winckler. 3: Jungfrv. 5 und 8½: Evangelisationsstd. Stöpel. Bis zum 11 Dez. jeden Abend 8½: Evangelisation und jeden Nachm. 5: (außer Samst.) Bibelstunde. Pred. Stöpel. Donnerstag 3: Frauenv. P. Ufer. Amtswoche: P. Ufer.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Vormittags 9¾: P. Hildebd.

Luth. Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche (Kolk 6). Hauptgd. 9½: P. Werdes. Kindgd. 11¼: P. Risch. Taufhandl. 12¼: P. Risch. Abendgd. 5: P. Löhr. — Zweite Kirche. Hauptgd. 9½: P. Hense. Kindergd. 11¼: Synodalvikar Witte. — Trinitatiskirche. Hauptgd. 10: P. Koschade. Kindergd. 1¾: P. Brückner. — Taufhdl. 2¾: P. Brückner. — Christuskirche. Hauptgd. 9½: P. Fohrmann. Kindergd. 11¼: P. Koschade. — Bethaus auf dem Hombüchel. Frühgd. 9: P. Brückner. Kindergd. 11: P. Löhr. — Gemeindehaus auf dem Engelnberg. Gottesdienst 9½: P. Wittenberg. Kindergd. 11: P. Wittenberg. — Gemeindesaal Vogelsauerstraße 44. Kindergd. 11½: P. Werner. — In der Woche: Donnerst. ab. 8¼: 1. Kirche. P. Löhr.

Freie evang. Gemeinde, Elb. Hellerstraße 12. Vorm. 9: Gebetsverl. 9½: Erbauungsverl. 11½: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Erbauungsverl. 6: Jünglv. Montag 8: Jungfrv. Dienstag 8¼: Gem. Chor. Donnerstag 8: Bibel- und Gebetstunde.

Ev.-altluth. St. Petri-Gem. Paradestr. 41. Vorm. 9½: Predigt. Pastor O. Ziemer. Nachm. 2: Kindergd. Mittwoch ab. 8: Adventsstunde.

Method.-Gem., E., Neue Nordstr. 16. Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. Abends 8: Predigt. Donnerstag ab. 8: Bibelstunde.

Baptistengemeinde Elberfeld, Eben-Ezer-Kapelle, Wittestraße 15. Vorm. 9½: Predigt, Prediger Wupper. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Gesangsfest. Donnerstag 8: 8½: Gebetsstunde.

Gottesdienst für Taubstumme am Sonntag, den 4. Dez. nachmittags 4½ Uhr im luth. Gemeindesaal Schützenstr.

Luth. Gemeinde Elberfeld. Herz Jesu. Hl. Messe 6, 6.30, 7.15 m. Pred., 8.30, (Schulm. m. Pr.), 9.30 (Hochamt) und 11: (Forts. d. apologet. Kanzeldorr.) 2.30 Andacht u. Christenl. 3.30: Beginn der Exerzitien f. Jungfr. 5: Adventsand. m. Pr. Donnerstag, Maria Empfängnis, hl. Messen wie Sonnt. 2.30: And. Ab. 8: Schluß d. Exerzitien m. Pr. — **St. Laurentius.** Hl. Messen 5.30, 6, 7 m. Pr., 7.30, 8.30 (Schulm.), 9.20 (Schulm. m. Pr.) und 11 (m. Pr.), das Hochamt 10 Uhr. Nachm. 2.30 Christenl. 5: Rosenkr.-And. m. Pr. Donnerstag (Unbefl. Empf.) Hl. Mess. wie an Sonnt. Frühpr. f. aus. Nachm. 2 And., 5 And. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen 6.30, 7.15 (mit Pr.), 8.30, 9.30 (Hochamt) und 11 (mit Pr.). 2.30 Christenl. 5: Adventsand. m. Pr. In d. Woche hl. Messen 6.30, 7.40 (Schulm.), 8.15. — **St. Josephs-Hospital,** 6½ hl. Messe m. Pr., 2: Segensand. — **Kath. Erziehungshaus,** 7 u. ½9 hl. Messen. 3.30 Andacht. — **St. Marien.** Hl. Messen 6.30, 7.30 (mit Pr.) 8.30, 9.30 (Hochamt) (mit Pr.) 2.30 Christenl. 5: Rosenkranzand. Donnerstag (Unbefl. Empf.) 6: 1. hl. Messe. Weitere hl. Messen 6, 7.30, 8.30, 11.15, 9.30 feierl. Hochamt. 4: Marienandacht.

Ev.-altluth. Gemeinde Unterbarmen. Pauluskirche. Vorm. 9: Predigtgd. 11½: Kindgd. No. 6: Sup. Simon. Nachm. ab. 5½: im Gemeindehaus Ev. Kirchstr. 13. Predigtgd. — Christuskirche. Vorm. 9½: P. Calaminus. 11¼: Kindgd. Abends 6: P. van den Bruck. — Johanniskirche. 9½: Predigtgd. Nodalvikar Kopf. 11½: Kindgd. — Gemeindesaal Schöller-berg 2: Kindergd. — **Ev. Vereinshs.** 9: P. Blankenburg. 11¼: Kindergd. — Roll. 9½: P. Coerper. 11: Kindergd. — Gemeindesaal Eichenstr. 49. 11: Kindergd. — Gemarkerplatz. 10: Sup. Simon. 11¼: Kindergd. — Kapelle P. Schneider. 11½: Kindergd. — Westener Vereinshs. 2: Kindergd. — Krankenhaus. 8: Sonntagsfeier. —

Reform. Gemeinde Gemarke. Gemarke. Vorm. 9½: P. Lauffs. 11: Kindgd. Nachm. 5: P. Schneider. — Gemarker Gemeindehaus. Donnerstagnachm. 5: P. Kuhlmann. — Immanuel. 10: P. Kuhlmann. — Kirchsaal Krautstr. Vorm. 9½: P. Krafft. — Saal Jägerstr. 24. 2: Kindergd. — Saal Krautstr. 72. 2: Kindgd. — Vorhelmerstr. 2: Kindgd. — Klingelhöllstr. 54. 11: Kindgd. — Immanuelsverein. 11: Kindgd. — Eintrachtstr. 32. 2: Kindergd.

Ev.-luth. Gemeinde Wuppertal. Alte Kirche. Vorm. 10: Miss. Thiele. 11½: Kindgd. u. Kindgd. Küppelstein. Nachm. 2: Kindgd. Hilgenstr. Abends 6: P. Blinden-Wuppert. Vereinshaus. (Jägerstr. 21). Nachm. 6: Missionsst. P. Weirich. — Friedenskirche. Vorm. 9½: P. Mittelberg. 11¼: Kindergd. Nachm. 1½: Taufe. — Johanniskirche. Vorm. 9½: P. Müller vom Hofe. 10¾: Taufhandl. 11¼: Kindgd. Nachm. 5: Pfarrwahl. — Lutherkirche. Vorm. 10: P. Blindow. 11¼: Kindergd.

Luth. Gemeinde Wichlinghausen. Wichl. Kirche. Vorm. 9½: P. Sproedt. 11: Kindgd. Abends 5½: P. Barth. — Erlöserkirche. 10: P. Merck. 11: Kindergd.

Laaken-Blombacherbach. Vorm. 9½: P. Brötzelken. 11: Kindergd. Nachm. 2: Jünglv. 4: Besprechung. Abends 7½: Blaukreuz-Erbauungsstd. Mittwochab. 8½: Bibelstd.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gaststr. 44. Vorm. 9½: Prediger Merten. 11: Sonntagsch. Nachm. 4: Erbauungsstunde. Mittw. ab. 8: Bibel- u. Gebetsstd. Heckinghausen, Pfeilstr. 18. Vorm. 9½: Predigt. Sonntagsch. Nachm. 4½: Erbauungsst. Mittwoch 8: Bibel- und Gebetsstund.

Ev.-altluth. Gem., Barmen-A., Werlestr. 58. Vorm. Predigt. Kirchweihfest. Kollekte. 11¼: Kindergd. Donnerstag ab. 8: Adventsstunde.

Freie ev. Gemeinde, Barmen, Unterdörnen 7. Morg. 9½: Predigt. Miss. Klein. Montag 8: Jugendv. Mittwoch ab. 8½: Jünglv. — Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetsstd. Samstag 8½: Gem. Chor.

Allianz-Missionsverein, Barmen, Seminarstr. 8. Vorm. 8: Missionsgebetsst. 9½: Bibelbespr. Nachm. Sonntagsch. Dienstag ab. 8½: Bibelbespr. Freitag 8¼: Bibel- und Missionsgebetsstd.

Kath. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Messen 6, 6.45, 7.45, 8.45 (Hochamt), 10 (mit Pr.) u. 11.30 (m. Pr.) 2.30 Christenl. u. And. 5: Andachtstag Donnerstag (Unbefl. Empf.) Hl. Messen wie an Sonnt. Hl. Arbeiter hl. Messe 5.15, 8.45 feierl. Levitenamt u. 2.30 u. 5 Festand. — In der O.-Lichtenplatzerstr. um 9 Uhr. — **St. Johannes Baptist.** Hl. Messen 6, 7.30 (m. Pr.), 8.45 (Hochamt), 10 (Schulm. m. Pr.) u. 11 (mit Pr.) 2.15 Christenl. u. And. 5: Adventsand. In der Woche sind die hl. Messen 6.30, 7.40, und 8.30. Donnerstag (Unbefl. Empf.) Messen wie an Sonnt. 8.45 feierl. Levitenamt. 2.15 Festand. f. d. Kinder. 8: And. m. Predigt. — **Herz Jesu.** 7 (mit Pr.), 9 (Hochamt), 11 (mit Pr.) 3 Christenl. 5: And. Donnerstag (Unbefl. Empf.) 6, 7, 9 (Hochamt) und 11. 2.30 und ab. 8 Andacht. — **St. Elisabeth.** 7.30, 10 (Hochamt) 3 Christenl. Adventsand. Wochentags hl. Messe 7.40. Donnerstag (Unbefl. Empf.) Hl. Messen 6, 10. Abends 8 And. u. 9. — Städt. Krankenhaus. 9 hl. M. mit Pr.

Lungenleiden heilbar!
Bei Asthma, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzen-Katarrh, veralteten Husten, Verschleimung, lang bestehend. Heilerfolge jeder die Broschüre mit obigem Titel. Der Verfasser, Herr Dr med. Guttmann, Chefarzt der Finsenkuranstalt, zeigt darin natürliche Wege zur Beseitigung dieser schweren Leiden. Jeder Kranke erhält diese Broschüre auf Wunsch vollständig umsonst. Man schreibe auf eine Postkarte an Puhlmann & Co., Berlin 496, Müggelstraße 26.

Der Weg zur Schönheit!
Kompella die nichtfettende Hautcrème
In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

DRP Bei Kopfschmerz Migräne, Zahnschmerz, Rheuma Apotheker Otto's Citrovanille ärztlich bevorzugt

Gegen Trockenheit werden Eure Kleiderstoffe mit Glerdon'schen Block-Klammern geschützt. 4 D. R.-Patente. Ed. Glerdon.

Nur ¼ Stündchen
kochen, dann möglichst in warmem Wasser gut spülen, und die Wäsche ist schneeweiß, wie auf dem Rasen gebleicht.
Ohne Reiben und Bürsten, daher größte Schonung des Gewebes.
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Cie., Düsseldorf,
auch der „Henko", Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.
Persil das selbsttätige Waschmittel!
Preis das Paket Mk. 7.00.
Vertreter: F. Kaldemorgen, Barmen-U., Tel. 3040.

REINER WEINBRAND
FRIEDENSQUALITÄT
MARKE:

Goldstück

Vertreter: Robert Rothstein, Elberfeld, Ludwigstr. 27. Telephon 1338. b575

J. STÜCK-NCHF. A.G.
WEINBRENNEREIEN
HANAU a/M.

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Sonntag, 4. Dezember) Elberfeld

3–5½ Uhr: „Der Waffenschmied." Oper. Nachm. Vorstg. Mittl. Preise. 645

3½–6 Uhr: Paragraphenkäfer. Gew. Preise. Schwank von Arthur Hoffmann.

7–10¼ Uhr: „Aida" Oper von Giuseppe Verdi. Hohe Preise.

7½–10¼ Uhr: „Ad datürl!" (1919). Zeitschnurre v. T. Impekoven u. C. Maidorn. Mittl. Pr.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Sonntag, den 4. Dez. nachmittags 3½ Uhr zu bedeutend ermäßigten Preisen: „Die Tanzgräfin". Abends 7½ Uhr: „Die Tanzgräfin". 1332

Im Salamander.

Heute Samstag 7½ Uhr. — Sonntagnachm. 3½ Uhr: Große Fremden- und Familien-Vorstellung zu kleinen Preisen. — Abends 7½ Uhr gew. Pr.

Die Sensation des Tages:

Der Affenbaron.

Mit Gust. Bertram u. Marga Peters. 1487

Kasse ab 5 Uhr. Sonntag 11 Uhr.

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Sonntag, den 4. Dezember 1921:

2 Vorstellungen 2

nachmittags 3½ Uhr (das vollständige Abendprogr. zu kleinen Preisen) und abends 8 Uhr:

das große Dezember-Varieté-Programm.

8 erstklassige Attraktionen 8. 1519

Operetten-Theater

GROSS-BARMEN.

Heute Samstag, 3. 12. u. folg. Tage, abends 8 Uhr: Gastspiel Anny Lehner und Carl Brösel vom Metropol-Theater, Berlin:

Die Dollarprinzessin. Operette i. 3 Akt. 576

Stadthalle Johannisberg.

Sonntag, den 4. Dezember 1921, nachm. 4 Uhr,

Familien-Kaffee-Konzert

ausgeführt von den vereinigten städt. Orchestern.

Leitung: Städtischer Kapellmeister Karl Gemünd.

Eigene Konditorei. 1508

Stadthalle Elberfeld

— Großer Saal —

Sonntag, den 4. Dezember 1921, abends 7 Uhr:

Großer Nikolaus-Ball.

Es spielt: Philharmon. Orchester, Elberfeld.

Eintrittspreis Mk. 7.00 einschließlich Steuer. 1930

Zoo

Elberfeld. Sonntag, 4. 12.

Billiger Sonntag

nachm. 3–8 Uhr: Großes Konzert des Elberfelder Orchesters. Leitung: Kapellm. Ewald Ritz.

Jeden Mittwoch:

KONZERT

im Palmensaal.

Sonntagabend von 7 Uhr ab:

Künstlerkonzert im Weinzimmer.

Anschließend: Eisbahn. Mk. 2 pr. Pers. Trockenweiter: und die üblichen Eintrittspreise.

Historien-Chor Barmen-Elberfeld.

Dirigent Hermann Inderau.

II. Abonnements-Konzert

Paulus (Mendelssohn)

Elberfeld Stadthalle 7. Dezember, 7½ Uhr | Barmen Concordia 14. Dezember, 7½ Uhr.

1. Hauptprobe: Stadthalle Elberfeld 12. Dez., 7½ Uhr

Preise der Plätze (einschl. Steuer). Barmen. Dauerkarten: 1. Platz 15.60 Mk., 2. Platz 11.70 Mk. Elberfeld. Einzelk.: 1. Pl. 14.40, 2. Pl. 10.80. Karten für Hauptproben: Einheitspreis 7.20 Mk. einschl. Steuer. — Vorverkauf in Barmen bei Buchhandlg. A. Röder, Schuchardstr.; in Elberfeld bei Buchhdlg. Baedeker, Herzogstr., Küpper, Königstr. 5 und durch die Mitglieder. k5943

Gesellschaft der Musikfreunde am Rhein u. in Westf., E.V.

Ortsgruppe Barmen-Elberfeld.

Drittes Konzert

— (Nur für Mitglieder) —

Mittwoch, den 7. Dezember 1921, abds. 7½ Uhr, in der Gesellschaft „Verein", Elberfeld.

Mitwirkende:

Lotte Kretschmer, Berlin ..... Violine

Hanns Leudhecker, Berlin ..... Gesang

Saatweber-Schlieper, Barmen, Klavier

Komponist Otto Frickhöffer, Berlin, Begleitung

Auf zur Dianahöhe

Ronsdorferstr. Elberfeld Ronsdorferstr.

Morgen, Sonntag, den 4. Dezember, nachmittags 4 Uhr:

Großer Ball

Es ladet ein: Paul Wittenborg.

In der Beek!

Restauration Wwe. Steinhoff, Elberfeld.

Sonntag, den 4. Dezember: TANZ.

Große Kaffee-Restauration. — Renovierter Saal. — Wein- u. Gesellschaftszimmer.

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 ELBERFELD Fernspr. 605

HEUTE, SONNTAG

11–1 Uhr:

Große Frühvorstellung

zu kleinen Preisen.

Zur Aufführung gelangen 2 Schlager

Heute

in jeder Nachmittags-Vorstellung der nervenspannende

II. Teil

des großen Zirkus-Sensations-Schauspiels allergrößten Stils



DER ZIRKUS KÖNIG

Zirkus-Sensationsdrama in 4 Abteilungen von je 9 Akten.

Heute 9 fabelhafte Akte.

Die Spannung steigert sich von Akt zu Akt und ist es wieder 1417

EDDIE POLO

welcher durch sein verwegenes und tollkühnes Spiel helle Begeisterung erweckt.

Der Kassen-Raub im Zirkus King

und

Die Schmuggelinsel

betiteln sich die beiden Episoden, welche unsere Besucher in größte Spannung versetzen.

Hierzu das weitere glänzende Beiprogramm.

Kassenöffnung 2¼ Uhr.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Metallbetten, Stahlmatt., Kinderbett. direkt an Priv., Katalog 736 frei. Eisenmöbelfbr. Gebr. Zöllner

Café Corso 1. Etg.

Täglich von 5–12 Uhr:

Künstler-Konzert

Altermarkt 26/28 **Barmen** Telephon 1105.

Corso-Diele 1. Etg.

Täglich von 7–12 Uhr:

Schrammel-Musik

Im Parterre-Raum Sonntag den 4. Dezbr. 1921: **5-Uhr-Mocca**

mit Tanz

Barmer Orchester. Barmer Orchester.

Vorzügliche Küche. Gepflegte Weine.

Tanz von 5 bis 12 Uhr abends. 4051a

! Voranzeige !

Die Eröffnung meiner

Feinkost-Stuben

verbunden mit

Kaffee- und Kakao-Raum

erfolgt

Dienstag, den 6. Dezember 1921,

abends 6 Uhr. Erbitte eine wohlwollende Beachtung.

Bes.: **Alois Weber,** Elberfeld, Islandufer 1.

Wo gehen wir hin?

Zur **Helenen-Höhe**

Elberfeld. Ganz neue Tanzfläche. Es ladet ein Gottlieb Reichert.

Elberfelder Gesangverein

Sonntag den 4. Dezbr.: **Sonder-Probe.** 3842

Damen 9½, Herren 11 Uhr. Besuch unerläßlich.

Haus Einern

— Ecke Bleichstraße — Barmen.

Jed. Sonnt. ab 4 Uhr **Konzert und Tanz!**



CLAUBERG

Konditorei Kaffee 245

B.-Wupperfeld, 46 Berlinerstr. 46

Angenehmer **Familienaufenthalt.**

Kabarett Rosenhof

ELBERFELD.

Das große Weihnachts-Programm mit

HERMANN FUNKE

„Die Wuppertaler Kanone."

Astoria Weinhaus u. Likörstube

Inhaber: J. E. Neukam.

Erstklassige Weine. — Anerkannt gute Küche.

5-Uhr-Tee.

Künstler-Konzerte. 164

Schloßbleiche 8-10. Telephon Nr. 253.

Weinhaus Fischer

Merkurhaus Barmen Merkurhaus

(früher Bockmühls gute Stuben).

Erstkl. Küche. :: Weine erster Firmen.

Täglich Künstler-Konzert.

Mittags von 12–2 Uhr: Diner à Mk. 32.00.

Sonntag den 4. Dezember 1921:

Kraftbrühe mit Spargel. — Steinbutte mit holl. Soße. — Lendenschnitte garniert. — Dessert.

Alex Fahlenbrach-Fischer,

langj. Küchenmeister erster Hotels im In- u. Ausland.

x1801

Wicküler-Bräu Fürstenberg-Bräu

Alt-Elberfeld

Grabenstraße Nr. 8. — Besitzer: — Ph. Michel.

Weine Liköre 1810

Schloss Aprath

Jeden Sonntag: v3888

Konzert.

Gesellschaft für Kammermusik
in **Barmen-Elberfeld**, e. V.
II. KONZERT
am **Montag** den **5. Dezember 1921**, abends 7½ Uhr, im **Kasino, Elberfeld**,
das **Wiener Trio**
Eisenberger, Rothschild, Stutschewsky.
Brahms c-moll, Schumann g-moll, Yuon op. 70.
Saalkarten 20 Mk., Podiumkarten 10 Mk. (ausschließl. Steuer) bei A. Graeper, Barmen, und B. Hartmann, Elberfeld. 4066a

Friedenshöhe, Elberfeld Bendahlerstr.
Jeden Sonntag: **Konzert u. Ball.**
3352 Achtungsvoll! **Franz Hellmann.**

Elberfeld. Frauenklub Donnerstag, 8. Dez. **Musik. Nachmittg.** 3947

Groß-Barmen

Fidelio:
Kalman Sarközi
Café:
Bernhard de Haas.
55b

Villa Murmelbach
Barmen-Heckinghausen. 178b
Kaffee-Restauration.
Jeden Sonntag: **Oeffentlicher Tanz.**
— **Eisbahn.** —

Ratskeller · Ronsdorf
Inhaber: **Hugo Isenberg.** (3a
Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Künstler-Konzert
in sämtlichen unteren Räumen.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Puppendoktor Claus
repariert alle Puppen.
Alfred Berghaus, Elberfeld, Grünstr. 8.

Nur beim
Musik-Feuerstein
kauft man gut und billig ein.
Abteilung I:
Musik-Instrumente
aller Art.



Feuerstein
Barmen, Steinweg 13,
bietet stets
das Beste und Billigste!!
Abteilung II: 22h
Uhren, Goldwaren, Schmuck.



Kauft Uhren nur bei Feuerstein, dann werd't Ihr stets zufrieden sein. Bin zum Umtausch gern bereit, auch noch nach der Weihnachtszeit.

„TRIX"
Der Roman einer Millionen-Erbin
6 Akte 6 Akte
nach E. v. Adlersfeld-Ballestrem
mit
LYA MARA
der großen Künstlerin
in der Hauptrolle.
Ferner: 172b
Das **WEIB** und der
HAMPELMANN
Nach dem Roman von
Pierre Louys und Pierre Frondaie.
5 Akte mit der bedeutendsten amerikan. Film-Schauspielerin
Geraldine Farrar.
Im humoristischen Teil:
Charlie Chaplin
als Kellner u. Rollschuhläufer.
Diesen Pracht-Spielplan dürfen Sie nicht versäumen!
Nur bis Donnerstag.
U.T. BARMEN
Theater angenehm geheizt.

Hahnenfurth!
Jeden Sonntag u. Mittwoch:
Konzert!
v3104 Anfang 4 Uhr.

Bad Harzburg
Das ganze Jahr geöffnet. ub4
Im Kasino (Städt. Winterkurhaus) täglich: **Künstler-Konzerte. Tanztees. Bälle.**
Gesellschafts- und Billardzimmer.
Badehaus Juliushall
m. all. Bädern u. Heilmitteln. - Krodotrinkkur.
Große Winterspartwoche
vom 25. Dezember bis 2. Januar.
(Nordd. Rodel-Meisterschaft 1922.)
Näheres durch Städt. Kurverwaltung.

GEMÄLDE
AUSSTELLUNG
W. WESTFELD
Elberfeld
Wall 16
NEUAUSSTELLUNG
vieler hervorragender Werke erster Meister
Sonntags, außer den zwei Sonntagen vor Weihnachten, geschlossen

KUNSTVEREIN RUHMESHALLE
Weihnachts-Ausstellung
Gemälde, Graphik, Plastik, Kunstgewerbe
Berliner, Münchener und einheimischer Künstler.
4048a

1922
Passionsspiele Oberammergau
Spieltage:
Mai 14. 21. 25. 28.; **Juni** 4. 11. 18. 25. 29.; **Juli** 2. 5. 9. 12. 16. 19. 23. 26. 30.; **August** 2. 6. 9. 13. 15. 20. 23. 27. 30; **September** 3. 10. 17. 24.



Ausführliche Programme und Bestellungen auf Eintrittskarten und Unterkunft durch
Amtliches Bayerisches Reisebüro, München,
Mitteleuropäisches Reisebüro G. m. b. H., Berlin,
Norddeutscher Lloyd, Bremen,
Hamburg-Amerika-Linie Hamburg
und deren sämtliche Vertretungen im In- und Ausland.
Durch Beschluß des Passionsspielkomitees in Oberammergau ist dem Amtlichen Bayerischen Reisebüro vormals Schenker & Co. in Verbindung mit dem Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin, die offizielle Vertretung übertragen worden.

Ratskeller Barmen
Erstklassiges Bier- und Wein-Restaurant.
Mittag-Essen von 12—2½ Uhr, im Abonnement billiger. Reichh. Abendkarte.
Tägl. abends erstkl. Künstler-Konzerte, Sonntag v. 11—1 u. ab 4 Uhr nachm.

Märchenbücher für den Weihnachtstisch
Andersens Märchen. Mit vielen farbigen und schwarzen Bildern von Paul Hey. Ausgaben von Mk. 13.50 bis Mk. 30.—.
Bechstein, Märchenbuch. Mit vielen farbigen und schwarzen Bildern von R. Mühlmeister. Ausgaben von Mk. 16.50 bis Mk. 30.—.
Brüder Grimm, Kindermärchen. Mit vielen farbigen und schwarzen Bildern von Paul Hey. Ausgaben von Mk. 16.50 bis Mk. 55.—.
Musäus, Volksmärchen. Mit 8 farbigen und 46 Tondruckbildern von Karl Mühlmeister. 373 S., Ganzleinen. Mk. 55.—.
Hauffs Märchen. Mit vielen farbigen und schwarzen Bildern von Rolf Winkler. Ausgaben von Mk. 15.— bis Mk. 30.—.
Tausend und eine Nacht. Mit vielen farbigen und schwarzen Bildern von R. Mühlmeister Ausgaben von Mk. 15.— bis Mk. 25.—.
Jugendschriften in großer Auswahl stets vorrätig in der **Hofbauer'schen Buchhandlung,** Elberfeld, Schwanenstr. 6.

AMSTERDAM
PASSAGIER-, POST- UND FRACHTDIENST NACH
SÜD-AMERIKA
RIO DE JANEIRO · SANTOS · MONTEVIDEO
BUENOS AIRES
CUBA, MEXICO, NEW ORLEANS
HAVANA · VERA CRUZ
PRACHTDAMPFER NACH OBENGENANNTEN HÄFEN.
PERNAMBUCO UND BAHIA
REGELMÄSSIGER FRACHTDIENST NACH
NEW-YORK
Alle Auskünfte über Passage durch **Marx & Schulte, Bankgeschäft, Hagen i. W.,** für Fracht durch Vertrachtungskontor **Gramberg & Co., Hagen i. W.** und die in den meisten Großstädten befindlichen Vertretungen.

Nur bei L. Jorosch
Schwanenstraße 46
gegenüber Bürgerstr.



Kauft man billig und gut
Offenbacher Lederwaren
Damentaschen, Geldscheintaschen
u. s. w.
Daselbst Schweramputierter gewähre allen Kriegsleidensgefährten auf sämtl. Lederwaren 5% Extra-Rabatt.

Schwaferts Saalbau Sonntag
Jeden Sonntag:
Konzert u. Tan
Anfang 4 Uhr.
Mittwochs: **Kaffeekränzch**

Ein wenig Freude für die Freudlosen
soll Weihnachten auch in der Zeit der Not auf den **Tannenhof** bringen. Wer helfen will, die Armen, sende Gaben zur Weihnachtsfreude für die Verarmten an Geld, Eßwaren, Kleidungsstücken usw. an: **E. Steil,** Gen.-Sekr. **Pfr. Dr. Beeth,** Tannenhof bei Remscheid-Lüttringhausen (Rhld.).

Pelzwaren!!
Breidenbroich's
Pelz-Mode-Magazin
BARMEN,
ALTERMARKT 13.
Düsseldorf :: Aachen :: Barmen.

Durch großen Umsatz in meinen diversen Geschäften, durch meinen Großeinkauf am Leipziger Platz und Verarbeitung in eigener Groß-Kürschnerei, sind meine
PELZWAREN
überragend an
QUALITÄT und
Preiswürdigkeit.
174b
Besichtigen Sie ohne Kaufzwang mein reichhaltiges Lager und überzeugen Sie sich von den Vorteilen, die sich beim Einkauf Ihrer Pelzwaren in meinem Spezial-Geschäft bieten.

Arbeitskraft u. Lebensfreude
erhalten u. geben
Sodesberger.
Blutreinigungs-Brust-Husten-Lungen-Leber-Nieren-Blasen-Gicht-Rheuma-Nerven-Kräuter
Ärztlich empfohlen
In Apotheken. Aufklärungsschrift gratis.
Vorrätig i. Elberfeld: Adler-Apoth., Moltkestr. 32
in Barmen: Schwanen-Apotheke, Wertherstr. 4

Pelze arbeit. nach neuen Modellen noch vor Weihnachten um
Dischwald-Hettler.
Damenpelz,
Gibert. Kiegsbahn 11—13
Telephon 4181.

Magenbeschwerden!!
Wie ich solchen vorbeuge und mich davon freihalte, teile ich aus Dankbarkeit gern jedermann unentgeltlich mit. b3307
Frau Ph. Arnold,
Frankfurt/M.-Eschersheim
Kurhessenstraße 22.

Gelöst befreit
von der **Trunksucht,**
Gicht-, Nerv-, Frauen- u. Geschlechtskrankheit.
Beispiellose Erfolge. Viele Dankschreiben. Auskunft kostenlos. Schreib. Sie sof. an **Chem. Präparatenfabrik Leopold Otto.**
Hannover 144.
Klemannstr. 6. u71

Zeitungs-Makulatur
bill. abzug. d. Redaktion.
Bettnässen
das sich sehr gebessert. Tausende bezeugen Anerkennungen. Auch in hoffnungslosen Fällen Versand durch Dr. med. Richter & Co., Münden-Thorwaldsenstr. 8.